

2010



BERNISCHE PENSIONSKASSE

90. Jahresbericht und Jahresrechnung für das Jahr 2010

CAISSE DE PENSION BERNOISE

90^e rapport annuel et comptes annuels concernant l'année 2010



BERNISCHE PENSIONSKASSE

Schläfistrasse 17 · 3000 Bern 25 · Tel. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.bpk.ch

CAISSE DE PENSION BERNOISE

Schläfistrasse 17 · 3000 Berne 25 · Tél. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.bpk.ch



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	4
Wichtigste Kennzahlen	8
1. Kommissionen, Direktion und Verwaltung	10
1.1 Delegiertenversammlung der Versicherten	10
1.2 Verwaltungskommission	10
1.3 Anlageausschuss	11
1.4 Revisionsausschuss	12
1.5 Direktion und Verwaltung	12
2. Geschäftstätigkeit	14
2.1 Delegiertenversammlung der Versicherten	14
2.2 Verwaltungskommission	15
2.3 Anlageausschuss	17
2.4 Revisionsausschuss	18
2.5 Direktion	19
3. Bilanz und Betriebsrechnung	22
4. Anhang	26
4.1 Grundlagen und Organisation	26
4.2 Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte	29
4.3 Art der Umsetzung des Zwecks	30
4.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	32
4.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	33
4.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	40
4.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	54
4.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	57
4.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	57
4.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	58
5. Berichte über die Kontrolle	60
5.1 Bericht der Kontrollstelle	60
5.2 Expertenbestätigung per 31. Dezember 2010	62
6. Statistische Angaben	64
■ Bestand der Rentenberechtigten 1920 bis 2010	64
■ Bestand der aktiven Mitglieder und Beiträge 1980 bis 2010	65
■ Finanzielle Übersicht 1923 bis 2010	66
■ Jährliche Performance 1990 bis 2010	67

Table des matières

Préambule du président	4
Principaux chiffres-clés	9
1. Commissions, direction et administration	10
1.1 Assemblée des délégués des assurés	10
1.2 Commission administrative	10
1.3 Comité des placements	11
1.4 Comité de révision	12
1.5 Direction et administration	12
2. Activités	14
2.1 Assemblée des délégués des assurés	14
2.2 Commission administrative	15
2.3 Comité des placements	17
2.4 Comité de révision	18
2.5 Direction	19
3. Bilan et compte d'exploitation	22
4. Annexe	26
4.1 Bases et organisation	26
4.2 Membres actifs et rentiers	29
4.3 Nature de l'application du but	30
4.4 Principes d'évaluation et de présentation des comptes, permanence	32
4.5 Risques actuariels / couverture des risques / degré de couverture	33
4.6 Explications relatives aux placements et au résultat net des placements	40
4.7 Explications relatives à d'autres postes du bilan et du compte d'exploitation	54
4.8 Demandes de l'autorité de surveillance	57
4.9 Autres informations relatives à la situation financière	57
4.10 Evénements postérieurs à la date du bilan	58
5. Rapports concernant le contrôle	60
5.1 Rapport de l'organe de contrôle	60
5.2 Attestation de l'expert agréé au 31 décembre 2010	62
6. Données statistiques	64
■ Effectif des bénéficiaires de rentes de 1920 à 2010	64
■ Effectif des affiliés actifs et cotisations de 1980 à 2010	65
■ Aperçu financier de 1923 à 2010	66
■ Performance annuelle de 1990 à 2010	67



BERNISCHE PENSIONSKASSE
CAISSE DE PENSION BENOISE

Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Die Vermögenserträge leisten einen wesentlichen Beitrag an die finanzielle Gesamtsituation einer Pensionskasse und deshalb steht das Börsengeschehen auch bei der BPK laufend im Zentrum ihres Interesses. Sie verfolgte in den ersten Monaten des Jahres 2010 eine positive Börsenentwicklung, bevor die Schuldenkrisen in mehreren europäischen Staaten die Finanzmärkte erschütterten und in der Folge vorab der Euro, aber auch das englische Pfund und der US-Dollar massiv an Wert verloren haben. Von dieser Entwicklung spürbar betroffen war auch die BPK, welche rund einen Viertel ihres Gesamtvermögens in Aktien und Obligationen in Fremdwährungen investiert hat. Die hier erlittenen Verluste konnten die ansprechenden Erfolge der Aktien und Obligationen in Schweizer Franken und der erfreuliche Liegenschaftserfolg nur teilweise kompensieren. Die BPK musste deshalb Ende 2010 auf ihrem Gesamtvermögen eine Nettorendite von lediglich 1,2 Prozent feststellen. Dieses Resultat ist ebenso ernüchternd wie unbefriedigend, führte es doch auch dazu, dass der Deckungsgrad von 90,1 Prozent auf 88,1 Prozent sank. Damit ist (nach 2008) erneut eine sogenannte «erhebliche Unterdeckung» eingetreten, welche der Verwaltungskommission die unerfreuliche Pflicht auferlegt, nun verschiedene Massnahmen zur vorrangigen Stabilisierung und anschliessenden Verbesserung der finanziellen Lage der BPK zu prüfen.

Die BPK hat in den Börsenturbulenzen des vergangenen Jahres von kurzfristigen und risikobehafteten Kursänderungen abgesehen und an ihrer Anlagestrategie festgehalten, weil sie weiterhin von deren Erfolgspotenzial überzeugt ist (erinnern Sie sich an das sehr erfreuliche Ergebnis von über 12 Prozent im Jahr 2009?). Gleichwohl ist eine kritische Lageanalyse angezeigt und die BPK wird deshalb im laufenden Jahr – gemäss dem üblichen Rhythmus und im Sinne einer sorgfältigen Verwaltung und Anlage der ihr anvertrauten Vorsorgegelder – ihre Risikofähigkeit und ihre Anlagestrategie überprüfen.

Préambule du président

Chère lectrice, cher lecteur,

Les revenus de la fortune fournissent une importante contribution à la situation financière générale d'une caisse de pensions, raison pour laquelle l'activité boursière se trouve, pour la CPB également, en permanence au cœur de ses préoccupations. Elle a suivi durant les premiers mois de l'année 2010 une évolution boursière positive avant que la crise de l'endettement n'ébranle les marchés financiers de plusieurs Etats européens et que dans la foulée, essentiellement l'euro mais également la livre anglaise et le dollar US ne subissent une perte de valeur considérable. La CPB, qui a investi environ un quart de sa fortune totale en actions et en obligations en monnaies étrangères, a également été sensiblement touchée par cette évolution. Les résultats prometteurs des actions et des obligations en francs suisses et le résultat réjouissant de l'immobilier n'ont pu que partiellement compenser les pertes subies à ce titre. Fin 2010, la CPB a dû par conséquent faire le constat qu'elle avait réalisé un rendement net de seulement 1,2 pour cent sur l'ensemble de sa fortune. Ce résultat est aussi décevant qu'insatisfaisant, et il a également conduit à un recul du degré de couverture de 90,1 pour cent à 88,1 pour cent. Nous nous sommes donc à nouveau retrouvés (comme en 2008) dans une situation de «découvert considérable» qui a imposé à la commission administrative l'obligation peu réjouissante d'examiner différentes mesures destinées à stabiliser, dans un premier temps, puis à améliorer la situation financière de la CPB.

Dans les turbulences boursières de l'année écoulée, la CPB a évité les changements d'approche risqués et à court terme, et s'en est tenu à sa stratégie de placement parce qu'elle demeure convaincue de son potentiel de réussite (vous rappelez-vous du résultat très réjouissant de plus de 12 pour cent en 2009 ?). Il est malgré tout indiqué de procéder à une analyse critique de la situation et la CPB va par conséquent vérifier sa capacité de risque et sa stratégie de placement durant l'année en cours, conformément au rythme habituel et dans le souci de gérer et de placer de manière diligente les capitaux de prévoyance qui lui sont confiés.

Ende 2010 hat die BPK mit über 33'500 aktiven Versicherten und über 11'600 Rentenberechtigten die Grenze von 45'000 Mitgliedern überschritten. Das seit Jahren festzustellende Wachstum an Mitgliedern hält unverändert an und die BPK zählt mittlerweile zu den grössten Pensionskassen der Schweiz. Die Vorteile dieser Grösse zeigen sich z.B. im günstigen Verhältnis zwischen Aktiven und Rentenbezüger/innen, in der Vermögensanlage und auch bei den Verwaltungskosten, welche im Jahr 2010 erneut deutlich gesunken sind und mit 152 Franken pro Mitglied einen hervorragenden Wert bedeuten. Die BPK will diese vorteilhafte Situation erhalten, sieht diese allerdings dadurch gefährdet, dass verschiedene grosse Arbeitgeber einen Austritt in Erwägung ziehen, weil sie das geltende Leistungsprimat der BPK mit seinen Besonderheiten und Kostenstrukturen als nachteilig erachten. Ihren Bedürfnissen mit einem Wechsel zum Beitragsprimat im Rahmen des Projekts «Futura» innert nützlicher Frist gerecht werden zu können, erweist sich zunehmend als schwierig, weil der Projektverlauf einen allfälligen Systemwechsel frühestens für 2014 erwarten lässt. Die Verwaltungskommission der BPK prüft deshalb nun alternative Wege, um dem drohenden Mitglieder-verlust entgegentreten und bedürfnisgerechte Lösungen anbieten zu können.

Das unbefriedigende Geschäftsergebnis des Jahres 2010 steht in klarem Kontrast zur Leistung der Mitarbeitenden der BPK. Sie haben ihre anspruchsvollen Aufgaben mit grosser Kompetenz und hohem Engagement erfüllt. Besonders gefragt waren ihre Geduld und ihr überdurchschnittlicher Einsatz auch deshalb, weil das Anfang 2010 in Betrieb genommene, neue Informatiksystem den gestellten Anforderungen leider erst teilweise genügt. Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre engagierte Tätigkeit und ihre Bereitschaft, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. In besonderer Weise gilt mein Dank den drei Mitgliedern der neu formierten Direktion, welche ihre vielfältigen und höchst anspruchsvollen Aufgaben unermüdlich und mit grossem Erfolg wahrgenommen haben. Unterstützt wurden sie und auch die Verwaltungskommission durch das überaus dienstleistungsorientierte und stets motivierte Direktionssekretariat sowie durch unseren umsichtigen und versierten Pensionskassenexperten.

Fin 2010, avec plus de 33'500 assurés actifs et plus de 11'600 bénéficiaires de rentes, la CPB avait dépassé la limite des 45'000 affiliés. La croissance du nombre d'affiliés constatée depuis des années se poursuit de manière inchangée et la CPB fait désormais partie des plus importantes caisses de pensions de Suisse. Les avantages de cette situation se reflètent par exemple dans le rapport favorable entre actifs et bénéficiaires de rentes, dans la gestion de fortune et dans les frais administratifs, qui ont à nouveau nettement reculé en 2010 et qui, avec 152 francs par affilié, affichent une valeur excellente. La CPB veut maintenir cette situation favorable, mais elle semble toutefois en péril du fait que plusieurs employeurs importants envisagent une sortie parce qu'ils estiment que la primauté des prestations en vigueur au sein de la CPB, avec ses particularités et ses structures de coûts, constitue un inconvénient. Le passage dans un délai raisonnable à la primauté des cotisations dans le cadre du projet «Futura» pour répondre à ces besoins se révèle de plus en plus difficile parce que l'évolution du projet ne permet pas d'espérer un éventuel changement de système avant 2014 au plus tôt. La commission administrative de la CPB examine par conséquent désormais des solutions alternatives afin de faire face à la menace de perte de membres et de pouvoir offrir des solutions adaptées aux besoins.

Le résultat insatisfaisant de l'année 2010 contraste clairement avec les prestations des collaboratrices et collaborateurs de la CPB, qui ont rempli leurs tâches exigeantes avec beaucoup de compétence et d'engagement. Ils ont dû faire preuve de beaucoup de patience et d'un engagement exceptionnel, en raison également du nouveau système informatique mis en service début 2010 qui n'a malheureusement que partiellement satisfait aux exigences posées. Je remercie toutes les collaboratrices et tous les collaborateurs pour leur engagement et leur disposition à se fixer constamment de nouveaux défis. Mes remerciements vont en particulier aux trois membres de la direction nouvellement constituée, qui ont assumé leurs tâches variées et extrêmement délicates avec beaucoup d'énergie et de succès. Ils ont été soutenus, tout comme la commission administrative, par le secrétariat de direction, qui a eu le souci constant de fournir d'excellentes prestations et dont la motivation fut sans faille, ainsi que par notre expert agréé en matière de prévoyance professionnelle, perspicace et compétent.

Am 1. Januar 2010 hat die zur Hälfte neu besetzte Verwaltungskommission die Verantwortung für die oberste Führung der BPK übernommen. Ich habe deshalb die Aufgabe, dieses Gremium zu leiten, mit einigem Respekt übernommen und im Laufe des Berichtsjahres mit zunehmender Befriedigung erfüllt, zumal eine erfreuliche Offenheit besteht und sich rasch eine konstruktive Zusammenarbeit und eine lösungsorientierte Diskussionskultur entwickelt hat. Ich verbinde meinen Dank an die Mitglieder der Verwaltungskommission mit der Hoffnung, dass das positive Klima im Hinblick auf die anstehenden Herausforderungen erhalten bleibe.

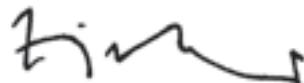
Bern, Mitte März 2011



Hans-Ulrich Zürcher
Präsident der Verwaltungskommission

Le 1^{er} janvier 2010, la commission administrative, renouvelée pour moitié, a pris en charge la direction suprême de la CPB. J'ai par conséquent repris la direction de cet organe avec un certain respect et je l'ai assumée avec une satisfaction croissante au cours de l'exercice en cours, ce d'autant plus qu'il y règne une ouverture d'esprit réjouissante et qu'une collaboration constructive et une culture du dialogue axé sur la recherche de solutions s'y sont développées. J'adresse mes remerciements aux membres de la commission administrative en formant l'espoir que, dans la perspective des défis à venir, le climat positif se maintienne.

Berne, mi-mars 2011



Hans-Ulrich Zürcher
Président de la commission administrative

«Wer den Dollar nicht hat,
wenn er zurückgeht, hat ihn auch nicht,
wenn er wieder steigt.»

André Kostolany,
amerikanischer Börsenkolumnist (1906–1999)

«Celui qui n'a pas de dollars
lorsqu'il baisse n'en a pas non plus
lorsqu'il est à la hausse.»

André Kostolany,
chroniqueur boursier américain (1906–1999)

Verwaltungskommission (VK)
Commission administrative (CA)



Von links nach rechts/
de gauche à droite:

- Dr. Beat Seiler
- Hans-Ulrich Käser
- Barbara Schütz Baumgartner
- Roland Seiler
- Dr. Hans-Ulrich Zürcher
- Pierre-André Musy
- Andrea Frost-Hirschi
- François Frôté (*vorne /devant*)
- Dr. André Matthey (*hinten /derrière*)
- Gerold Bolinger

Wichtigste Kennzahlen

Wichtigste Kennzahlen		2010	2009	Differenz in %	Seite
Aktive Mitglieder	Anzahl	33'534	33'328	0.6	29
Versicherte Verdienste (Ende Jahr)	Mio. CHF	1'729.2	1'710.7	1.1	31
Rentenberechtigte	Anzahl	11'676	11'161	4.6	30
Jahresrenten	Mio. CHF	378.4	359.3	5.3	64
Angeschlossene Organisationen	Anzahl	150	153	-2.0	29
Vermögen (Total Aktiven)	Mio. CHF	8'728.8	8'605.0	1.4	22, 42
Aufwand für Vermögensverwaltung	Mio. CHF	3.7	4.3	-13.9	46
Nettoergebnis Vermögensanlagen	Mio. CHF	106.0	928.7	-88.6	25
Nettorendite (Performance)	%	1.2	12.2	-90.0	47, 49
Vorsorgeverpflichtungen	Mio. CHF	9'890.6	9'529.1	3.8	37, 38
Verfügbares Vorsorgevermögen	Mio. CHF	8'711.1	8'586.2	1.5	37, 38
Unterdeckung (-)/Freie Mittel	Mio. CHF	-1'179.5	-942.9	25.1	37, 38
Deckungsgrad	%	88.07	90.1	-2.3	37, 38
Technischer Zinssatz	%	3.5	3.5	0.0	37, 38
Wertschwankungsreserve	Mio. CHF	0.0	0.0	0	42
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	Mio. CHF	1'387.9	1'368.2	1.4	42
Reservedefizit	Mio. CHF	-2'567.4	-2'311.1	11.1	38 + 42
Beiträge Arbeitgeber	Mio. CHF	266.6	295.9	-9.9	24, 54
Beiträge Arbeitnehmer	Mio. CHF	186.0	196.3	-5.3	24, 54
Reglementarische Leistungen	Mio. CHF	417.4	394.6	5.8	24, 55
Nettoergebnis Versicherungsteil	Mio. CHF	-335.8	-763.3	-56.0	24, 55
Aufwand- (-)/Ertragsüberschuss	Mio. CHF	-236.6	157.5	-250.1	25
Verwaltungsaufwand	Mio. CHF	6.9	8.2	-15.9	56
Mitarbeitende BPK (Ende Jahr)	Vollzeitstellen	31.3	32.7	-4.3	47
Verwaltungsaufwand pro Mitglied	CHF	151.88	185.14	-18.0	56

Principaux chiffres-clés

Principaux chiffres-clés		2010	2009	Déférence en %	Page
Membres actifs	Nombre	33'534	33'328	0.6	29
Gains assurés (fin de l'année)	Millions de CHF	1'729.2	1'710.7	1.1	31
Bénéficiaires de rentes	Nombre	11'676	11'161	4.6	30
Rentes annuelles	Millions de CHF	378.4	359.3	5.3	64
Organisations affiliées	Nombre	150	153	-2.0	29
Fortune (total actif)	Millions de CHF	8'728.8	8'605.0	1.4	22, 42
Charges pour la gestion de fortune	Millions de CHF	3.7	4.3	-13.9	46
Résultat net des placements de fortune	Millions de CHF	106.0	928.7	-88.6	25
Rendement net (performance)	%	1.2	12.2	-90.0	47, 49
Engagements de prévoyance	Millions de CHF	9'890.6	9'529.1	3.8	37, 38
Fortune de prévoyance disponible	Millions de CHF	8'711.1	8'586.2	1.5	37, 38
Découvert (-)/fonds libres	Millions de CHF	-1'179.5	-942.9	25.1	37, 38
Degré de couverture	%	88.07	90.1	-2.3	37, 38
Taux d'intérêt technique	%	3.5	3.5	0.0	37, 38
Réserve de fluctuation de valeurs	Millions de CHF	0.0	0.0	0	42
Objectif de la réserve de fluctuation de valeurs	Millions de CHF	1'387.9	1'368.2	1.4	42
Découvert de la réserve	Millions de CHF	-2'567.4	-2'311.1	11.1	38 + 42
Contributions des employeurs	Millions de CHF	266.6	295.9	-9.9	24, 54
Cotisations des salariés	Millions de CHF	186.0	196.3	-5.3	24, 54
Prestations réglementaires	Millions de CHF	417.4	394.6	5.8	24, 55
Résultat net partie assurances	Millions de CHF	-335.8	-763.3	-56.0	24, 55
Excédent des charges (-)/produits	Millions de CHF	-236.6	157.5	-250.1	25
Frais d'administration	Millions de CHF	6.9	8.2	-15.9	56
Collaboratrices et collaborateurs CPB (fin de l'année)	Postes de plein temps	31.3	32.7	-4.3	47
Frais d'administration par membre	CHF	151.88	185.14	-18.0	56

1. Kommissionen, Direktion und Verwaltung

Commissions, direction et administration

1.1 Delegiertenversammlung der Versicherten

Amtsdauer: 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2014

Präsident:

- Wildi Arnold, Pfarrer, Toffen

Vizepräsident:

- Röthlisberger Claude, höherer Sachbearbeiter, Reconvillier

Büro der Delegiertenversammlung:

- Wildi Arnold, Pfarrer, Toffen
- Röthlisberger Claude, höherer Sachbearbeiter, Reconvillier
- Aeby Otto, dipl. Mechanikermeister, Neuenegg
- Brassel Anna Regula, dipl. Pflegefachfrau, Bern
- Frauenfelder Erich, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Thun
(ab 1. November 2010 pensioniert)

1.2 Verwaltungskommission

Amtsdauer: 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2013

Präsident:

- Dr. Zürcher Hans-Ulrich, Vorsteher Kant. Personalamt, Bern
(Arbeitgebervertreter)

Vizepräsident:

- Seiler Roland, Moosseedorf (Arbeitnehmervertreter)

Mitglieder:

Arbeitgebervertreterin und Arbeitgebervertreter:

- Bolinger Gerold, Direktor Dienste, Inselspital, Hettlingen
- Frôté François, Fürsprecher, La Neuveville
- Dr. Matthey de l'Endroit André, stv. Generalsekretär JGK, Stettlen
- Schütz Baumgartner Barbara, Leiterin Bereich Personal und Finanzen, Swissmedic, Burgdorf

Arbeitnehmervertreterin und Arbeitnehmervertreter:

- Frost-Hirschi Andrea, Inspektorin / Geschäftsführerin der Regierungsstatthalterämter des Kantons Bern, Spiez
- Käser Hans-Ulrich, Fürsprecher, Ausgleichskasse Kanton Bern, Bern
- Musy Pierre-André, Dienstchef IV St/M Polizei, Aegerten
- Dr. Seiler Beat, wissenschaftlicher Mitarbeiter BVE, Bern

1.1 Assemblée des délégués des assurés

Période de fonction: du 1^{er} juillet 2010 au 30 juin 2014

Président:

- Wildi Arnold, pasteur, Toffen

Vice-président:

- Röthlisberger Claude, collaborateur spécialisé supérieur, Reconvillier

Bureau de l'assemblée des délégués:

- Wildi Arnold, pasteur, Toffen
- Röthlisberger Claude, collaborateur spécialisé supérieur, Reconvillier
- Aeby Otto, maître mécanicien dipl., Neuenegg
- Brassel Anna Regula, infirmière dipl., Berne
- Frauenfelder Erich, collaborateur scientifique, Thoune
(à la retraite à partir du 1^{er} novembre 2010)

1.2 Commission administrative

Période de fonction: du 1^{er} janvier 2010 au 31 décembre 2013

Président:

- Dr Zürcher Hans-Ulrich, chef de l'Office cantonal du personnel, Berne (représentant des employeurs)

Vice-président:

- Seiler Roland, Moosseedorf (représentant des affiliés)

Membres:

Représentante et représentants des employeurs:

- Bolinger Gerold, directeur des services, Hôpital de l'Ile, Hettlingen
- Frôté François, avocat, La Neuveville
- Dr Matthey de l'Endroit André, secrétaire général adj. JCE, Stettlen
- Schütz Baumgartner Barbara, cheffe du secteur Personnel et finances, Swissmedic, Berthoud

Représentante et représentants des affiliés:

- Frost-Hirschi Andrea, inspectrice / directrice des préfectures du canton de Berne, Spiez
- Käser Hans-Ulrich, avocat, Caisse de compensation du canton de Berne, Berne
- Musy Pierre-André, chef de service IV, police, Aegerten
- Dr Seiler Beat, collaborateur scientifique TTE, Berne

Beisitzer (mit beratender Stimme):

- Schnider Martin, dipl. Pensionsversicherungsexperte, ABCON AG, Bern

Vertreter der Direktion (mit beratender Stimme):

- Schwander Hansjürg, Direktor
- Wiedmer Hans-Peter, stellvertretender Direktor, Finanzen + Anlagen
- Schad Jürg, Vizedirektor, Versicherungen

Protokoll:

- Joos Irene, Leiterin Direktionssekretariat

1.3 Anlageausschuss

Amtsdauer: 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2013

Präsident:

- Seiler Roland, Moosseedorf (Arbeitnehmervertreter)

Vizepräsident:

- Donatsch Reto, pens. CEO / VR-Vizepräsident, Bank Leu AG, Zollikon (Arbeitgebervertreter)

Mitglieder:

- Mariéthod Jean-Claude, Leiter Private Kunden, Valiant Privatbank AG, Schwarzenburg (Arbeitnehmervertreter)
- Dr. Zürcher Hans-Ulrich, Vorsteher Kant. Personalamt, Bern (Arbeitgebervertreter)

Vertreter der Direktion (mit beratender Stimme):

- Schwander Hansjürg, Direktor
- Wiedmer Hans-Peter, stellvertretender Direktor, Finanzen + Anlagen
- Schad Jürg, Vizedirektor, Versicherungen

Beratung:

- Strelbel Werner, PPCmetrics AG, Zürich

Beisitzer:

- Klöti Daniel, Abteilung Anlagen
- Lang Harry, Abteilung Hypotheken / WEF
- Pajarola Rico, Abteilung Immobilien

Protokoll:

- Däppen Corinne, Assistentin Direktionssekretariat

Assesseur (avec voix consultative):

- Schnider Martin, expert diplômé en assurances de pensions, ABCON AG, Berne

Représentants de la direction (avec voix consultative):

- Schwander Hansjürg, directeur
- Wiedmer Hans-Peter, directeur adjoint, finance + gestion de fortune
- Schad Jürg, vice-directeur, assurances

Procès-verbal:

- Joos Irene, responsable du secrétariat de direction

1.3 Comité des placements

Période de fonction: du 1^{er} janvier 2010 au 31 décembre 2013

Président:

- Seiler Roland, Moosseedorf (représentant des affiliés)

Vice-président:

- Donatsch Reto, CEO retraité / vice-président du CA, Bank Leu AG, Zollikon (représentant des employeurs)

Membres:

- Mariéthod Jean-Claude, responsable Clientèle privée, Valiant Banque Privée SA, Schwarzenbourg (représentant des affiliés)
- Dr Zürcher Hans-Ulrich, chef de l'Office cantonal du personnel, Berne (représentant des employeurs)

Représentants de la direction (avec voix consultative):

- Schwander Hansjürg, directeur
- Wiedmer Hans-Peter, directeur adjoint, finances + gestion de fortune
- Schad Jürg, vice-directeur, assurances

Conseil:

- Strelbel Werner, PPCmetrics SA, Zurich

Assesseurs:

- Klöti Daniel, département placements
- Lang Harry, département hypothèques / EPL
- Pajarola Rico, département immeubles

Procès-verbal:

- Däppen Corinne, assistante secrétariat de direction

1.4 Revisionsausschuss

Amtsdauer: 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2013

Präsident:

- Seiler Roland, Moosseedorf (Arbeitnehmervertreter)

Vizepräsident:

- Dr. Matthey de l'Endroit André, stv. Generalsekretär JGK, Stettlen (Arbeitgebervertreter)

Mitglieder:

- Käser Hans-Ulrich, Fürsprecher, Ausgleichskasse Kanton Bern, Bern (Arbeitnehmervertreter)
- Dr. Zürcher Hans-Ulrich, Vorsteher Kant. Personalamt, Bern (Arbeitgebervertreter)

Vertreter der Direktion (mit beratender Stimme):

- Schwander Hansjürg, Direktor
- Wiedmer Hans-Peter, stellvertretender Direktor, Finanzen + Anlagen
- Schad Jürg, Vizedirektor, Versicherungen

Protokoll:

- Däppen Corinne, Assistentin Direktionssekretariat

1.5 Direktion und Verwaltung

Direktor:

- Schwander Hansjürg, lic. rer. pol., eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Stv. Direktor:

- Wiedmer Hans-Peter, Finanzen + Anlagen

Vizedirektor:

- Schad Jürg, Versicherungen

Abteilungsleiterin und Abteilungsleiter:

- Escher Martin, Renten
- Klöti Daniel, Anlagen
- Lang Harry, Hypotheken / WEF
- Pajarola Rico, Immobilien
- Stalder Robert, Buchhaltung
- Vonlanthen Schad Florence, Informatik
- Zeller Nils, Aktive

1.4 Comité de révision

Période de fonction: du 1^{er} janvier 2010 au 31 décembre 2013

Président:

- Seiler Roland, Moosseedorf (représentant des affiliés)

Vice-président:

- Dr Matthey de l'Endroit André, secrétaire général adj. JCE, Stettlen (représentant des employeurs)

Membres:

- Käser Hans-Ulrich, avocat, Caisse de compensation du canton de Berne, Berne (représentant des affiliés)
- Dr Zürcher Hans-Ulrich, chef de l'Office cantonal du personnel, Berne (représentant des employeurs)

Représentants de la direction (avec voix consultative):

- Schwander Hansjürg, directeur
- Wiedmer Hans-Peter, directeur adjoint, finance + gestion de fortune
- Schad Jürg, vice-directeur, assurances

Procès-verbal:

- Däppen Corinne, assistante secrétariat de direction

1.5 Direction et administration

Directeur:

- Schwander Hansjürg, licencié en sciences politiques, gérant de caisse de pensions avec diplôme fédéral

Directeur adjoint:

- Wiedmer Hans-Peter, finance + gestion de fortune

Vice-directeur:

- Schad Jürg, assurances

Cheffe et chefs de département:

- Escher Martin, rentes
- Klöti Daniel, placements
- Lang Harry, hypothèques / EPL
- Pajarola Rico, immeubles
- Stalder Robert, comptabilité
- Vonlanthen Schad Florence, informatique
- Zeller Nils, actifs

Direktion
Direction



Von links nach rechts/
de gauche à droite:

- Martin Schüller
(Pensionsversicherungsexperte /
Expert en assurances de pensions)
- Irene Joos
- Hans-Peter Wiedmer
- Hansjürg Schwander
- Jürg Schad
- Corinne Däppen

2. Geschäftstätigkeit

Activités

2.1 Delegiertenversammlung der Versicherten

Die Delegiertenversammlung der Versicherten (DVV) fand am 1. Juli 2010 im Grossratssaal des Rathauses statt.

129 Delegierte nahmen an der Versammlung teil. Roland Seiler, Vizepräsident der Verwaltungskommission, begrüsste die Anwesenden in französischer Sprache und orientierte die Delegierten über das Jahresergebnis 2009. Er wies darauf hin, dass mit Beschluss der Verwaltungskommission der technische Zinssatz per 1. Januar 2010 von 4 Prozent auf 3,5 Prozent herabgesetzt wurde, um den tieferen Ertragserwartungen an den Kapitalmärkten Rechnung zu tragen. Die Senkung des technischen Zinssatzes bedingte bei unveränderten Leistungen auch höhere Beiträge von insgesamt 2,2 Prozent-Punkten; davon 0,8 Prozent für die Arbeitnehmer und 1,4 Prozent für die Arbeitgeber. Die ordentlichen Beiträge betrugen ab dem 1. Januar 2010 für die Arbeitnehmer 9,2 Prozent und für die Arbeitgeber 11,8 Prozent. Die erfreuliche Börsenentwicklung hielt an und es konnte per Ende 2009 eine Nettorendite von 12,2 Prozent ausgewiesen werden.

Er bedankte sich bei der Direktion und den Mitarbeitenden der BPK für die geleistete Arbeit. Für einen Teil der Mitarbeitenden fiel nebst den ordentlichen Aufgaben ein wesentliches Zusatzpensum im Zusammenhang mit dem Aufbau des neuen Pensionskassenverwaltungssystems ANTECURA an, wofür ihnen ebenfalls ein grosser Dank gebührt.

Der Präsident der DVV und des Büros DVV, Herr Arnold Wildi, wurde einstimmig für vier Jahre wiedergewählt. Als Vizepräsident der DVV und des Büros DVV wurde neu Herr Claude Röthlisberger ebenfalls für eine Amtsperiode von vier Jahren einstimmig gewählt.

Hansjürg Schwander, Direktor der BPK, informierte die Delegierten über die allgemeine Geschäftstätigkeit, die Jahresrechnung, die Aktivitäten in der Mitgliederverwaltung und über den Stand der Arbeiten zur Einführung des neuen Pensionskassenverwaltungssystems. Hans-Peter Wiedmer, stellvertretender Direktor, erläuterte Einzelheiten zur Bilanz und Betriebsrechnung und orientierte über die Anlagestrategie, die aktuelle finanzielle Lage und über die Wahrnehmung der Stimmrechte an den Generalversammlungen.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 21. Juni 2011 im Grossratssaal des Rathauses statt.

2.1 Assemblée des délégués des assurés

L'assemblée des délégués des assurés (ADA) a eu lieu le 1^{er} juillet 2010 dans la salle du Grand Conseil de l'Hôtel du gouvernement.

129 délégués y ont assisté. Roland Seiler, vice-président de la commission administrative, a souhaité en langue française une cordiale bienvenue aux participants et fournit aux délégués des informations sur le résultat de l'exercice 2009. Il a attiré l'attention sur le fait que, par décision de la commission administrative, le taux d'intérêt technique a passé au 1^{er} janvier 2010 de 4 à 3,5 pour cent afin de tenir compte des perspectives de rendement plus faibles des marchés des capitaux. La diminution du taux d'intérêt technique a également entraîné une augmentation des cotisations de 2,2 points de pour cent au total, soit 0,8 pour cent pour les salariés et 1,4 pour cent pour les employeurs, pour des prestations qui sont restées inchangées. Les cotisations ordinaires se sont élevées à partir du 1^{er} janvier 2010 à 9,2 pour cent pour les salariés et 11,8 pour cent pour les employeurs. L'évolution réjouissante des bourses s'est poursuivie et, à la fin de l'année 2009, la CPB affichait un rendement net de 12,2 pour cent.

Il a remercié la direction et les collaboratrices et collaborateurs de la CPB pour le travail accompli. Pour une partie des collaboratrices et collaborateurs, il y a eu à côté des tâches ordinaires encore beaucoup de travail supplémentaire en relation avec la mise sur pied du nouveau système de gestion de la caisse de pensions ANTECURA, raison pour laquelle ils ont mérité également nos vifs remerciements.

Le président de l'ADA et du bureau de l'ADA, M. Arnold Wildi, a été réélu à l'unanimité pour quatre ans. M. Claude Röthlisberger a en outre été élu à l'unanimité à la vice-présidence de l'ADA et du bureau de l'ADA pour un mandat de quatre ans.

Hansjürg Schwander, directeur de la CPB, a informé les délégués au sujet de la marche des affaires en général, des comptes annuels, des activités de gestion des affiliés ainsi que de l'avancement des travaux d'introduction du nouveau système de gestion de la caisse de pensions. Hans-Peter Wiedmer, directeur adjoint, a commenté de manière détaillée le bilan et compte d'exploitation et donne des informations sur la stratégie de placement, la situation financière actuelle et l'exercice du droit de vote lors des assemblées générales.

La prochaine assemblée des délégués aura lieu le 21 juin 2011 dans la salle du Grand Conseil de l'Hôtel du gouvernement.

2.2 Verwaltungskommission

Am 26. Januar 2010 trat die stark erneuerte Verwaltungskommission zur ersten Sitzung zusammen und wählte aus ihrer Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten der Verwaltungskommission, des Anlageausschusses und des Revisionsausschusses für die Amtszeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2011.

An insgesamt acht Sitzungen wurden die anstehenden Geschäfte erledigt.

Anfangs Jahr bildete die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2009 naturgemäß die wichtigste Aufgabe. Im Rahmen der ordentlichen Traktanden überwachte die Verwaltungskommission insbesondere

- die Anlageergebnisse,
- die Entwicklung des Deckungsgrads,
- die Versicherungsrechnung (Bestandesveränderung von Versicherten und Arbeitgebern),
- die Einhaltung der Loyalitätsbestimmungen und die Wahrnehmung der Stimmrechte (Corporate Governance),
- die Organisation und das Interne Kontrollsysteem (IKS) von Vermögensanlagen und Versicherungsrechnung,
- den Fortschritt beim Ausbau des Pensionskassenverwaltungssystems.

Schwerpunkte der Aufgaben der Verwaltungskommission bildeten folgende Themen:

Projekt «Futura»

Auf Grund parlamentarischer Vorstöße setzte der Regierungsrat 2005 eine Projektorganisation ein mit dem Auftrag, Grundlagen zum Entscheid über einen allfälligen Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat bei der Bernischen Pensionskasse (BPK) und der Bernischen Lehrerversicherungskasse (BLVK) zu erarbeiten. Für dieses «Futura – Zukunft der Vorsorge im Kanton Bern» benannte Projekt erarbeiteten der Revisionsausschuss und die Verwaltungskommission im ersten Halbjahr 2010 zu Handen der Projektleitung einen ersten Entwurf eines Vorsorgereglements im Beitragsprimat. Dieser Reglementsentwurf dient als Grundlage zum systematischen Leistungsvergleich der beiden Primatsansätze und zur Berechnung von Kosten-Varianten der Übergangsbestimmungen bei einem Primatwechsel. Nach dem Rücktritt von Regierungsrat Urs Gasche übernahm Regierungsrat Bernhard Pulver Mitte Jahr die Projektleitung. In der zweiten Jahreshälfte 2010 wurden die neuen BVG-Bestimmungen zur Finanzierung öffentlich-rechtlicher Vorsorgeeinrichtungen bekannt. Diese Vorschriften sollen per 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt werden. Die neuen Bestimmungen nehmen einen bedeutenden Einfluss auf den weiteren Verlauf des Projektes «Futura»; vor einer weiteren Diskussion um den Primatwechsel muss die Frage der Ausfinanzierung (Teil- oder Vollkapitalisierung) der beiden kantonalen Pensionskassen BPK und BLVK festgelegt werden. Die neuen Rahmenbedingungen des BVG führen zu einer unausweichlichen Verzögerung gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan. Ein Primatwechsel könnte unter den neuen Gegebenheiten frühestens

2.2 Commission administrative

La commission administrative largement renouvelée a tenu sa première séance le 26 janvier 2010; elle a élu parmi ses membres le président et le vice-président de la commission administrative, du comité des placements et du comité de révision pour la période de fonction allant du 1^{er} janvier 2010 au 31 décembre 2011.

Les questions à régler ont été traitées lors de huit séances au total.

Au début de l'année, l'approbation du rapport annuel et des comptes annuels 2009 a bien entendu constitué la tâche principale. Dans le cadre des ordres du jour ordinaires, la commission administrative a notamment surveillé

- les résultats des placements,
- l'évolution du degré de couverture,
- la comptabilité d'assurance (variation des effectifs des assurés et des employeurs),
- le respect des dispositions en matière de loyauté et l'exercice des droits de vote (gouvernement d'entreprise),
- l'organisation et le système de contrôle interne (SCI) des placements de fortune et de la comptabilité d'assurance,
- l'état d'avancement de la mise en place du système de gestion de la caisse de pensions.

Les thèmes suivants ont constitué les points forts des activités de la commission administrative:

Projet «Futura»

Suite à des interventions parlementaires, le Conseil-exécutif a mis en place en 2005 une organisation de projet avec le mandat d'élaborer les bases d'une décision sur un éventuel passage de la Caisse de pension bernoise (CPB) et de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois (CACEB) de la primauté des prestations à la primauté des cotisations. Pour ce projet appelé «Futura – L'avenir de la prévoyance dans le canton de Berne», le comité de révision et la commission administrative ont élaboré durant le premier semestre 2010 un premier projet de règlement de prévoyance en primauté des cotisations à l'attention de la direction du projet. Ce projet de règlement sert de base pour réaliser une comparaison systématique des prestations des deux systèmes de primauté et pour calculer des variantes de coûts pour les dispositions transitoires en cas de changement de primauté. Suite au départ du conseiller d'Etat Urs Gasche, le conseiller d'Etat Bernhard Pulver a repris la direction du projet en milieu d'année. Les nouvelles dispositions de la LPP sur le financement des institutions de prévoyance de droit public ont été rendues publiques durant le deuxième semestre 2010. Elles doivent entrer en vigueur au 1^{er} janvier 2012. Ces nouvelles dispositions exercent une influence importante sur la suite du projet «Futura»; la question du refinancement (capitalisation partielle ou complète) des deux caisses de pensions cantonales CPB et CACEB doit être réglée avant de poursuivre la discussion sur le changement de primauté. Les nouvelles conditions-cadre de la LPP conduisent inévitablement à un retard par rapport au calendrier initial. Compte tenu des nouvelles circonstances, un changement

Dr. Hans-Ulrich Zürcher

Präsident VK / Président CA

Roland Seiler

Vizepräsident VK / Vice-président CA

per 2014 erfolgen. Weitere und laufend aktualisierte Informationen zu «Futura» sind auf der Website der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (www.erz.be.ch) zu finden.

Angeschlossene Organisationen

Das Inselspital und weitere angeschlossene Organisationen aus dem Heim- und Pflegebereich forderten von der Verwaltungskommission eine Prüfung, ob als Alternative zum bestehenden Leistungsprimatplan zusätzlich ein Leistungsplan im Beitragsprimat angeboten werden könnte. Diese Forderung wurde verbunden mit der Ankündigung eines allfälligen Austritts aus der BPK. Die Verwaltungskommission würde Austritte angeschlossener Organisationen sehr bedauern. Die laufenden Arbeiten um das Projekt «Futura» und die Frage zur Ausfinanzierung unserer Pensionskasse schränken die Möglichkeiten wesentlich ein, kurzfristig auf die gestellten Forderungen einzugehen.

Reglementsänderungen

An mehreren Sitzungen befasste sich die Verwaltungskommission mit Änderungen des Reglements Nr. 1 «Mitgliedschaft und Leistungen». Die bedeutendste Änderung betrifft die Vereinheitlichung und Anpassung der Ein- und Austrittstarife an den technischen Zinssatz von 3,5 Prozent und die aktuellsten versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2010.

Die

- Abgrenzung der Altersleistung/Austrittsleistung,
- Verdiensterhöhungsbeiträge beim Arbeitgeberwechsel,
- Möglichkeit des Vorbezugs für Wohneigentumsförderung (WEF) bis zum 62. Altersjahr und
- die Weiterversicherung des versicherten Verdienstes ab dem 58. Altersjahr bei Herabsetzung des massgebenden Jahreslohns um bis zu 50 Prozent

waren weitere Themen, die zu Anpassungen im Reglement Nr. 1 und im Reglement Nr. 4 «Vorbezug und Verpfändung zur Finanzierung von Wohneigentum zum eigenen Bedarf, Übertragungen bei Ehescheidung: Leistungskürzung und Wiedereinkauf».

Risikomanagement

Das Risikomanagement umfasst die permanente und systematische Erfassung, Analyse, Bewertung und Überwachung von potenziellen Risiken. Unsere Geschäftsrisiken werden als Teilaufgabe des Internen Kontrollsysteams (IKS) auch anhand einer Risikomatrix laufend überwacht und beurteilt. Bei sich verändernden Risiken beschliesst die Verwaltungskommission über die notwendigen Massnahmen, die Überwachung der Umsetzung und die geeignete Berichterstattung.

de primauté ne pourrait pas intervenir avant 2014 au plus tôt. De plus amples informations constamment actualisées sur «Futura» sont disponibles sur le site internet de la Direction de l'instruction publique du canton de Berne (www.erz.be.ch).

Organisations affiliées

L'Hôpital de l'Île et d'autres organisations affiliées du secteur des homes et des soins ont demandé à la commission administrative d'examiner dans quelle mesure un plan de prestations en primauté des cotisations pourrait être offert en supplément à titre d'alternative au plan actuel en primauté des prestations. Cette demande était liée à l'annonce d'une sortie possible de la CPB. La commission administrative regretterait grandement le départ de certaines organisations affiliées. Du fait des travaux en cours sur le projet «Futura» et de la question de l'amélioration du taux de couverture de notre caisse de pensions, la probabilité que les exigences soient acceptées à court terme est extrêmement faible.

Modifications de règlements

La commission administrative a procédé lors de plusieurs séances à des modifications du règlement n° 1 «Affiliation et prestations». La modification la plus importante concerne l'uniformisation et l'adaptation des tarifs d'entrée et de sortie au taux d'intérêt technique de 3,5 pour cent et aux toutes dernières bases actuarielles LPP 2010.

Les sujets suivants ont aussi conduit à des modifications du règlement n° 1 et du règlement n° 4 «Versement anticipé et mise en gage pour le financement d'un logement en propriété pour ses propres besoins, transfert en cas de divorce: diminution des prestations et rachat»:

- délimitation de la prestation de vieillesse/prestation de sortie,
- cotisations pour augmentation du gain assuré en cas de changement d'employeur,
- possibilité de versement anticipé au titre de l'encouragement à la propriété du logement (EPL) jusqu'à 62 ans et
- prolongation de couverture du gain assuré à partir de 58 ans en cas de réduction du salaire annuel déterminant jusqu'à 50 pour cent.

Gestion des risques

La gestion des risques comprend la détection permanente et systématique, l'analyse, l'évaluation et la surveillance des risques potentiels. Nos risques d'exploitation sont surveillés et évalués en permanence à titre de tâche partielle du système de contrôle interne (SCI) ainsi qu'à travers une matrice de risque. En cas de modification des risques, la commission administrative prend les mesures nécessaires, en surveille la mise en œuvre et établit les rapports appropriés.



ASIP-Charta (Kodex)

Auf den 1. Januar 2009 trat die ASIP-Charta des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) in Kraft. Als ASIP-Mitglied hat sich die BPK verpflichtet, ihre Organmitglieder, die für die Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständigen Mitarbeitenden sowie die externen Partner zur Beachtung dieser Charta anzuhalten. Die Verwaltungskommission ergrieff die notwendigen Massnahmen, um die Einhaltung der Bestimmungen zu überwachen. Damit haben die Versicherten Gewähr für eine optimale Umsetzung der seit 2005 in Kraft stehenden Verordnungsbestimmungen über die Loyalität in der Vermögensverwaltung.

Erst- und Weiterbildung

Nach Artikel 51 Absatz 6 BVG haben Vorsorgeeinrichtungen den Mitgliedern des obersten paritätischen Organs (= Verwaltungskommission) die Erst- und Weiterbildung zu gewähren. Am 29. Juni 2010 führten wir, unterstützt durch externe Referenten, einen Weiterbildungskurs zum Thema «Vermögensanlagen» durch. Zudem bildeten sich einzelne Mitglieder der Verwaltungskommission an Schulungsveranstaltungen verschiedener Anbieter gezielt weiter.

2.3 Anlageausschuss

Im Berichtsjahr hielt der Anlageausschuss fünf Sitzungen ab. Er überwachte die Anlageresultate, die finanzielle Lage und das Interne Kontrollsysteem laufend. Um die Richtwerte der Anlagestrategie einhalten zu können, beschloss der Anlageausschuss, die Anlageklassen «Aktien Schweiz» um 92 Millionen Franken und «Obligationen Schweiz» um 80 Millionen Franken zu reduzieren. Er reservierte den Betrag von 172 Millionen Franken zur Aufstockung von «Aktien Ausland» (160 Millionen Franken) und für «Liegenschaften» (12 Millionen Franken). Folgende Immobilienprojekte wurden zur Realisation freigegeben:

Neubauprojekt Köniz,

Könizstrasse / Wohn- und Geschäftshaus K5

- Nutzung: 46 Mietwohnungen / 1'650 m² Verkaufsfläche
- Investitionsvolumen: 23,1 Millionen Franken
- Bauzeit: Herbst 2010 bis Frühling 2012
- Totalunternehmer: Implenia Generalunternehmung AG

Neubauprojekt Hindelbank,

Kirchweg / Wohnüberbauung mit 6 Mehrfamilienhäuser

- Nutzung: 53 Mietwohnungen
- Investitionsvolumen: 23,6 Millionen Franken
- Bauzeit: Frühling 2011 bis Ende 2012
- Architektur: Viktor Burri AG Architekten

Charte de l'ASIP (code)

Le 1^{er} janvier 2009 est entrée en vigueur la Charte ASIP de l'Association suisse des Institutions de prévoyance (ASIP). En tant que membre de l'ASIP, la CPB s'est engagée à faire en sorte que les membres de ses organes, les collaboratrices et collaborateurs en charge du placement, de la gestion et du contrôle de la fortune de prévoyance ainsi que les partenaires externes respectent cette charte. La commission administrative a pris les mesures nécessaires afin de surveiller le respect de ces dispositions. Les assurés ont donc la garantie que les dispositions de l'ordonnance sur la loyauté en matière de gestion de la fortune en vigueur depuis 2005 sont mises en œuvre de manière optimale.

Formation initiale et continue

Selon l'article 51 alinéa 6 LPP, les institutions de prévoyance doivent garantir la formation initiale et continue des membres de l'organe paritaire suprême (= la commission administrative). Le 29 juin 2010, nous avons invité des intervenants externes pour un cours de formation continue consacré au thème des placements de fortune. Par ailleurs, différents membres de la commission administrative ont participé à des cours de formation continue de divers prestataires.

2.3 Comité des placements

Au cours de l'exercice écoulé, le comité des placements a tenu cinq séances. Il a surveillé en permanence les résultats des placements, la situation financière et le système de contrôle interne. Afin de pouvoir respecter les valeurs indicatives de la stratégie de placement, le comité des placements a décidé de réduire les catégories de placements «actions suisses» de 92 millions de francs et «obligations suisses» de 80 millions de francs. Il a réservé ce montant de 172 millions de francs pour renforcer les actions étrangères (160 millions de francs) et pour des biens immobiliers (12 millions de francs). La réalisation des projets immobiliers suivants a été approuvée:

Projet de construction à Köniz,

Könizstrasse / immeuble locatif et commercial K5

- Objet: 46 appartements locatifs / 1'650 m² de surface de vente
- Volume d'investissement: 23,1 millions de francs
- Période de réalisation: automne 2010 – printemps 2012
- Entreprise générale: Implenia Entreprise Générale SA

Projet de construction à Hindelbank,

Kirchweg / complexe résidentiel de 6 immeubles locatifs

- Objet: 53 appartements locatifs
- Volume d'investissement: 23,6 millions de francs
- Période de réalisation: printemps 2011 – fin 2012
- Architecte: Viktor Burri AG Architekten

Der Anlageausschuss genehmigte ferner die Berichterstattung an die Verwaltungskommission, legte die Zinssätze für die Hypothekardarlehen fest und überwachte die aktive Wahrnehmung der Stimmrechte im Rahmen der beschlossenen Grundsätze:

An Generalversammlungen von Unternehmen, welche im Swiss Market Index Expanded enthalten sind, unterstützt die BPK bei der Ausübung der Stimmrechte folgende Bestrebungen:

- Ermöglichung der elektronischen Stimmabgabe.
- Jährliche Einzelwahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses sowie der unabhängigen Stimmrechtsvertretung.
- Verzicht auf Doppelmandate Verwaltungsrat/Geschäftsleitung.
- Beschränkung der Mandate ausserhalb der Firma.
- Jährliche Festsetzung der Gesamtsumme der Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.
- Beschränkung von Abgangsentschädigungen.
- Verbot von Prämien für Firmenkäufe und -verkäufe.

Beschluss des Anlageausschusses der Verwaltungskommission der Bernischen Pensionskasse (BPK) vom 27. Februar 2007 (gestützt auf Artikel 4 Anlagelinien BPK).

Bei der Analyse der Traktandenlisten der Generalversammlungen – inklusive Stimmrechtsempfehlungen – wurde die BPK durch Ethos Services SA in Genf unterstützt. Die BPK ihrerseits unterstützte Ethos bei den Aktionärsanträgen «Say on Pay» (Mitsprache bei der Entschädigung von Führungskräften) und «Stop Chairman-CEO» (Verhinderung der Doppelmandate Verwaltungsratspräsident und CEO).

2.4 Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss trat im Berichtsjahr neunmal zur Vorbereitung von Reglementsänderungen (siehe dazu Seite 9) zusammen. Er erarbeitete insbesondere die Grundlagen, die Planparameter und den ersten Entwurf für ein Vorsorgereglement BPK im Beitragsprimat im Rahmen des Projekts «Futura».

Le comité des placements a par ailleurs approuvé le rapport à l'attention de la commission administrative, fixé les taux d'intérêt des prêts hypothécaires, adapté le profil d'exigences pour les immeubles et surveillé l'exercice actif des droits de vote dans le cadre des principes qui ont été décidés:

Lors d'assemblées générales d'entreprises du Swiss Market Index Expanded, la CPB soutient les points suivants lors de l'exercice des droits de vote:

- Possibilité de voter électroniquement.
- Election individuelle annuelle des membres du conseil d'administration et du comité des rémunérations ainsi que de la représentation de vote indépendante.
- Renoncement aux doubles mandats conseil d'administration / direction.
- Limitation des mandats hors entreprise.
- Fixation annuelle du montant global des rémunérations du conseil d'administration et de la direction.
- Restrictions des indemnités de départ.
- Interdiction de toucher des primes lors des achats ou ventes d'entreprises.

Décision du comité des placements de la commission administrative de la Caisse de pension bernoise (CPB) du 27 février 2007 (fondée sur l'article 4 des directives de placement de la CPB).

Pour l'analyse des ordres du jour des assemblées générales (y compris les recommandations de vote), la CPB est soutenue par la société Ethos Services SA à Genève. La CPB a pour sa part soutenu Ethos lors des résolutions d'actionnaires «Say on Pay» (vote sur l'indemnisation des cadres dirigeants) et «Stop Chairman-CEO» (exclusion du cumul des fonctions de président du CA et de CEO).

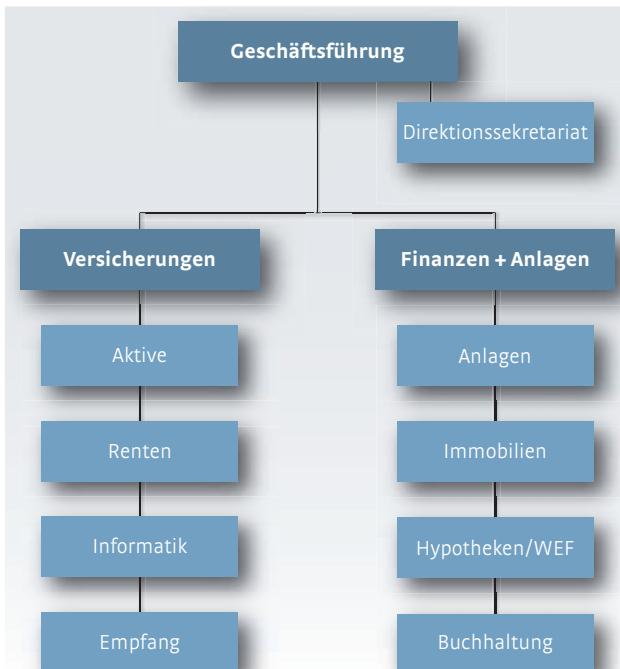
2.4 Comité de révision

Le comité de révision s'est réuni à neuf reprises au cours de l'exercice sous revue afin de préparer des modifications de règlements (cf. à ce sujet la page 9). Il a notamment élaboré les bases, les paramètres de planification et un premier projet de règlement de prévoyance CPB en primauté de cotisations dans le cadre du projet «Futura».

2.5 Direktion

Per 1. April 2010 wurde die Führungsstruktur reorganisiert und auf die zwei Geschäftsbereiche «Versicherungen» und «Finanzen und Anlagen» reduziert.

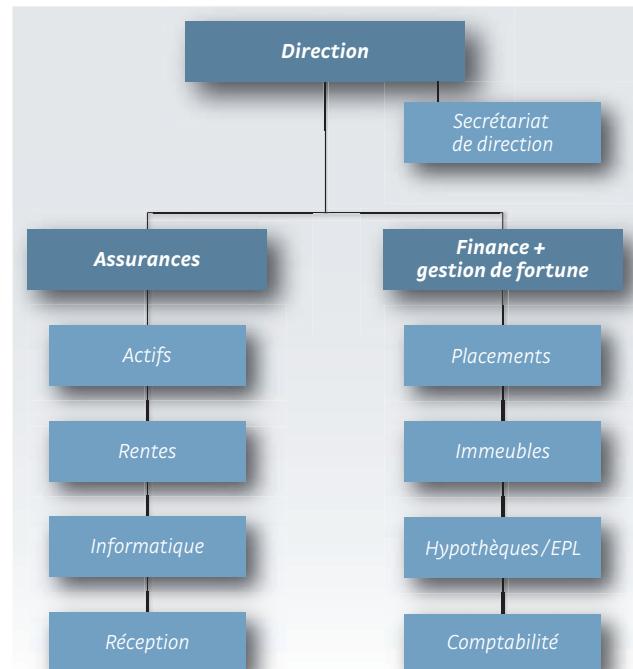
Organigramm, gültig ab 1. April 2010



2.5 Direction

La structure de direction a été réorganisée au 1^{er} avril 2010 pour être réduite à deux domaines d'activité: «assurances» et «finance et gestion de fortune».

Organigramme, valable à partir du 1^{er} avril 2010



2010 waren die Anlageverantwortlichen stark gefordert. Im Immobilienbereich galt es, nebst der Akquisition neuer Projekte die laufenden Bauvorhaben erfolgreich umzusetzen. Mit der Eröffnung der Coop-Filiale in der «Zentrumsüberbauung Jegenstorf» im Oktober konnte ein wichtiger Meilenstein termingerecht realisiert werden.

Verursacht durch die hohen Verschuldungen Griechenlands, Irlands und weiterer europäischer Staaten als Folge der Finanzkrise verlor der Euro zunehmend an Wert. Mit der tagfertigen Verarbeitung der Geschäftsfälle und dem entsprechenden Reporting konnte zur Entwicklung der finanziellen Lage jederzeit Auskunft gegeben werden.

En 2010, les responsables des placements ont été fortement sollicités. Dans le domaine immobilier, il leur a fallu non seulement procéder à l'acquisition de nouveaux projets, mais également mener à bien les projets de construction en cours. L'inauguration en octobre de la filiale Coop «Zentrumsüberbauung Jegenstorf» constitue une réalisation importante achevée dans les délais prévus.

L'euro a perdu de plus en plus de valeur en raison de l'endettement élevé de la Grèce, de l'Irlande et d'autres Etats européens suite à la crise financière. Grâce au traitement dans les meilleurs délais des opérations et au reporting correspondant, il a été possible de donner en tout temps des informations sur l'évolution de la situation financière.

Die Anlagestrategie wurde konsequent und den Vorgaben entsprechend ohne zusätzliche Währungsabsicherung umgesetzt. Der Verzicht auf eine Währungsabsicherung stellte sich nachträglich als nachteilig heraus. Die gewichtigen Währungen US Dollar und Euro büssten 2010 gegenüber dem immer stärker bewerteten Schweizerfranken rund 10 Prozent (USD) bzw. 16 Prozent (Euro) ein, was unsere Netto-Rendite schmerzlich belastete. Die BPK hält die Fremdwährungsbestände (investiert in ausländische Aktien und Obligationen) unverändert im Portfolio und wird bei einer Aufwertung von den entsprechenden Kursgewinnen profitieren.

Mit dem zeitgerechten Versand der Rentenausweise an die Rentenberechtigten, der Leistungsausweise an die Aktivmitglieder sowie der Kurzfassung zu Jahresbericht und Jahresrechnung 2009 erfüllten wir die Informationspflichten an die Versicherten. Weitergehende Informationen waren wie üblich auf der Internetseite (www.bpk.ch) verfügbar.

Die Mitarbeitenden der Mitgliederverwaltung waren ab Jahreswechsel nebst dem Tagesgeschäft stark in die Umsetzung des neuen Pensionskassenverwaltungssystems «ANTECURA» eingebunden, was von allen Beteiligten entsprechende Mehrleistungen forderte. Ab Mitte Februar 2010 wurden die Mutationsmeldungen der Arbeitgeber ins neue System integriert. Die per Januar 2011 geplante Übernahme der Rentenberechtigten aufs neue System wurde aufgeschoben.

La stratégie de placement a été mise en œuvre de manière systématique et, conformément aux prescriptions, sans couverture supplémentaire du risque de change. La renonciation à la couverture du risque de change s'est rétrospectivement avérée néfaste. Les importantes monnaies que sont le dollar US et l'euro ont perdu respectivement 10 pour cent (USD) et 16 pour cent (euro) face à un franc suisse toujours plus fort, ce qui a douloureusement affecté notre rendement brut. La CPB maintient inchangés ses avoirs en monnaies étrangères (investis en actions et en obligations étrangères) au sein de sa portefeuille et profitera des gains sur les cours correspondants lorsqu'ils s'apprécieront.

Grâce à l'envoi dans les délais des attestations de rente aux bénéficiaires de rentes et des attestations de prestations aux membres actifs, accompagnées de la version abrégée du rapport annuel et des comptes annuels 2009, nous avons rempli notre obligation d'information envers les assurés. De plus amples informations étaient comme d'habitude disponibles sur notre site internet (www.bpk.ch).

Dès le début de l'année, les collaboratrices et collaborateurs de la gestion des affiliés ont été, à côté des affaires courantes, fortement impliqués dans la mise en œuvre du nouveau système de gestion de caisse de pensions «ANTECURA», ce qui a demandé des efforts supplémentaires de la part de toutes les personnes impliquées. Dès la mi-février 2010, les annonces de mutation des employeurs ont été intégrées dans le nouveau système. Prévu pour janvier 2011, le transfert des bénéficiaires de rentes dans le nouveau système a été reporté.

Nils Zeller
Abteilungsleiter Aktive
Chef de département actifs



**Die Abteilung «Aktive» berät
Versicherte im Hinblick auf die
Pensionierung.**

*Le département «Actifs»
conseille les assurés en
prévision de leur retraite.*

3. Bilanz und Betriebsrechnung

Bilan et compte d'exploitation

Bilanz / Bilan			
Aktiven Actif	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Vermögensanlagen / Placements	8'725'146'939.39	8'602'390'301.45	1.43
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen / <i>Liquidités et placements sur le marché monétaire</i>	782'708'592.23	803'513'873.96	-2.59
Forderungen / Créesances	25'254'944.85	15'662'498.82	61.24
Obligationen CHF / Obligations en CHF	3'940'252'995.83	3'741'519'964.17	5.31
Obligationen FW / <i>Obligations en monnaies étrangères</i>	390'746'267.37	415'213'011.33	-5.89
Hypothekardarlehen / Prêts hypothécaires	158'732'242.85	174'675'028.60	-9.13
Liegenschaften / Immeubles	294'955'976.60	280'134'031.20	5.29
Aktien CHF / Actions en CHF	1'648'950'425.40	1'625'403'987.68	1.45
Aktien FW / Actions en monnaies étrangères	1'483'545'494.26	1'546'267'905.69	-4.06
Anlagen beim Arbeitgeber / <i>Placements chez l'employeur</i>	0.00	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung / Compte de régularisation actif	3'625'074.40	2'615'193.24	38.62
Total Aktiven / Total actif	8'728'772'013.79	8'605'005'494.69	1.44

Bilanz / Bilan			
Passiven Passif	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Verpflichtungen / Dettes	3'686'670.43	9'661'059.68	-61.84
Freizügigkeitsleistungen und Renten / <i>Prestations de libre passage et rentes</i>	172'577.55	6'756'535.20	-97.45
Andere Verbindlichkeiten / Autres dettes	3'514'092.88	2'904'524.48	20.99
Passive Rechnungsabgrenzung / Compte de régularisation passif	13'799'630.37	8'944'113.51	54.29
Arbeitgeberbeitragsreserven / Réserve de contributions de l'employeur	190'000.00	195'552.60	-2.84
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen / Capitaux de prévoyance et provisions techniques	9'890'583'969.48	9'529'082'959.00	3.79
Aktive Versicherte / Assurés actifs	5'269'424'236.48	4'961'648'144.00	6.20
Rentenberechtigte / Retraités	4'570'899'733.00	4'134'084'851.00	10.57
Technische Rückstellungen / Provisions techniques	50'260'000.00	433'349'964.00	-88.40
Wertschwankungsreserve / Réserve de fluctuation de valeurs	0.00	0.00	0.00
Unterdeckung/Freie Mittel / Décovert/Fonds libres	-1'179'488'256.49	-942'878'190.10	25.09
Stand zu Beginn der Periode / <i>Situation en début de période</i>	-942'878'190.10	-1'100'362'624.54	-14.32
Aufwand-/Ertragsüberschuss / <i>Excédent des charges/produits</i>	-236'610'066.39	157'484'434.44	-250.24
Total Passiven / Total passif	8'728'772'013.79	8'605'005'494.69	1.44

Gerold Bolinger

Mitglied VK / Membre CA

François Frôté

Mitglied VK / Membre CA

Barbara Schütz Baumgartner

Mitglied VK / Membre CA

Betriebsrechnung / Compte d'exploitation

	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen / <i>Cotisations et apports ordinaires et autres</i>	470'227'087.31	508'240'694.28	-7.48
Arbeitnehmerbeiträge / <i>Cotisations des salariés</i>	185'960'614.40	196'322'222.50	-5.28
Arbeitgeberbeiträge / <i>Contributions des employeurs</i>	266'606'470.40	295'875'928.60	-9.89
Einmaleinlagen und Einkaufssummen / <i>Primes uniques et rachats</i>	16'896'650.41	15'400'154.23	9.72
Einlagen in Arbeitgeber-Beitagsreserven / <i>Apports dans la réserve de contributions de l'employeur</i>	-5'552.60	-30'995.90	-82.09
Zuschüsse Sicherheitsfonds / <i>Subsides du fonds de garantie</i>	768'904.70	673'384.85	14.19
Eintrittsleistungen / <i>Prestations d'entrée</i>	211'644'644.89	185'194'500.80	14.28
Freizügigkeitseinlagen / <i>Apports de libre passage</i>	207'612'998.34	180'594'613.87	14.96
Rückzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung / <i>Remboursements de versements anticipés pour la propriété du logement/divorce</i>	4'031'646.55	4'599'886.93	-12.35
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen / <i>Apports provenant de cotisations et prestations d'entrée</i>	681'871'732.20	693'435'195.08	-1.67
Reglementarische Leistungen / <i>Prestations réglementaires</i>	-417'428'912.90	-394'725'007.95	5.75
Altersrenten / <i>Rentes de vieillesse</i>	-282'173'454.45	-265'989'448.95	6.08
Hinterlassenenrenten / <i>Rentes de survivants</i>	-52'656'485.15	-51'602'354.90	2.04
Invalidenrenten / <i>Rentes d'invalidité</i>	-33'528'649.55	-32'884'851.00	1.96
Übrige reglementarische Leistungen / <i>Autres prestations réglementaires</i>	-20'585'325.55	-20'434'117.30	0.74
Kapitalleistungen bei Pensionierung / <i>Prestations en capital à la retraite</i>	-28'326'777.65	-23'665'373.45	19.70
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität / <i>Prestations en capital au décès et à l'invalide</i>	-158'220.55	-148'862.35	6.29
Austrittsleistungen / <i>Prestations de sortie</i>	-236'006'250.58	-219'580'168.20	7.48
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt / <i>Prestations de libre passage en cas de sortie</i>	-199'515'331.63	-184'135'091.80	8.35
Vorbezüge WEF/Scheidung / <i>Versements anticipés pour la propriété du logement/divorce</i>	-36'490'918.95	-35'445'076.40	2.95
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge / <i>Dépenses relatives aux prestations et versements anticipés</i>	-653'435'163.48	-614'305'176.15	6.37
Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen / <i>Constitution de capitaux de prévoyance et provisions techniques</i>	-361'495'457.88	-839'948'615.10	-56.96
Aktive Versicherte / <i>Assurés actifs</i>	-307'776'092.48	-432'478'112.00	-28.83
Rentenberechtigte / <i>Retraités</i>	-436'814'882.00	-315'364'295.00	38.51
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen / <i>Dissolution/constitution de provisions techniques</i>	383'089'964.00	-92'137'204.00	-515.78
Auflösung Arbeitgeber-Beitagsreserven / <i>Dissolution de réserve de contributions de l'employeur</i>	5'552.60	30'995.90	-82.09
Versicherungsaufwand / <i>Charges d'assurance</i>	-2'745'217.15	-2'626'791.65	4.51
Beiträge an Sicherheitsfonds / <i>Cotisations au fonds de garantie</i>	-2'745'217.15	-2'626'791.65	4.51
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil / <i>Résultat net de l'activité d'assurance</i>	-335'804'106.31	-763'445'387.82	-56.01



Betriebsrechnung / Compte d'exploitation			
	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil / Résultat net de l'activité d'assurance	-335'804'106.31	-763'445'387.82	-56.01
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen / Résultat net des placements	106'041'976.92	928'703'878.70	-88.58
Liquidität, Festgeld / <i>Liquidités, placements à terme fixe</i>	-7'258'495.96	-3'983'056.69	82.23
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen / <i>Intérêts sur prestations de libre passage</i>	-404'210.36	-448'037.75	-9.78
Erfolg aus Obligationen CHF / Résultat des obligations en CHF	103'442'518.59	236'124'311.78	-56.19
Erfolg aus Obligationen FW / <i>Résultat des obligations en monnaies étrangères</i>	-28'002'052.33	12'645'396.97	-321.44
Hypothekenerfolg / <i>Résultat des hypothèques</i>	4'069'008.25	4'810'571.55	-15.42
Liegenschaftenerfolg / <i>Résultat des immeubles</i>	12'880'527.77	11'723'227.89	9.87
Erfolg aus Aktien CHF / <i>Résultat des actions en CHF</i>	53'787'753.28	338'287'794.18	-84.10
Erfolg aus Aktien FW / <i>Résultat des actions en monnaies étrangères</i>	-30'529'315.97	333'125'957.39	-109.16
Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber / <i>Résultat des placements chez l'employeur</i>	0.00	609'739.55	-100.00
Ertrag aus Securities Lending / <i>Produits Securities Lending</i>	1'788'039.02	90'274.94	1'880.66
Aufwand für Vermögensverwaltung / <i>Frais de gestion de fortune</i>	-3'731'795.37	-4'282'301.11	-12.86
Sonstiger Ertrag / Autres produits	18'662.65	462'809.25	-95.97
Verwaltungsaufwand / Frais d'administration	-6'866'599.65	-8'236'865.69	-16.64
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve / <i>Excédent des charges/produits avant constitution/ dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	-236'610'066.39	157'484'434.44	-250.24
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve / <i>Constitution/ dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	0.00	0.00	0.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss / Excédent des charges/produits	-236'610'066.39	157'484'434.44	-250.24

4. Anhang

Annexe

4.1. Grundlagen und Organisation

4.1.1 Rechtsform und Zweck

Entsprechend dem Gesetz über die Bernische Pensionskasse (BPKG) ist die BPK eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Bern mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie hat ihren Sitz im Kanton Bern und versichert die im Dienst des Kantons und der angeschlossenen Organisationen stehenden Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem Unterstützungen in Notlagen leisten.

4.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die BPK nimmt an der obligatorischen Versicherung nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) teil. Sie ist bei der Aufsichtsbehörde unter Registernummer BE 0421 registriert und erbringt die Leistungen gemäss ihren Reglementen, in jedem Fall mindestens die Leistungen nach BVG, FZG und WEFG.

Die BPK entrichtete im Berichtsjahr dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge in der Höhe von 2'745'217.15 Franken (Vorjahr: 2'626'791.60 Franken). Die gewährten Zuschüsse für ungünstige Altersstruktur betragen 768'904.70 Franken (Vorjahr: 673'384.85 Franken).

4.1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Das Gesetz über die Bernische Pensionskasse vom 30. Juni 1993 wurde per 1. Januar 1994 in Kraft gesetzt und letztmals per 1. Januar 2008 revidiert.

Folgende Leitbilder und Reglemente der Verwaltungskommission waren am Jahresende in Kraft:

4.1. Bases et organisation

4.1.1 Forme juridique et but

En vertu de la loi sur la Caisse de pension bernoise (LCPB), la CPB est un établissement de droit public du canton de Berne ayant la personnalité juridique. Elle a son siège dans le canton de Berne et assure contre les conséquences économiques de la vieillesse, de l'invalideur et du décès les personnes qui travaillent au service du canton et des organisations affiliées. Elle peut par ailleurs fournir assistance dans les cas d'urgence.

4.1.2 Enregistrement LPP et fonds de garantie

La CPB participe à l'assurance obligatoire prévue par la loi fédérale sur la prévoyance professionnelle vieillesse, survivants et invalidité (LPP). Elle est enregistrée auprès des autorités de surveillance sous le numéro BE 0421 et fournit des prestations conformément à ses règlements, dans tous les cas au moins les prestations prévues par la LPP, la LFPL et la LEPL.

Au cours de l'exercice sous revue, la CPB a versé au fonds de garantie LPP des contributions à hauteur de 2'745'217.15 francs (année précédente: 2'626'791.60 francs). Les subventions pour structure d'âge défavorable se sont élevées à 768'904.70 francs (année précédente: 673'384.85 francs).

4.1.3 Indication des actes et des règlements

La loi sur la Caisse de pension bernoise du 30 juin 1993 est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1994 et elle a été révisée pour la dernière fois au 1^{er} janvier 2008.

Les plans directeurs, directives et règlements suivants émis par la commission administrative étaient en vigueur à la fin de l'année:

Leitbilder	Fassung vom:	Plans directeurs	Version du:
■ Leitbild – Grundlage unserer Unternehmenskultur	16.10.2007	■ Plan directeur – base de notre culture d'entreprise	16.10.2007
■ Leitbild Vermögensanlagen	16.10.2007	■ Plan directeur placements de fortune	16.10.2007
■ Leitideen zum Mitgliederkreis	04.01.1994	■ Idées directrices concernant les affiliés	04.01.1994
■ Leitideen zum Dienstleistungsangebot	04.01.1994	■ Idées directrices concernant l'éventail des prestations de service	04.01.1994
Reglemente			
Nr. 1 Mitgliedschaft und Leistungen	01.01.2011	Nº 1 Affiliation et prestations	01.01.2011
Nr. 2 Organisation der Verwaltungskommission	11.12.2001	Nº 2 Organisation de la commission administrative	11.12.2001
Nr. 3 Wahl- und Organisationsreglement für die Delegiertenversammlung der Versicherten	16.06.2009	Nº 3 Règlement concernant la procédure d'élection et d'organisation de l'assemblée des délégués des assurés	16.06.2009
Nr. 4 Vorbezug und Verpfändung zur Finanzierung von Wohneigentum zum eigenen Bedarf, Übertragungen bei Ehescheidung: Leistungskürzung und Wiedereinkauf	23.03.2010	Nº 4 Versement anticipé et mise en gage pour le financement d'un logement en propriété pour ses propres besoins, transfert en cas de divorce: diminution des prestations et rachat	23.03.2010
Nr. 5 Personalreglement	01.01.2007	Nº 5 Règlement du personnel	01.01.2007
Nr. 6 Anlagerichtlinien	24.03.2009	Nº 6 Règles de placement	24.03.2009
Nr. 7 Hypothekardarlehen	01.03.2005	Nº 7 Prêts hypothécaires	01.03.2005
Nr. 8 Einkauf (ab 01.01.2010 aufgehoben)		Nº 8 Rachat (abrogé au 01.01.2010)	
Nr. 9 Schwankungen des versicherten Verdienstes	01.08.2002	Nº 9 Variations temporaires du gain assuré	01.08.2002
Nr. 10 Saisonners	01.01.1994	Nº 10 Saisonners	01.01.1994
Nr. 11 Anlagerichtlinien für den Einsatz derivativer Instrumente	01.07.1995	Nº 11 Règles de placement pour l'utilisation d'instruments dérivés	01.07.1995
Nr. 12 Einbezug von besonderen Zulagen und Nebenbezügen	01.01.2000	Nº 12 Intégration d'allocations spéciales et d' gains accessoires	01.01.2000
Nr. 13 Vergaberichtlinien	01.07.2002	Nº 13 Directives d'adjudication	01.07.2002
Nr. 14 Teilliquidation	27.10.2009	Nº 14 Liquidation partielle	27.10.2009
Nr. 15 Technische Grundlagen, Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freie Mittel	27.10.2009	Nº 15 Bases techniques, provisions, réserves d fluctuation de valeurs et fonds libres	27.10.2009

Dieser Jahresbericht sowie die vorstehenden Leitbilder und Reglemente können bei der Bernischen Pensionskasse, Schläfistrasse 17, 3000 Bern 25 (Tel. 031 633 44 27) kostenlos bestellt bzw. unter www.bpk.ch heruntergeladen werden.

Règlements

Nº 1 Affiliation et prestations
Nº 2 Organisation de la commission administrative
Nº 3 Règlement concernant la procédure d'élection et d'organisation de l'assemblée des délégués des assurés
Nº 4 Versement anticipé et mise en gage pour le financement d'un logement en propriété pour ses propres besoins, transfert en cas de divorce: diminution des prestations et rachat
Nº 5 Règlement du personnel
Nº 6 Règles de placement
Nº 7 Prêts hypothécaires
Nº 8 Rachat (abrogé au 01.01.2010)
Nº 9 Variations temporaires du gain assuré
Nº 10 Saisonners
Nº 11 Règles de placement pour l'utilisation d'instruments dérivés
Nº 12 Intégration d'allocations spéciales et d' gains accessoires
Nº 13 Directives d'adjudication
Nº 14 Liquidation partielle
Nº 15 Bases techniques, provisions, réserves d fluctuation de valeurs et fonds libres

Le présent rapport annuel ainsi que les plans directeurs et règlements susmentionnés peuvent être obtenus gratuitement auprès de la Caisse de pension bernoise, Schläfistrasse 17, 3000 Berne 25 (tél. 031 633 44 27) ou téléchargés sur le site www.bpk.ch.

Dr. André Matthey

Mitglied VK / Membre CA

Andrea Frost-Hirschi

Mitglied VK / Membre CA

Dr. Beat Seiler

Mitglied VK / Membre CA

4.1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Organe der BPK sind die paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission, die Delegiertenversammlung der Versicherten und die Direktion. Die Verwaltungskommission setzt sich aus je fünf Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmer/innen und der Arbeitgeber zusammen.

Die detaillierte Zusammensetzung aller Organe der BPK finden Sie in Kapitel 1, deren Geschäftstätigkeit in Kapitel 2 des Jahresberichts.

Gemäss Handelsregisteramt des Kantons Bern sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt (Stand 14. April 2010):

- Dr. Zürcher Hans-Ulrich, von Trubschachen, in Bern, Präsident
- Seiler Roland, von Bönigen, in Moosseedorf, Vizepräsident
- Schwander Hansjürg, von Langnau im Emmental, in Tschugg, Direktor
- Wiedmer Hans-Peter, von Lützelflüh, in Gurmels, stellvertretender Direktor
- Schad Jürg, von Zürich und Basel, in Niederwangen bei Bern, Vizedirektor
- Lang Harry, von Stadel, in Ipsach, Abteilungsleiter Hypotheken
- Pajarola Rico, von Lugano, in Unterseen, Abteilungsleiter Immobilien

4.1.5 Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**Experte für die berufliche Vorsorge:**

- ABCON AG, Bern
Martin Schnider, lic.phil.nat.
dipl. Pensionsversicherungsexperte

Kontrollstelle gemäss Artikel 53 BVG:

- PricewaterhouseCoopers AG
Jürg Reber, Johann Sommer, leitende Revisoren

Investment Controller:

- PPCmetrics AG, Zürich
Werner Strelbel, lic.oec. HSG

Aufsichtsbehörde:

- Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern (ASVS)

4.1.4 Organe de gestion paritaire / droit de signature

Les organes de la CPB sont la commission administrative composée paritairement, l'assemblée des délégués des assurés et la direction. La commission administrative se compose de cinq représentants des affiliés et de cinq représentants des employeurs.

La composition détaillée de tous les organes de la CPB se trouve au chapitre 1, leurs activités au chapitre 2 du rapport annuel.

Selon le Registre du commerce du canton de Berne, les personnes suivantes détiennent une autorisation de signer collectivement à deux (état au 14 avril 2010):

- Dr Zürcher Hans-Ulrich, originaire de Trubschachen, domicilié à Berne, président
- Seiler Roland, originaire de Bönigen, domicilié à Moosseedorf, vice-président
- Schwander Hansjürg, originaire de Langnau im Emmental, domicilié à Tschugg, directeur
- Wiedmer Hans-Peter, originaire de Lützelflüh, domicilié à Cormondes, directeur adjoint
- Schad Jürg, originaire de Zurich et de Bâle, domicilié à Niederwangen près de Berne, vice-directeur
- Lang Harry, originaire de Stadel, domicilié à Ipsach, chef de département hypothèques
- Pajarola Rico, originaire de Lugano, domicilié à Unterseen, chef de département immeubles

4.1.5 Experts, organe de contrôle, conseillers, autorité de surveillance**Expert agréé en matière de prévoyance professionnelle:**

- ABCON AG, Berne
Martin Schnider, lic. phil. nat., expert diplômé en assurances de pensions

Organe de contrôle selon l'article 53 LPP:

- PricewaterhouseCoopers SA
Jürg Reber, Johann Sommer, réviseurs responsables

Investment Controller:

- PPCmetrics SA, Zurich
Werner Strelbel, lic. oec. HSG

Autorité de surveillance:

- Office des assurances sociales et de la surveillance des fondations du canton de Berne (OASSF)



4.1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die BPK versichert das Personal des Kantons Bern und von 150 weiteren angeschlossenen Organisationen (Vorjahr: 153).

Im Berichtsjahr traten keine neuen Organisationen bei der BPK ein. Bis 31. Dezember 2010 löste die Verwaltungskommission auf Antrag der betreffenden Organisationen die Anschlussvereinbarung mit folgenden Betrieben auf:

- Heimgarten, Bern
- Volkswirtschaft Berner Oberland, Interlaken
- Centre interrégional de perfectionnement (CIP), Tramelan

Eine Liste aller angeschlossenen Organisationen ist auf unserer Homepage (www.bpk.ch) zu finden.

4.2 Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte

4.2.1 Aktive Versicherte

Ende 2010 betreute die BPK 33'534 Aktivmitglieder. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die aktiven Versicherten um 206 Personen zu. Der Kanton und die angeschlossenen Organisationen bestätigten, dass sämtliches dem BVG-Obligatorium unterstellte Personal bei der BPK oder – in Ausnahmefällen – anderweitig BVG-konform versichert war.

4.1.6 Employeurs affiliés

La CPB assure le personnel du canton de Berne et des 150 autres organisations affiliées (année précédente: 153).

Au cours de l'exercice sous revue, aucune nouvelle organisation ne s'est affiliée à la CPB. La commission administrative a résilié avant le 31 décembre 2010 les conventions d'affiliation avec les organisations suivantes, qui en avaient fait la demande:

- Heimgarten, Berne
- Volkswirtschaft Berner Oberland, Interlaken
- Centre interrégional de perfectionnement (CIP), Tramelan

Vous trouverez une liste de toutes les organisations affiliées sur notre site internet (www.bpk.ch).

4.2 Membres actifs et bénéficiaires de rentes

4.2.1 Assurés actifs

A la fin de l'année 2010, la CPB gérait 33'534 assurés actifs. Par rapport à l'exercice précédent, le nombre des assurés actifs a augmenté de 206 personnes. Le canton et les organisations affiliées ont confirmé que l'ensemble du personnel soumis à l'obligation de cotiser selon la LPP était assuré auprès de la CPB, ou dans quelques rares exceptions auprès d'une autre institution de prévoyance professionnelle, conformément à la LPP.

Abteilung / Section	am / au 31.12.2010	am / au 31.12.2009	Veränderung / Différence
Rentenversicherung / Assurance-rente	33'098	32'743	355
Männer / Hommes	14'414	14'382	32
Frauen / Femmes	18'684	18'361	323
Risikoversicherung / Assurance-risque	436	585	-149
Männer / Hommes	96	115	-19
Frauen / Femmes	340	470	-130
Total / Total	33'534	33'328	206

Die Entwicklung des Versichertenbestandes finden Sie in Kapitel 6 (Statistische Angaben).

Vous trouverez au chapitre 6 (Données statistiques) les détails concernant l'évolution de l'effectif des assurés.

4.2.2 Rentenberechtigte

Die BPK richtete per Stichtag 31.12.2010 insgesamt 11'676 Renten aus. Dies entsprach einer Zunahme von 515 Rentenberechtigten gegenüber dem Vorjahr.

4.2.2 Bénéficiaires de rentes

Au jour de référence (31 décembre 2010), la CPB versait au total 11'676 rentes. Ceci correspond par rapport à l'année précédente à une augmentation de 515 bénéficiaires de rentes.

Aufteilung der Rentenberechtigten Répartition des bénéficiaires de rentes	am / au 31.12.2010	am / au 31.12.2009	Veränderung / Différence
Männer / Hommes	5'637	5'378	259
Altersrentner / Bénéficiaires rente de vieillesse	4'914	4'628	286
Ehegattenrentner / Bénéficiaires rente de conjoint	118	106	12
Waisenrentner / Bénéficiaires rente d'orphelin	55	58	-3
Invalidenrentner / Bénéficiaires rente d'invalide	343	369	-26
Kinderrentner / Bénéficiaires rente pour enfant	182	187	-5
Andere Rentner / Autres bénéficiaires d'une rente	25	30	-5
Frauen / Femmes	6'039	5'783	256
Altersrentnerinnen / Bénéficiaires rente de vieillesse	3'304	3'053	251
Ehegattenrentnerinnen / Bénéficiaires rente de conjoint	1'893	1'862	31
Waisenrentnerinnen / Bénéficiaires rente d'orphelin	63	63	0
Invalidenrentnerinnen / Bénéficiaires rente d'invalide	544	579	-35
Kinderrentnerinnen / Bénéficiaires rente pour enfant	226	215	11
Andere Rentnerinnen / Autres bénéficiaires d'une rente	9	11	-2
Total / Total	11'676	11'161	515

Die Invaliden-Rentenberechtigten mit Jahrgang 1945 und älter wurden den Alters-Rentenberechtigten zugeordnet. Eine Statistik der Bestandesentwicklung der Rentenberechtigten finden Sie in Kapitel 6 (Statistische Angaben).

Les bénéficiaires d'une rente d'invalide nés avant et jusqu'en 1945 ont été mis au bénéfice d'une rente de vieillesse. Vous trouverez une statistique du développement de l'effectif des bénéficiaires de rentes au chapitre 6 (Données statistiques).

4.3 Art der Umsetzung des Zwecks

4.3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Gemäss Artikel 6 Reglement Nr. 1 führt die BPK eine Risiko- und eine Rentenversicherung.

4.3 Nature de l'application du but

4.3.1 Explication du plan de prévoyance

Selon l'article 6 du règlement n° 1, la CPB gère une assurance-risque et une assurance-rente.

Grundsätzlich werden alle Mitglieder nach dem 20. Altersjahr der Rentenversicherung zugewiesen. Die Rentenversicherung ist ein nach Leistungsprinzip geführter, umhüllender Plan. In der Rentenversicherung werden die Leistungen und Beiträge in Prozenten des versicherten Verdienstes berechnet. Die ordentlichen Beitragsätze sind für alle gleich. Der Rücktritt aus Altersgründen ist zwischen dem 60. und 65. Altersjahr frei wählbar. Der maximale Rentensatz von 65 Prozent des letzten versicherten Verdienstes wird frühestens im Alter 63 mit 38 Versicherungsjahren erreicht.

En principe, tous les membres ayant atteint l'âge de 20 ans révolus sont attribués à l'assurance-rente. L'assurance-rente est un plan de prévoyance englobant, géré selon la primauté des prestations. Dans l'assurance-rente, les prestations et les cotisations sont calculées en pour cent du gain assuré. Les taux ordinaires de cotisations sont les mêmes pour tous. Le moment du départ à la retraite pour des raisons d'âge peut être choisi librement entre l'âge de 60 et de 65 ans. Le taux de rente maximal de 65 pour cent du dernier gain assuré est atteint au plus tôt à 63 ans avec 38 années d'assurance.

Mitglieder der Kantonspolizei im Sinne von Artikel 64 Absatz 1 Reglement Nr. 1 erreichen die maximale Altersrente frühestens im Alter 60 mit 35 Versicherungsjahren.

Les membres de la police cantonale au sens de l'article 64 alinéa 1 du règlement n° 1 obtiennent une rente de vieillesse maximale au plus tôt à 60 ans avec 35 années d'assurance.

Die Risikoversicherung entspricht der obligatorischen Versicherung nach BVG. Ihr werden folgende Mitglieder zugewiesen, sofern sie nur für die Risiken Tod und Invalidität der obligatorischen Versicherung gemäss BVG unterstehen und nicht schriftlich den Beitritt zur Rentenversicherung wünschen:

- Personen in der beruflichen Grundausbildung
- Praktikantinnen und Praktikanten
- Studentinnen und Studenten, Hilfsassistentinnen und Hilfsassistenten
- Aushilfen und Stellvertretungen

Der Übertritt in die Rentenversicherung erfolgt spätestens auf 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres.

4.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Leistungen finanzierte die BPK im Jahr 2010 mit wiederkehrenden Beiträgen von 21,0 Prozent des versicherten Verdienstes (Arbeitnehmer: 9,2 Prozent, Arbeitgeber: 11,8 Prozent) und mit altersabhängigen, variablen Beiträgen von 220 bis 500 Prozent jeder Erhöhung des versicherten Verdienstes.

Während der Bestand der aktiven Versicherten um 0,62 Prozent stieg, erhöhten sich die versicherten Verdienste um 1,08 Prozent. Dadurch stieg der durchschnittliche jährliche versicherte Verdienst pro Versicherte/n um 237 Franken auf 51'565 Franken (Vorjahr: 51'328 Franken).

L'assurance-risque correspond à l'assurance obligatoire selon la LPP. Les membres suivants lui sont attribués, pour autant qu'ils ne soient soumis à l'assurance obligatoire selon la LPP que pour les risques décès et invalidité et qu'ils ne souhaitent pas une affiliation à l'assurance-rente exprimée par écrit:

- *les personnes suivant une formation professionnelle de base*
- *les stagiaires*
- *les étudiant-e-s et les aide-assistant-e-s*
- *les auxiliaires et les suppléant-e-s*

Le passage à l'assurance-rente intervient au plus tard au 1^{er} janvier après que la personne en question a atteint l'âge de 24 ans révolus.

4.3.2 Financement, méthode de financement

En 2010, la CPB a financé les prestations au moyen de cotisations périodiques représentant 21,0 pour cent du gain assuré (salarié: 9,2 pour cent, employeur: 11,8 pour cent) et de cotisations variables, échelonnées en fonction de l'âge, représentant 220 à 500 pour cent de chaque augmentation du gain assuré.

Alors que l'effectif des assurés actifs a augmenté de 0,62 pour cent, les gains assurés ont progressé de 1,08 pour cent. De ce fait, le gain annuel assuré moyen par personne assurée a augmenté de 237 francs à 51'565 francs (année précédente: 51'328 francs).

	am/au 31.12.2010 Mio. CHF	am/au 31.12.2009 Mio. CHF	Veränderung in % Différence en %
Versicherte Jahresverdienste / Gains annuels assurés	1'729.20	1'710.67	1.08

Im Leistungsprimat richten sich die Leistungen nach dem letzten versicherten Verdienst vor dem Eintritt des Vorsorgefalls. Die generellen und individuellen Gehaltsentwicklungen werden gleichzeitig auch in die Versicherung eingebaut. Die Versicherten haben damit die Gewähr, dass ihr aktuelles Gehalt im gleichen Umfang auch gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert ist.

Dans le système de primauté des prestations, les prestations se basent sur le dernier gain assuré avant la survenance d'un cas de prévoyance. Les hausses de traitement générales ou individuelles sont immédiatement intégrées dans l'assurance. Les assurés ont ainsi la garantie que leur salaire actuel est également assuré dans les mêmes proportions contre les risques de l'âge, du décès et de l'invalidité.

4.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

In der vorliegenden Jahresrechnung wurde die tatsächliche finanzielle Lage der BPK ausführlich dargestellt. Sie entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den ab 1. April 2004 gültigen Vorschriften nach Artikeln 47, 48, 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26 und den Bewertungsvorschriften im Reglement Nr. 15 «Technische Grundlagen, Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freie Mittel». Die verbuchten Werte entsprechen damit den tatsächlichen Werten per Bilanzstichtag:

- Kassascheine sowie Darlehen und Hypotheken: Nominalwert inklusive Marchzinsen.
- Obligationen und Wandelobligationen Schweizerfranken und Fremdwährungen: Kurswert inklusive Marchzinsen.
- Aktien und andere Beteiligungsrechte: Kurswert.
- Liegenschaften: Marktwert berechnet nach Ertragswertmethode.
- Fremdwährungsumrechnung: Kurs per Bilanzstichtag.
- Deckungskapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge.
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach finanzökonomischen Grundsätzen (Detail siehe Ziffer 4.6.3).

4.4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Änderungen.

4.4 Principes d'évaluation et de présentation des comptes, permanence

4.4.1 Confirmation sur la présentation des comptes selon la Swiss GAAP RPC 26

Les présents comptes annuels reflètent de manière détaillée la situation financière effective de la CPB. Ils correspondent aux prescriptions de la Swiss GAAP RPC 26.

4.4.2 Principes comptables et d'évaluation

Les principes comptables et d'évaluation correspondent aux prescriptions des articles 47, 48, 48a OPP 2 applicables à partir du 1^{er} avril 2004 ainsi qu'à la SWISS GAAP RPC 26 et aux prescriptions d'évaluation du règlement n° 15 «Bases techniques, provisions, réserves de fluctuation de valeurs et fonds libres». Les valeurs comptabilisées correspondent ainsi aux valeurs effectives à la date du bilan:

- Bons de caisse ainsi que prêts et hypothèques: valeur nominale y compris intérêts courus.
- Obligations et obligations convertibles en francs suisses et en monnaies étrangères: valeur boursière y compris intérêts courus.
- Actions et autres droits de participation: valeur boursière.
- Immeubles: valeur du marché calculée selon la méthode de la valeur de rendement.
- Conversion des monnaies étrangères: cours à la date du bilan.
- Capitaux de couverture et provisions actuarielles: calcul par l'expert agréé en matière de prévoyance professionnelle.
- Valeur théorique de la réserve de fluctuation de valeurs: selon les principes de l'économie financière (détails voir sous chiffre 4.6.3).

4.4.3 Modification des principes comptables d'évaluation et de présentation des comptes

Il n'y a pas eu de changement par rapport à l'année précédente.

4.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

4.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Wegen ihres grossen Versichertenbestands kann die BPK sämtliche versicherungstechnischen Risiken selbst tragen. Die BPK ist völlig autonom und hat keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

4.5.2 Entwicklung des Deckungskapitals für aktive Versicherte

Deckungskapital der aktiven Versicherten Capital de couverture des assurés actifs	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Stand am 1. Januar / Situation au 1 ^{er} janvier	5'221'366'544.00	4'732'908'852.00	10.32
Zunahme inklusive technische Rückstellungen / Augmentation provisions techniques incluses	98'317'692.48	488'457'692.00	-79.87
Stand am 31. Dezember / Situation au 31 décembre	5'319'684'236.48	5'221'366'544.00	1.88
Technischer Zinssatz (TZ) / Taux d'intérêt technique (IT)	3.5%	3.5%	0.00

Das Deckungskapital der aktiven Versicherten entsprach dem Barwert der erworbenen Leistungen inklusive Individuelle Sparkonti (ISK), Rückstellungen für den Risikoschwankungsfonds, dem Mindestbetrag nach Artikel 17 FZG und einer Verstärkung für Grundlagenwechsel (siehe Ziffer 4.5.6).

4.5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung) / Total des avoirs de vieillesse selon la LPP (compte-témoin)	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Stand am 1. Januar / Situation au 1 ^{er} janvier	1'915'282'414.00	1'842'074'372.55	3.97
Zunahme / Augmentation	54'967'106.10	73'208'041.45	-24.92
Stand am 31. Dezember / Situation au 31 décembre	1'970'249'520.10	1'915'282'414.00	2.87
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt/ Taux minimal LPP fixé par le Conseil fédéral	2.00 %	2.25 %	-11.12

4.5.4 Entwicklung des Deckungskapitals der Rentenberechtigten

Deckungskapital der Rentenberechtigten Capital de couverture des retraités	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Stand am 1. Januar / Situation au 1 ^{er} janvier	4'307'716'415.00	3'956'194'496.00	8.89
Zunahme inklusive technische Rückstellungen / Augmentation provisions techniques incluses	263'183'318.00	351'521'919.00	-25.13
Stand am 31. Dezember / Situation au 31 décembre	4'570'899'733.00	4'307'716'415.00	6.11
Technischer Zinssatz (TZ) / Taux d'intérêt technique (IT)	3.5%	3.5%	0.00

Das Deckungskapital der Rentenberechtigten entsprach dem Barwert der laufenden Renten unter Einschluss des Barwertes der anwartschaftlichen Ehegattenleistungen inklusive der Rückstellungen für die Überbrückungsrenten und der Verstärkung für Grundlagenwechsel (siehe Ziffer 4.5.6).

4.5 Risques actuariels / couverture des risques / degré de couverture

4.5.1 Nature de la couverture des risques, réassurances

Compte tenu de l'effectif important de ses assurés, la CPB peut assumer elle-même tous les risques actuariels. La CPB est totalement autonome et n'a conclu aucun contrat de réassurance.

4.5.2 Développement du capital de couverture pour les assurés actifs

Le capital de couverture des assurés actifs correspondait à la valeur actuelle des prestations acquises y compris les comptes d'épargne individuels (CEI), les provisions pour le fonds pour fluctuation de risques, le montant minimal selon l'article 17 LFLP et un renforcement du changement de bases techniques (voir sous chiffre 4.5.6).

4.5.3 Total des avoirs de vieillesse selon la LPP

4.5.4 Evolution du capital de couverture pour les bénéficiaires de rentes

Le capital de couverture des bénéficiaires de rentes correspondait à la valeur actuelle des rentes en cours en tenant compte de la valeur actuelle des prestations futures au conjoint y compris les provisions pour les rentes de raccordement et un renforcement du changement de bases techniques (voir chiffre 4.5.6).

Pierre-André Musy

Mitglied VK / Membre CA

Hans-Ulrich Käser

Mitglied VK / Membre CA

Martin Schnider

Dipl. Pensionsversicherungsexperte / Expert diplômé en assurances de pensions

4.5.5 Ergebnis des letzten versicherungs-technischen Gutachtens

Im versicherungstechnischen Bericht per 31.12.2010 hielt der Pensionsversicherungsexperte fest:

«Getroffene Massnahmen zur Behebung einer Unterdeckung

Die Verwaltungskommission hat im Jahr 2009 als Sanierungsmassnahme die Senkung des technischen Zinssatzes verbunden mit einer Beitragserhöhung um 2,2 Prozent beschlossen. Diese Beitragserhöhung hat zu einer Verbesserung des Deckungsgrades im Jahr 2010 von 0,37 Prozent geführt.

Empfehlungen

Zurzeit ist noch nicht klar, ob der Kanton Bern die BPK künftig nach dem System der Vollkapitalisierung oder nach dem System der Teilkapitalisierung mit Staatsgarantie führen wird. Vor diesem Hintergrund erachten wir Massnahmen, die zu einer Verbesserung des Deckungsgrades führen, nicht als erforderlich. Hingegen sollte ein weiteres Absinken des Deckungsgrades vermieden werden. Um diese Stabilisierung des Deckungsgrades zu erreichen, ist eine Nettorendite von 4 Prozent erforderlich. Über die letzten zehn Jahre lag die effektiv erzielte Performance mit 1,81 Prozent p.a. deutlich unter diesem Wert. Sollte die im Laufe dieses Jahres durchzuführende ALM-Studie zeigen, dass über die nächsten fünf Jahre mit einer tieferen Nettorendite gerechnet werden muss, so sind unseres Erachtens Massnahmen erforderlich. Die nahe liegendste Massnahme, um auf gesunkene Renditeerwartungen zu reagieren, wäre eine weitere Absenkung des technischen Zinssatzes, verbunden mit einer entsprechenden Anpassung der Beiträge.»*

Gesetzeskonformität

Gemäss Analyse des Pensionsversicherungsexperten entsprechen die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung der Bernischen Pensionskasse am Stichtag den derzeitigen gesetzlichen Vorschriften.

Sicherheit der Bernischen Pensionskasse (BPK)

Bei einem technischen Zinssatz (TZ) von 3,5 Prozent weist die BPK per 31. Dezember 2010 einen Deckungsgrad von 88,07 Prozent aus. Sie bietet damit am Stichtag nicht ausreichend Sicherheit, dass die eingegangenen versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllt werden können.

Die Wiedererlangung einer vollständigen Deckung und die Bildung der Wertschwankungsreserve haben oberste Priorität.

4.5.5 Résultats de la dernière expertise actuarielle

L'expert en assurances de pensions a constaté dans l'expertise actuarielle à la date du 31 décembre 2010:

«Mesures prises afin de remédier au découvert

La commission administrative a décidé en 2009 à titre de mesure d'assainissement de diminuer le taux d'intérêt technique ainsi que d'augmenter les cotisations de 2,2 pour cent. Cette augmentation des cotisations a entraîné en 2010 une amélioration du degré de couverture de 0,37 pour cent.

Recommandations

On ne sait pas encore si le canton de Berne gèrera à l'avenir la CPB selon le système de la capitalisation totale ou selon le système de la capitalisation partielle avec garantie de l'Etat. Dans ces conditions, nous avons estimé qu'il n'était pas nécessaire de prendre de mesures destinées à améliorer le degré de couverture. Il fallait par contre empêcher que le degré de couverture continue à baisser. Un rendement net de 4 pour cent est nécessaire pour obtenir une stabilisation du degré de couverture. Au cours des dix dernières années, la performance réellement atteinte, 1,81 pour cent par an, a été nettement inférieure à cette valeur. Si l'étude des actifs et des passifs (Asset Liability Management – ALM) qui doit être réalisée au cours de cette année devait indiquer qu'il faut s'attendre à un rendement net inférieur au cours des cinq prochaines années, des mesures seraient selon nous nécessaires. La mesure qui vient tout naturellement à l'esprit s'il s'agit de réagir à une baisse des prévisions de rendement, ce serait une nouvelle baisse du taux d'intérêt technique liée à une adaptation correspondante des cotisations.»*

Conformité par rapport à la loi

Selon l'analyse de l'expert en assurances de pensions, les dispositions réglementaires de nature actuarielle et relatives aux prestations et au financement de la Caisse de pension bernoise correspondaient à la date critère aux prescriptions légales actuellement en vigueur.

Sécurité de la Caisse de pension bernoise (CPB)

Avec un taux d'intérêt technique (IT) de 3,5 pour cent, la CPB affichait au 31 décembre 2010 un degré de couverture de 88,07 pour cent. A la date de référence, la CPB n'offrait donc pas suffisamment de sécurité pour pouvoir remplir ses engagements actuariels.

Le retour à une couverture complète et la constitution d'une réserve de fluctuation de valeurs sont des priorités absolues.

*ABCON AG, Bernische Pensionskasse BPK, Versicherungstechnischer Bericht per 31.12.2010, Martin Schnider, dipl. Pensionsversicherungsexperte, S. 15 und S. 16.

*ABCON AG, Caisse de pension bernoise CPB, Expertise actuarielle au 31.12.2010, Martin Schnider, expert diplômé en assurances de pensions, pages 15 et 16.



4.5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

4.5.6 Bases techniques et autres hypothèses significatives sur le plan actuariel

Zusammensetzung des Deckungskapitals in CHF Composition du capital de couverture en CHF	am / au 31. 12. 2010 BVG 2010 / LPP 2010 TZ / IT 3.5%	am / au 31. 12. 2009 EVK 2000 / CFA 2000 TZ / IT 3.5%	Veränderung in % Différence en %
Aktive Versicherte / Assurés actifs			
Anwartschaften auf Alters- und Ehegattenrenten (Barwert der erworbenen Leistungen) / <i>Droits expectatifs sur rentes de vieillesse et de conjoint (valeur actuelle des prestations acquises)</i>	5'147'279'192.00	4'782'819'046.00	7.62
Ergänzung auf Mindestbetrag nach Artikel 17 FZG / <i>Différence montant minimum selon article 17 LFLP</i>	106'273'820.00	178'829'098.00	-40.57
Individuelle Sparkonti / <i>Comptes d'épargne individuels</i>	15'871'224.48	0.00	100.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte / Capital de prévoyance des assurés actifs	5'269'424'236.48	4'961'648'144.00	6.20
Grundlagenwechsel / <i>Changement de bases techniques</i>	0.00	200'878'400.00	-100.00
Risikoschwankungsfonds / <i>Fonds pour fluctuation de risques</i>	50'260'000.00	58'840'000.00	-14.58
Deckungskapital aktive Versicherte / Capital de couverture des assurés actifs	5'319'684'236.48	5'221'366'544.00	1.88
Rentenberechtigte / Retraités			
Vorsorgekapital Rentenberechtigte / Capital de prévoyance des retraités	4'570'899'733.00	4'134'084'851.00	10.57
Grundlagenwechsel / <i>Changement de bases techniques</i>	0.00	173'631'564.00	-100.00
Deckungskapital Rentenberechtigte / Capital de couverture des retraités	4'570'899'733.00	4'307'716'415.00	6.11
Erforderliches Deckungskapital und technische Rückstellungen / Capital de couverture nécessaire et provisions techniques	9'890'583'969.48	9'529'082'959.00	3.79

Die reglementarischen Grundlagen wie auch die Berechnungen zur versicherungstechnischen Bilanz basieren für das Jahr 2010 auf den neuen technischen Grundlagen BVG 2010; Vorjahr: Grundlagen der Eidgenössischen Versicherungskasse, kurz EVK 2000. Die neuen BVG 2010 setzen die Tradition der BVG Grundlagen fort und schliessen an die BVG 2005 Auswertungen an. Die technischen Grundlagen BVG 2010 beruhen auf der statistischen Erfassung der Versichertenbestände von 14 grossen autonomen Pensionskassen der Jahre 2005 bis 2009.

Die Berechnungen der Verpflichtungen der Pensionskassen basieren auf biometrischen Grundlagen, also beispielsweise der Wahrscheinlichkeit zu sterben, invalid zu werden oder verheiratet zu sein. Diese Wahrscheinlichkeiten werden aus Statistiken gewonnen, die aufgrund von Beobachtungen grosser Versichertenbestände über mehrere Jahre erstellt werden. Das Zusammenstellen aller Wahrscheinlichkeiten inklusive den sich daraus ergebenden Barwerten zur Berechnung von Pensionsverpflichtungen wird mit «technische Grundlagen» bezeichnet.

Les bases réglementaires et les calculs pour le bilan actuariel se fondent pour 2010 sur les nouvelles bases techniques LPP 2010; année précédente: bases de la Caisse fédérale d'assurance (CFA 2000). Les nouvelles bases LPP 2010 s'inscrivent dans la tradition des bases LPP et font suite aux évaluations LPP 2005. Les bases techniques LPP 2010 se basent sur la saisie statistique des effectifs des assurés de 14 grandes caisses de pensions autonomes entre 2005 et 2009.

Les calculs des engagements des caisses de pensions se fondent sur des bases biométriques, comme par exemple la probabilité de décéder, de devenir invalide ou de se marier. Ces probabilités découlent de statistiques qui ont été établies sur plusieurs années sur la base de l'observation de grands effectifs d'assurés. La compilation de toutes les probabilités y compris les valeurs actuelles qui découlent du calcul des engagements pour retraites est appelée «bases techniques».

Die technischen Grundlagen müssen regelmässig erneuert werden, da beispielsweise die Sterbe- und die Invalidierungswahrscheinlichkeiten nicht konstant sind, sondern sich verändern. Die fortlaufende Erhöhung der Lebenserwartung der letzten Jahrzehnte ist ein bekanntes Beispiel dafür, aber auch die mitunter nach konjunktureller Entwicklung tieferen oder höheren Invalidierungswahrscheinlichkeiten. Der technische Zinssatz ist ein zentraler Parameter für die Feststellung der versicherungstechnischen Verpflichtungen, der im Zusammenhang mit den Annahmen über die langfristigen Kapitalerträge zu wählen ist. Für die Berechnung der Austrittsleistungen ist ein Zinsrahmen von 3,5 bis 4,5 Prozent vorgeschrieben (Artikel 8 Freizügigkeitsverordnung FZV). Bei der BPK betrug der technische Zinssatz (TZ) seit 1936 4 Prozent. Um den tieferen Ertragserwartungen an den Kapitalmärkten Rechnung zu tragen und damit zur langfristigen Stabilisierung des Deckungsgrads beizutragen, senkte die Verwaltungskommission mit Beschluss vom 27. Oktober 2009 den technischen Zinssatz von 4 Prozent auf 3,5 Prozent, in Kraft erstmals ab der Jahresrechnung 2009 (BPK, Reglement Nr. 15, Artikel 1 Absatz 3).

4.5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Ende 2010 passte die Verwaltungskommission die technischen Grundlagen an, in Kraft erstmals ab der Jahresrechnung 2010. Anstelle der in den letzten Jahren verwendeten EVK 2000 traten die neuen technischen Grundlagen BVG 2010. Die Ergebnisse dieser Statistik sowie der seit anfangs 2010 geltende TZ von 3,5 Prozent arbeitete die Verwaltungskommission auch in die Ein- und Austrittstarife im Reglement Nr. 1 «Mitgliedschaft und Leistungen» ein; Anpassung vier Tabellen im Anhang (A, B: «Barwert der erworbenen Leistungen», D, E: «Eintrittsleistung»).

Nicht unerwartet belegten die neuen technischen Grundlagen BVG 2010, dass die Lebenserwartung in den letzten Jahren weiter gestiegen ist. Im Hinblick auf diesen Anstieg bildete der Pensionsversicherungsexperte ab dem Jahr 2000 bis Ende 2006 eine Rückstellung auf Basis der Deckungskapitalien von Ø 0,4 Prozent p.a. Ab 2007 erhöhte die Verwaltungskommission mit Zustimmung des Pensionsversicherungsexperten die Rückstellungen für den künftigen Grundlagenwechsel von 0,4 Prozent p.a. auf 0,6 Prozent p.a. Am 31. Dezember 2010 waren insgesamt 4,8 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent) des Deckungskapitals zurückgestellt. Mit der vollständigen Auflösung dieser Rückstellung konnten die neuen Grundlagen BVG 2010 sowie die ab 1. Januar 2011 gültigen Ein- und Austrittstarife fast bilanzneutral eingeführt werden. Das Deckungskapital musste auf der Grundlage BVG 2010 noch um 3,4 Millionen Franken (0,03 Prozent) verstärkt werden.

Les bases techniques doivent être régulièrement mises à jour; les probabilités de décès et d'invalidité, par exemple, ne sont en effet pas constantes et varient au cours du temps. L'allongement constant de l'espérance de vie des dernières décennies est un exemple connu, mais également les probabilités d'invalidité plus ou moins élevées en fonction, probablement, de l'évolution conjoncturelle. Le taux d'intérêt technique est un paramètre central pour la détermination des engagements actuariels, qui doit être sélectionné par rapport aux hypothèses concernant les produits du capital à long terme. Pour le calcul des prestations de sortie, un intérêt-cadre de 3,5 à 4,5 pour cent est prescrit (article 8 de l'ordonnance sur le libre passage OLP). Depuis 1936, le taux d'intérêt technique (IT) de la CPB était de 4 pour cent. Afin de tenir compte des perspectives de rendement plus modestes sur les marchés des capitaux et de contribuer ainsi à une stabilisation sur le long terme du degré de couverture, la commission administrative a abaissée par décision du 27 octobre 2009 le taux d'intérêt technique de 4 à 3,5 pour cent, avec application pour la première fois pour les comptes annuels 2009 (CPB, règlement n° 15, article 1, alinéa 3).

4.5.7 Modification des bases et hypothèses techniques

Fin 2010, la commission administrative a adapté les bases techniques, lesquelles ont été mises en vigueur pour la première fois pour les comptes annuels 2010. Les nouvelles bases techniques LPP 2010 ont été appliquées en lieu et place des CFA 2000 utilisées ces dernières années. La commission administrative a également intégré les résultats de ces statistiques ainsi que l'IT de 3,5 pour cent en vigueur depuis le début de l'année 2010 dans les tarifs d'entrée et de sortie du règlement n° 1 «Affiliation et prestations», adaptation de quatre tableaux en annexe (A, B: «Valeur actuelle des prestations acquises», D, E: «Prestation d'entrée»).

Il n'est pas surprenant que les nouvelles bases techniques LPP 2010 confirment la poursuite de l'allongement de l'espérance de vie au cours de ces dernières années. Compte tenu de cela, l'expert en assurances de pensions a constitué entre 2000 et fin 2006 une provision sur la base de capitaux de couverture d'en moyenne 0,4 pour cent par an. Dès 2007, la commission administrative a augmenté avec l'accord de l'expert en assurances de pensions les provisions pour les modifications futures des bases techniques de 0,4 à 0,6 pour cent par an. Au 31 décembre 2010, 4,8 pour cent au total du capital de couverture était provisionné (année précédente: 4,2 pour cent). Grâce à la dissolution complète de cette provision, les nouvelles bases LPP 2010 ainsi que les tarifs d'entrée et de sortie valables à partir du 1^{er} janvier 2011 ont pu être introduits presque sans incidence sur le bilan. Le capital de couverture a encore dû être renforcé d'encore 3,4 millions de francs (0,03 pour cent) compte tenu de la base LPP 2010.

	31.12.2010 BVG 2010 / LPP 2010 TZ / IT 3.5%	31.12.2010 EVK 2000 / CFA 2000 TZ / IT 3.5%	31.12.2009 EVK 2000 / CFA 2000 TZ / IT 3.5%	Veränderung 2009–2010 Différence 2009–2010		
				Total / Total	EVK 2000 / CFA 2000 TZ / IT 3.5%	BVG 2010 / LPP 2010 TZ / IT 3.5%
Veränderung des Deckungskapitals in CHF / Différence du capital de couverture en CHF						
Aktive Versicherte / Assurés actifs						
Barwert der erworbenen Leistungen / Valeur actuelle des prestations acquises	5'147'279'192	4'812'801'737	4'782'819'046	364'460'146	29'982'691	334'477'455
Ergänzung auf Mindestbetrag gemäss Art. 17 FZG / Différence montant minimum visé à l'art. 17 LFLP	106'273'820	201'315'551	178'829'098	-72'555'278	22'486'453	-95'041'731
Individuelle Sparkonti / Comptes d'épargne individuels	15'871'224	15'871'224	0	15'871'224	15'871'224	0
Rückstellung für Grundlagenwechsel / Provision pour changement de bases techniques	0	231'014'483	200'878'400	-200'878'400	30'136'083	-231'014'483
Risikoschwankungsfonds / Fonds pour fluctuation de risques	50'260'000	59'280'000	58'840'000	-8'580'000	440'000	-9'020'000
Deckungskapital aktive Versicherte / Capital de couverture des assurés actifs	5'319'684'236	5'320'282'995	5'221'366'544	98'317'692	98'916'451	-598'759
Rentenberechtigte / Retraités						
Vorsorgekapital / Capital de prévoyance	4'570'899'733	4'357'764'766	4'134'084'851	436'814'882	223'679'915	213'134'967
Rückstellung für Grundlagenwechsel / Provision pour changement de bases techniques	0	209'172'709	173'631'564	-173'631'564	35'541'145	-209'172'709
Deckungskapital Rentenberechtigte / Capital de couverture des retraités	4'570'899'733	4'566'937'475	4'307'716'415	263'183'318	259'221'060	3'962'258
Erforderliches Deckungskapital inkl. Rückstellungen / Capital de couverture nécessaire provisions incluses	9'890'583'969	9'887'220'470	9'529'082'959	361'501'010	358'137'511	3'363'499
Verfügbares Vorsorgevermögen / Fortune de prévoyance disponible	8'711'095'713	8'711'095'713	8'586'204'769	124'890'944	124'890'944	0
Unterdeckung / Découvert	-1'179'488'256	-1'176'124'757	-942'878'190	-236'610'066	-233'246'567	-3'363'499
Deckungsgrad in % / Degré de couverture en %	88.07	88.10	90.11	-2.03	-2.00	-0.03

Gemäss Artikel 4 Reglement Nr. 15 ist die Bildung von Rückstellungen für die angenommene Zunahme der Lebenserwartung ab 2011 weiterhin vorgesehen.

Conformément à l'article 4 du règlement n° 15, il est toujours prévu de constituer des provisions pour l'augmentation de l'espérance de vie dès 2011.

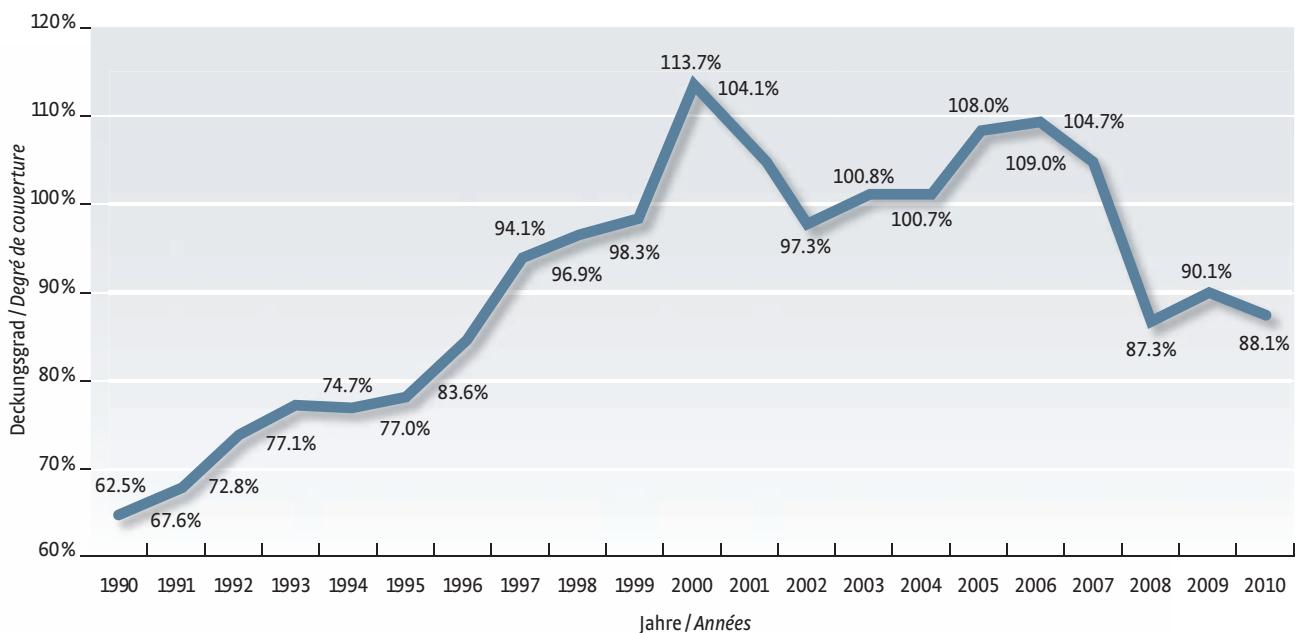
4.5.8 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2

4.5.8 Degré de couverture selon l'article 44 OPP 2

Deckungsgrad Degré de couverture	am / au 31.12.2010 CHF	am / au 31.12.2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Erforderliches Deckungskapital und technische Rückstellungen / Capital de couverture nécessaire et provisions techniques	9'890'583'969.48	9'529'082'959.00	3.79
Wertschwankungsreserve am Jahresbeginn / Réserve de fluctuation de valeurs en début d'exercice	0.00	0.00	0.00
Auflösung Wertschwankungsreserve / Dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs	0.00	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve am Jahresende / Réserve de fluctuation de valeurs en fin d'exercice	0.00	0.00	0.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss nach Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve / Excédent des charges/produits après constitution/dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs	-236'610'066.39	157'484'434.44	-250.24
Unterdeckung/Freie Mittel / Découvert/Fonds libres	-1'179'488'256.49	-942'878'190.10	25.09
Vorsorgekapital (zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vermögen) / Capital de prévoyance (fortune disponible pour couverture des obligations réglementaires)	8'711'095'712.99	8'586'204'768.90	1.45
Deckungsgrad in % / Degré de couverture en %	88.07	90.11	-2.25
Technischer Zinssatz (TZ) / Taux d'intérêt technique (IT)	3.5%	3.5%	

Entwicklung Deckungsgrad 1. 1. 1990 bis 31. 12. 2010

Evolution du degré de couverture du 1. 1. 1990 au 31. 12. 2010



Die zahlenmässige Entwicklung des Deckungsgrads zeigt die Tabelle «Finanzielle Übersicht 1923 bis 2010» (siehe statistische Angaben, Kapitel 6).

L'évolution du degré de couverture figure au tableau «Aperçu financier 1923 – 2010» (voir les données statistiques au chapitre 6).

Rico Pajarola

Abteilungsleiter Immobilien
Chef de département immeubles

Die Immobilienabteilung
hat 2010 für 60 Millionen
Franken neue Projekte
akquiriert.

*En 2010, le département
«Immeubles» a acquis de
nouveaux projets pour un
montant de 60 millions
de francs.*



Hansjürg Schwander

Direktor / Directeur

Hans-Peter Wiedmer

Stv. Direktor / Directeur adjoint

Jürg Schad

Vizedirektor / Vice-directeur

4.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

4.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission beschloss die strategische Vermögensstruktur mit den taktischen Bandbreiten, wählte den Anlageausschuss, beauftragte die PPCmetrics AG in Zürich als externen Anlageexperten und Investment Controller und überwachte die Anlageresultate. Basierend auf den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Sicherheit, Risikoverteilung und Ertrag sowie Risikofähigkeit der BPK legte die Verwaltungskommission nachstehende strategische Vermögensstruktur fest:

Anlagestrategie gültig ab 1. November 2007

Anlagekategorien <i>Catégories de placement</i>	Anlagestrategie in % <i>Stratégie de placement en %</i>	Bandbreite in % <i>Marge de manœuvre en %</i>	BVV 2* in % OPP 2* en %
Liquidität / Liquidité	6	0 – 12	
Obligationen/Hypotheken/Darlehen Schweizerfranken / <i>Obligations/Hypothèques/Prêts en francs suisses</i>	46	36 – 56	
Obligationen Fremdwährungen / <i>Obligations en monnaies étrangères</i>	6	2 – 10	30
Total Nominalwerte / Total des valeurs nominales	58	38 – 78	100
Aktien Schweiz / Actions suisses	19	17 – 21	
Aktien Ausland / Actions étrangères	19	17 – 21	
Liegenschaften / Immeubles	4	2 – 6	30
Total Sachwerte / Total des valeurs réelles	42	36 – 48	80

* Höchstbegrenzungen in % nach Artikel 54 und 55 der Verordnung 2 zum Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVV 2).

Einzellimiten 10% pro Schuldner, 5% pro Immobilie und 5% pro Beteiligung.

* Limites maximales en % selon les articles 54 et 55 de l'Ordonnance 2 de la Loi fédérale sur la prévoyance professionnelle (OPP 2).

Limites individuelles: 10% par débiteur, 5% par immeuble et 5% par participation.

■ Ertragspotenzial	4,05%
■ Risiko	7,45%
■ Sicherheitsniveau (unverändert)	97,5%
■ Minimales Renditeziel ab 2008 (Mindestrendite)	4,2%
■ Wertschwankungsreserve (Mindestrendite 4,2% / Sicherheitsniveau 97,5%)	15,9%
■ Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Art. 8 Reglement Nr. 15)	maximal 17%

Die Anlagestrategie dient der BPK als Orientierungsgröße. Bei einer positiven bzw. negativen Marktbeurteilung kann im Rahmen der Bandbreiten abgewichen werden.

4.6 Explications relatives aux placements et au résultat net des placements

4.6.1 Organisation de l'activité de placement, règlement de placement

Commission administrative

La commission administrative a déterminé la stratégie à appliquer pour la gestion de la fortune avec une allocation technique, élu le comité des placements, attribué à PPCmetrics SA à Zurich le mandat d'expert externe en placement et supervisé les résultats des placements. Se basant sur les exigences légales en matière de sécurité, de répartition des risques et de rendement, ainsi que sur la capacité de risque de la CPB, la commission administrative a déterminé la structure suivante de la fortune stratégique:

Stratégie de placement valable à partir du 1^{er} novembre 2007

■ Potentiel de rendement	4,05%
■ Risque	7,45%
■ Niveau de sécurité (inchangé)	97,5%
■ Objectif de rendement minimal dès 2008 (rendement minimal)	4,2%
■ Réserve de fluctuation de valeurs (rendement minimal 4,2% / niveau de sécurité 97,5%)	15,9%
■ Objectif de la réserve de fluctuation de valeurs (art. 8 Règlement n° 15)	au maximum 17%

La stratégie de placement sert d'instrument d'orientation à la CPB. Lors d'une analyse positive ou négative du marché, il est possible de déroger à la stratégie de placement dans le cadre de la marge de fluctuation.



Anlageausschuss

Der Anlageausschuss setzt sich aus zwei Arbeitnehmer- und zwei Arbeitgebervertretern zusammen. Er bestimmt die Vermögensverwalter, welche mit der Verwaltung beauftragt werden, legt die Zielvorgaben und Benchmark fest, überwacht deren Einhaltung, kontrolliert die Performance und erstattet der Verwaltungskommission quartalsweise Bericht über die Anlagetätigkeit. Zudem legt er allgemeine Grundsätze zur Ausübung der Stimmrechte der BPK fest und entscheidet über die Wahrnehmung der Stimmrechte an den Generalversammlungen.

Die detaillierte Zusammensetzung aller Organe der BPK finden Sie in Kapitel 1, deren Geschäftstätigkeit in Kapitel 2 des Jahresberichts.

Vermögensverwaltung

Mit der Verwaltung des Vermögens beauftragte der Anlageausschuss die Anlageabteilung der BPK. Die Anlageabteilung traf die Auswahl und Gewichtung der einzelnen Märkte, Währungen, Branchen und Titel aufgrund der definierten Anlagevorgaben des Anlageausschusses.

Die Credit Suisse in Zürich führte die Wertschriftenbuchhaltung und die Berner Kantonalbank in Bern die Hypothekenbuchhaltung. Die Bandi Immobilien Treuhand in Rubigen und die BDO AG in Bern verwalteten die Liegenschaften der BPK.

Die PPCmetrics AG als externer Anlageexperte und Investment Controller beurteilte die Anlagetätigkeit, überwachte das Strategie- und Organisationsrisiko, nahm an den Sitzungen des Anlageausschusses teil und interpretierte die erzielten Anlageresultate. Der von ihr quartalsweise erstellte Anlagecontrollingreport stellte u. a. sicher, dass die Verwaltungskommission die in Artikel 49 a BVV 2 geforderte Überwachungsfunktion kompetent wahrnehmen konnte.

4.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen

(Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1 – 3 BVV 2)

Von den Erweiterungsmöglichkeiten nach Artikel 50 Absatz 4 BVV 2 machte die BPK keinen Gebrauch. Die von der Verwaltungskommission beschlossene strategische Vermögensstruktur liegt innerhalb der Begrenzungen und Vorgaben nach den Artikeln 53 bis 57 BVV 2.

Comité des placements

Le comité des placements est composé de deux représentants des affiliés et de deux représentants des employeurs. Il a déterminé les gérants de fortune chargés du travail de gestion du patrimoine, défini les objectifs et l'indice de référence, supervisé le respect de ces objectifs, contrôlé la performance et informé trimestriellement la commission administrative des activités de placement. Par ailleurs, il a fixé les principes généraux pour l'exercice des droits de vote de la CPB et pris des décisions sur l'exercice des droits de vote lors des assemblées générales.

La composition détaillée de tous les organes de la CPB se trouve au chapitre 1, leurs activités au chapitre 2 du rapport annuel.

Gestion de fortune

Le comité des placements a confié la gestion de la fortune à la division des placements de la CPB. La division des placements a procédé au choix et à la pondération des différents marchés, monnaies, secteurs et titres sur la base des objectifs définis par le comité des placements.

La comptabilité des titres a été tenue par le Crédit Suisse à Zurich et la comptabilité des hypothèques par la Banque Cantonale Bernoise à Berne. La gestion des immeubles de la CPB a été assurée par Bandi Immobilien Treuhand à Rubigen et par BDO SA à Berne.

En qualité d'expert en placement et d'Investment Controller externe, la société PPCmetrics SA a évalué les activités de placement, surveillé les risques stratégiques et organisationnels, participé aux séances du comité des placements et interprété les résultats des placements réalisés. Le rapport de contrôle des placements qu'elle a établi trimestriellement atteste notamment que la commission administrative assume de manière compétente la fonction de surveillance exigée à l'article 49 OPP 2.

4.6.2 Utilisation des extensions (art. 50 al. 4 OPP 2)

avec exposé concluant du respect de la sécurité et de la répartition des risques (art. 50 al. 1 à 3 OPP 2)

Jusqu'à présent, la CPB n'a pas fait usage des possibilités d'extension selon l'article 59 OPP 2. La stratégie de placement définie par la commission administrative se situe à l'intérieur des possibilités conformément aux articles 53 à 57 OPP 2.

4.6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

4.6.3 Objectif et calcul de la réserve de fluctuation de valeurs

Wertschwankungsreserve <i>Réserve de fluctuation de valeurs</i>	31. 12. 2010 CHF	31. 12. 2009 CHF	Veränderung in % <i>Difference en %</i>
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1. / <i>Situation de la réserve de fluctuation de valeurs le 1.1.</i>	0.00	0.00	0.00
Auflösung Wertschwankungsreserve / <i>Dissolution de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	0.00	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz / <i>Réserve de fluctuation de valeurs selon bilan</i>	0.00	0.00	0.00
Zielgröße der Wertschwankungsreserve / <i>Objectif de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	1'387'874'750.19	1'368'195'873.66	1.44
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve / <i>Insuffisance de la réserve de fluctuation de valeurs</i>	1'387'874'750.19	1'368'195'873.66	1.44
Bilanzsumme (zu effektiven Werten) / <i>Total du bilan (aux valeurs effectives)</i>	8'728'772'013.79	8'605'005'494.69	1.44
Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Bilanzsumme / <i>Réserve de fluctuation de valeurs comptabilisée en % du total du bilan</i>	0.00	0.00	0.00
Zielgröße Wertschwankungsreserve in % der Bilanzsumme / <i>Objectif de la réserve de fluctuation de valeurs en % du total du bilan</i>	15.90	15.90	

Entsprechend Artikel 8 des Reglements Nr. 15 (Technische Grundlagen, Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freie Mittel) erfordert die Anlagestrategie eine Wertschwankungsreserve von maximal 17 Prozent des Vermögens.

Conformément à l'article 8 du règlement n° 15 «Bases techniques, provisions, réserves de fluctuation de valeurs et fonds libres», la stratégie de placement exige une réserve de fluctuation de valeurs de 17 pour cent au maximum de la fortune.

4.6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Vermögensstruktur

Den physischen Anlagen sind gemäss Artikel 56a Absatz 7 BVV 2 die mit derivativen Instrumenten eingegangenen Verpflichtungen (Exposures) vollumfänglich zuzurechnen. Ende Jahr zeigte sich folgende Vermögensstruktur:

Anlagekategorien <i>Catégories de placement</i>	Physische Anlagen in CHF <i>Placements physiques en CHF</i>	in % en %	Derivate Anrechnungswerte in CHF <i>Instruments dérivés en CHF</i>	Total 31.12.2010 in CHF <i>Tota l 31.12.2010 en CHF</i>	in % en %	BVV 2* in % OPP 2* en %
Kurzfristige Anlagen / Placements à court terme	811'588'611	9.30	-223'028'677	588'559'934	6.74	
Obli CHF / Oblig. en CHF	4'098'985'239	46.96	0	4'098'985'239	46.96	100.00
Obli Ausland FW / Oblig. étrangères en monnaies étrangères	390'746'267	4.48	0	390'746'267	4.48	30.00
Total Nominalwerte / Total des valeurs nominales	5'301'320'118	60.73	-223'028'677	5'078'291'441	58.18	100.00
Aktien Schweiz / Actions suisses	1'648'950'425	18.89	47'049'200	1'695'999'625	19.43	
Aktien Ausland / Actions étrangères	1'483'545'494	17.00	175'979'477	1'659'524'971	19.01	50.00
Liegenschaften / Immeubles	294'955'977	3.38	0	294'955'977	3.38	30.00
Total Sachwerte / Total des valeurs réelles	3'427'451'896	39.27	223'028'677	3'650'480'573	41.82	80.00
Gesamtvermögen / Total de la fortune	8'728'772'014	100.00	0	8'728'772'014	100.00	100.00
Total Aktien / Total des actions	3'132'495'920	35.89	223'028'677	3'355'524'597	38.44	50.00
Total Fremdwährungen / Total des monnaies étrangères	2'136'931'735	24.48	0	2'136'931'735	24.48	30.00
Total Hypotheken / Total des hypothèques	158'732'243	1.82	0	158'732'243	1.82	50.00

* Höchstbegrenzungen in % nach Artikel 54 und 55 der Verordnung 2 zum Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVV 2). Einzellimiten 10% pro Schuldner, 5% pro Immobilie und 5% pro Beteiligung.

* Limites maximales en % selon les articles 54 et 55 de l'Ordonnance 2 de la Loi fédérale sur la prévoyance professionnelle (OPP 2). Limites individuelles: 10% par débiteur, 5% par immeuble et 5% par participation.

In der vorstehenden Vermögensstruktur wurden die Anrechnungswerte der Derivate sachgerecht in Gruppen zusammengefasst. Die Vermögensstruktur inklusive Exposures der derivativen Instrumente befand sich innerhalb der BVV 2-Limiten und auch innerhalb der taktischen Bandbreiten der strategischen Vermögensstruktur.

4.6.4 Présentation des placements par catégorie

Structure de la fortune

En ce qui concerne les placements physiques, il y a lieu de considérer les engagements des instruments dérivés (expositions) par catégorie de placement, conformément à l'article 56a alinéa 7 OPP 2. La structure des placements se présentait de la manière suivante à la fin de l'année:

Dans la structure de la fortune présentée, les valeurs d'engagement des instruments dérivés sont concentrées de manière conforme dans les différents groupes. La structure de la fortune et les expositions des instruments dérivés ont respecté les limites de l'OPP 2 et les marges de manœuvre tactiques de la structure stratégique de la fortune.

4.6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente per 31. Dezember 2010

4.6.5 Instruments financiers dérivés en cours (ouverts) au 31 décembre 2010

Derivat-Typ Type d'instruments dérivés	Futures	Futures	Call Options	Futures	Futures	Futures
Long/Short / Long/Short	Kauf/Achat	Kauf/Achat	Verkauf/Vente	Kauf/Achat	Kauf/Achat	Kauf/Achat
Anzahl / Nombre	740	600	60	120	160	1'670
Basiswert / Valeur de base	SMI	NIKKEI 225	NIKKEI 225 März 10'000	S&P 500	FTSE 100	DJ Euro Stoxx 50
Kontraktgrösse / Volume du contrat	10	1'000	1'000	250	10	10
Börse / Bourse	EUX Eurex	OSE Osaka Sec. Exchange	OSE Osaka Sec. Exchange	CME Chicago Mer- cantile Exchange	LIF-NYSE LIFFE London	EUX Eurex
Einstandspreis / Prix d'achat ou de vente	CHF 6'500.089	JPY 10'144.717	JPY 530.000	USD 1'236.990	GBP 5'865.700	EUR 2'769.430
Kurs Derivat / Cours dérivé	CHF 6'358.000	JPY 10'210.000	JPY 448.690	USD 1'253.000	GBP 5'893.000	EUR 2'719.000
Wechselkurs / Cours de change	1.0000	1.1492	1.1492	0.9321	1.4593	1.2505
Deckungspflicht / Obligation de couverture	CHF 48'100'658	CHF 69'952'044	Futures	CHF 34'589'951	CHF 13'695'931	CHF 57'833'080
Anrechnungswert / Valeur d'engagement	CHF 47'049'200	CHF 70'402'197	CHF 0	CHF 35'037'639	CHF 13'759'674	CHF 56'779'967
Verfall/Last Trade / Echéance/ Last Trade	18.03.2011	10.03.2011	10.03.2011	18.03.2010	18.03.2011	17.06.2011

Für die das Engagement bei den Aktien erhöhenden Derivateinsätze von 224,2 Millionen Franken (=> Deckungspflicht) waren die Liquiditätsanforderungen durch die kurzfristigen Anlagen von 811,6 Millionen Franken gedeckt. Am Jahresende waren 6 derivative Geschäfte offen. Die Anlageabteilung setzte Derivate während des ganzen Jahres primär in den Anlagekategorien Aktien Schweiz und Ausland ein. Der Einsatz erfolgte im Rahmen von Absicherungs- und Ertragssteigerungsstrategien sowie für die taktische Gewichtung der Märkte.

4.6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die BPK deponierte ihre Wertschriften bei den Depotstellen Credit Suisse (Global Custodian) und bei der Berner Kantonalbank (Subcustodian). Per Bilanzstichtag 31.12.2010 waren im Securities Lending Wertpapiere von 346,0 Millionen Franken ausgeliehen; Vorjahr: 352,4 Millionen Franken. Die ausgeliehenen Wertschriften stellte die Credit Suisse mit Wertschriften gleicher Qualität im Betrag von total 363,4 Millionen Franken in einem Collateral Depot sicher; Vorjahr: 370,4 Millionen Franken. Die ausgeliehenen Wertschriften waren damit zu 105 Prozent gedeckt. Die Devisenkurse für die Bewertung der Aktiven und Passiven wurden von der Credit Suisse (Global Custodian) per Bilanzstichtag wie folgt bewertet:

En ce qui concerne l'utilisation de 224,2 millions de francs d'instruments dérivés afin d'augmenter l'engagement en actions (=> obligation de couverture), les exigences de liquidités étaient couvertes par des placements à court terme de 811,6 millions de francs. A la fin de l'année, six opérations sur instruments dérivés étaient en cours. La division des placements a placé les instruments dérivés tout au long de l'année principalement dans la catégorie des placements en actions suisses et étrangères. L'engagement a été effectué dans le cadre des stratégies visant à augmenter le rendement et à limiter les risques ainsi qu'à promouvoir la pondération tactique des marchés.

4.6.6 Valeur de marché et co-contractants des titres en Securities Lending

La CPB a déposé ses titres auprès des banques dépositaires suivantes: Credit Suisse (Global Custodian) et la Banque Cantonale Bernoise (sous-dépositaire). A la date du bilan (31.12.2010), des titres étaient prêtés pour un montant de 346,0 millions de francs (Securities Lending) (année précédente: 352,4 millions de francs). Credit Suisse a assuré les titres prêtés par des titres de qualité égale pour un montant total de 363,4 millions de francs (année précédente: 370,4 millions de francs) dans un dépôt de nantissement. Les titres faisant l'objet d'un prêt étaient donc couverts à 105 pour cent. Les cours des devises pour l'évaluation des actifs et des passifs à la date de référence du bilan ont été évalués comme suit par Credit Suisse (Global Custodian):

Fremdwährungen Monnaies étrangères	31.12.2010 1 CHF	31.12.2009 1 CHF	Veränderung in % Différence en %
Euro	EUR 1.00	1.2505	-15.69
Britisches Pfund / Livre britannique	GBP 1.00	1.4593	-12.58
Amerikanischer Dollar / Dollar US	USD 1.00	0.9321	-9.83
Kanadischer Dollar / Dollar canadien	CAD 1.00	0.9381	-4.87
Japanischer Yen / Yen japonais	JPY 100	1.1492	3.50

- 4.6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage**
4.6.7.1 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

- 4.6.7 Explication du résultat net des placements**
4.6.7.1 Explication des éléments essentiels du résultat net

Liquidität und Festgeld <i>Liquidités, placements à terme fixe</i>	2010 CHF	2009 CHF
Ertrag / <i>Produits</i>	1'412'458.34	2'186'219.54
Kursveränderung Fremdwährung / <i>Variation de cours des monnaies étrangères</i>	-8'670'954.30	-6'169'276.23
Liquidität und Festgeld / Liquidités, placements à terme fixe	-7'258'495.96	-3'983'056.69

Erfolg aus Obligationen und Kassenscheinen CHF <i>Résultat des obligations et bons de caisse en CHF</i>	2010 CHF	2009 CHF
Ertrag Obligationen und Kassenscheine / <i>Produits des obligations et bons de caisse en CHF</i>	49'781'561.17	48'413'773.49
Ertrag Obligationen Ausland CHF / <i>Produits des obligations étrangères en CHF</i>	47'179'192.92	45'099'025.46
Ertrag Darlehen, Kapitalverträge Inland CHF / <i>Produits des prêts, contrats en capital en Suisse en CHF</i>	0.00	107'845.83
Kursveränderung Obligationen CHF / <i>Variation de cours des obligations en CHF</i>	9'278'549.50	37'677'037.00
Kursveränderung Obligationen Ausland CHF / <i>Variation de cours des obligations étrangères en CHF</i>	-2'796'785.00	104'826'630.00
Erfolg aus Obligationen und Kassenscheinen CHF / Résultat des obligations et bons de caisse en CHF	103'442'518.59	236'124'311.78

Erfolg aus Obligationen FW <i>Résultat des obligations en monnaies étrangères</i>	2010 CHF	2009 CHF
Ertrag / <i>Produits</i>	13'637'830.12	15'751'868.11
Kursveränderung / <i>Variation de cours</i>	882'158.11	-878'616.33
Kursveränderung Fremdwährung / <i>Variation de cours des monnaies étrangères</i>	-42'522'040.56	-2'227'854.81
Erfolg aus Obligationen FW / Résultat des obligations en monnaies étrangères	-28'002'052.33	12'645'396.97

Hypothekenerfolg <i>Résultat des hypothèques</i>	2010 CHF	2009 CHF
Zinsertrag / <i>Produits des intérêts</i>	4'069'008.25	4'810'571.55
Hypothekenerfolg / Résultat des hypothèques	4'069'008.25	4'810'571.55
Externer Verwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration externe</i>	-169'032.20	-150'737.35
Interner Verwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration interne</i>	-96'372.40	-141'229.85
Hypothekenerfolg (netto) / Résultat des hypothèques (net)	3'803'603.65	4'518'604.35

Liegenschaftenerfolg <i>Résultat des immeubles</i>	2010 CHF	2009 CHF
Liegenschaftenertrag / <i>Produits immobiliers</i>	14'673'444.11	13'159'084.41
Liegenschaftenaufwand / <i>Frais immobiliers</i>	-3'545'359.14	-4'703'055.47
Wertveränderung / <i>Variation de valeur</i>	1'752'442.80	3'267'198.95
Liegenschaftenerfolg / Résultat des immeubles	12'880'527.77	11'723'227.89
Externer Verwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration externe</i>	-584'943.55	-506'591.10
Interner Verwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration interne</i>	-350'894.40	-397'118.90
Liegenschaftenerfolg (netto) / Résultat des immeubles (net)	11'944'689.82	10'819'517.89

Irene Joos

Leiterin Direktionssekretariat / Responsable du secrétariat de direction

Corinne Däppen

Assistentin Direktionssekretariat / Assistante du secrétariat de direction

Erfolg aus Aktien CHF Résultat des actions en CHF	2010 CHF	2009 CHF
Ertrag / Produits	47'500'429.45	39'838'347.76
Kursveränderung / Variation de cours	6'287'323.83	298'449'446.42
Erfolg aus Aktien CHF / Résultat des actions en CHF	53'787'753.28	338'287'794.18

Erfolg aus Aktien FW Résultat des actions en monnaies étrangères	2010 CHF	2009 CHF
Ertrag / Produits	38'028'093.52	39'350'884.69
Kursveränderung / Variation de cours	132'294'363.37	370'912'993.09
Erfolg Fremdwährung / Résultat des monnaies étrangères	-200'851'772.86	-77'137'920.39
Erfolg aus Aktien FW / Résultat des actions en monnaies étrangères	-30'529'315.97	333'125'957.39

Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber Résultat des placements chez l'employeur	2010 CHF	2009 CHF
Ertrag / Produits	0.00	609'739.55
Kursveränderung / Variation de cours	0.00	0.00
Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber / Résultat des placements chez l'employeur	0.00	609'739.55

Gesamtaufwand für Vermögensanlagen Total frais des placements de fortune	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Externer Verwaltungsaufwand Hypotheken / <i>Frais d'administration externe hypothèques</i>	169'032.20	150'727.35	12.14
Externer Verwaltungsaufwand Liegenschaften / <i>Frais d'administration externe immeubles</i>	584'943.55	506'591.10	15.47
Externer Verwaltungsaufwand Wertschriften / <i>Frais d'administration externe titres</i>	339'826.25	384'373.40	-11.59
Total externer Vermögensverwaltungsaufwand / Total frais d'administration externe de gestion de fortune	1'093'802.00	1'041'691.85	5.00
Interner Verwaltungsaufwand Hypotheken / <i>Frais d'administration interne hypothèques</i>	96'372.40	141'229.85	-31.76
Interner Verwaltungsaufwand Liegenschaften / <i>Frais d'administration interne immeubles</i>	350'894.40	397'118.90	-11.64
Interner Verwaltungsaufwand Wertschriften / <i>Frais d'administration interne titres</i>	333'322.35	335'312.75	-0.59
Total interner Vermögensverwaltungsaufwand / Total frais d'administration interne de gestion de fortune	780'589.15	873'661.50	-10.65
Depotgebühren / Droits de garde	819'881.00	827'608.00	-0.93
Courtagen/Stempel / Courtages/droits de timbre	1'037'523.22	1'539'339.76	-32.60
Kosten für Wertschriftentransaktionen / Coûts pour transactions sur titres	1'857'404.22	2'366'947.76	-21.53
Gesamtaufwand für Vermögensanlagen / Total frais des placements de fortune	3'731'795.37	4'282'301.11	-12.86



Der externe Vermögensverwaltungsaufwand beinhaltet die Aufwendungen für die Führung der Wertschriftenbuchhaltung durch die Credit Suisse, die administrative Verwaltung der Hypotheken durch die Berner Kantonalbank, die Liegenschaftsverwaltung durch die Bandi Immobilien Treuhand und die BDO AG, die Liegenschaftsgutachten, die Beratung und das Controlling der PPCmetrics AG sowie die Kostenanteile der Kontrollstelle und des Anlageausschusses.

Der interne Vermögensverwaltungsaufwand beinhaltete die Personalkosten, die Kosten für Miete, Büromaterial, Mobiliar, Informatik, Telefon, Gutachten etc. der intern mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen (4,45 Vollzeit-Stellen von insgesamt 31,31 Vollzeit-Stellen ohne Lernende; Vorjahr: 4,95 Vollzeit-Stellen von insgesamt 32,72 Vollzeit-Stellen ohne Lernende).

4.6.7.2 Entwicklung und Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Bei den einzelnen Anlagekategorien realisierte die BPK folgende Performance:

Les charges externes de gestion de la fortune comprennent les charges pour la tenue de la comptabilité des titres par Credit Suisse, la gestion administrative des hypothèques par la Banque Cantonale Bernoise, la comptabilité des immeubles par la société Bandi Immobilien Treuhand ainsi que par BDO SA, les expertises immobilières, le conseil en placement et le controlling de la société PPCmetrics SA ainsi que les quote-parts de l'organe de contrôle et du comité des placements.

Les frais d'administration interne de gestion de fortune comprennent les traitements, les coûts pour le loyer, le matériel de bureau, le mobilier, l'informatique, le téléphone, les expertises, etc. des personnes chargées de la gestion de fortune à l'intérieur (4,95 équivalents de postes à plein temps sur un total de 31,31 postes, sans apprenti; année précédente: 4,95 équivalents de postes à plein temps sur un total de 32,72 postes, sans apprenti).

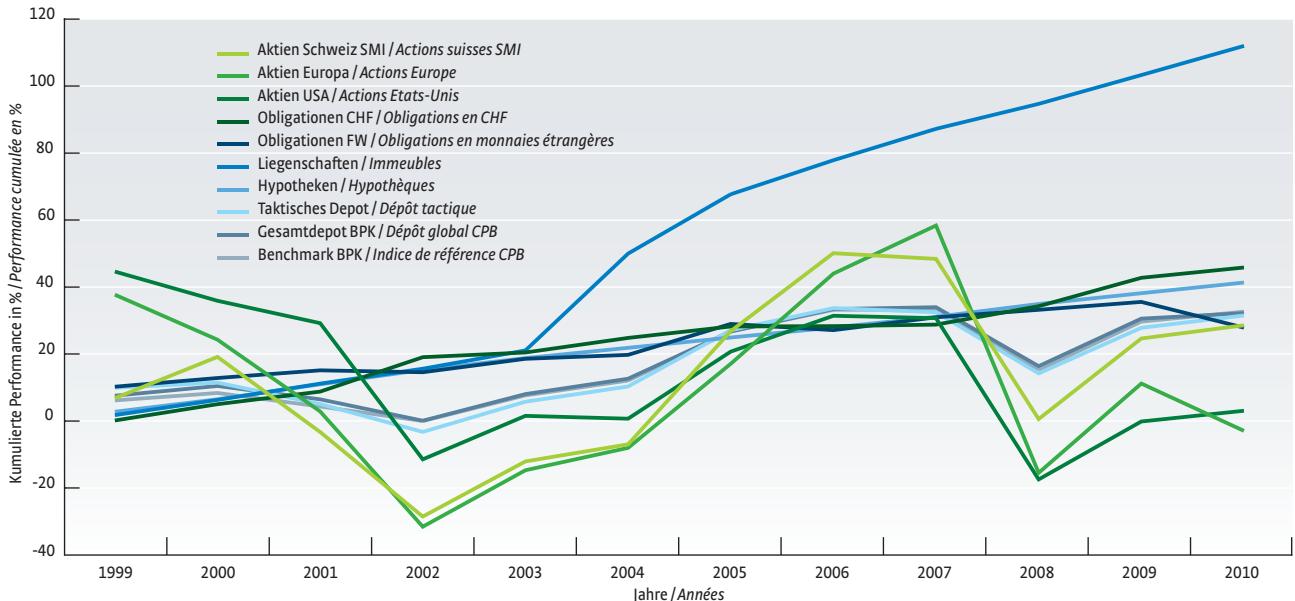
4.6.7.2 Evolution et performance d'éléments essentiels de la fortune

La CPB a réalisé la performance suivante dans les différentes catégories de placement:

Performance in % Performance en %	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Total Perf.	P. a. / par an
Aktien Schweiz / <i>Actions suisses</i>	7.74	11.48	-18.75	-25.98	22.89	5.77	36.15	18.29	-1.13	-32.13	23.81	3.15	29.59	2.18
Aktien Europa / <i>Actions Europe</i>	38.77	-9.73	-17.17	-33.32	24.47	7.79	27.16	22.91	9.95	-46.50	31.38	-12.66	-2.07	-0.17
Aktien USA / <i>Actions Etats-Unis</i>	45.70	-6.01	-4.90	-31.36	14.59	-0.83	19.79	8.84	-0.54	-36.71	20.83	3.20	3.96	0.32
Obligationen CHF ¹ / <i>Obligations en CHF¹</i>	1.04	4.84	3.56	9.41	1.17	3.60	2.73	0.08	0.35	4.25	6.30	2.15	46.92	3.26
Obligationen FW / <i>Obligations en monnaies étrangères</i>	11.17	2.35	2.02	-0.49	3.49	0.98	7.69	-1.44	3.01	1.70	1.77	-5.65	28.88	2.14
Liegenschaften / <i>Immeubles</i>	2.65	4.45	4.56	3.98	4.70	23.80	11.77	6.04	5.26	3.97	4.41	4.27	113.38	6.52
Hypotheken / <i>Hypothèques</i>	3.67	3.59	4.20	3.84	3.06	2.56	2.52	2.39	2.48	2.85	2.44	2.30	42.41	2.99
Taktisches Depot / <i>Dépôt tactique</i>	10.85	1.40	-5.71	-7.89	9.27	4.28	15.17	5.17	-0.91	-13.74	11.87	2.87	32.54	2.38
Gesamtdepot BPK / Dépôt global CPB	8.47	2.68	-3.59	-5.98	7.91	4.23	12.44	5.29	0.40	-13.10	12.15	1.23	33.22	2.42
Benchmark BPK / <i>Indice de référence CPB</i>	7.06	2.09	-3.71	-4.13	7.63	4.09	13.05	5.08	0.06	-13.47	12.48	2.28	33.68	2.45

¹ inkl. Liquidität CHF / ¹y compris liquidités en CHF

Performancevergleich 1999 bis 2010



Comparaison de performance de 1999 à 2010

4.6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

Die Schuldenkrise vieler europäischer Staaten, allen voran Griechenland, Irland, Portugal und Spanien prägte das Börsengeschehen 2010. Durch die Krise geriet der Euro zusehends unter Druck. Gegenüber dem Schweizerfranken, der in unsicheren Zeiten traditionell als sicherer Hafen dient, verlor der Euro 15,7 Prozent. Aber auch der US-Dollar und das Britische Pfund erreichten gegenüber dem Schweizerfranken am Jahresende historische Tiefpunkte. Sie verloren 9,8 Prozent (USD) bzw. 12,6 Prozent (GBP).

Die von den Notenbanken weltweit bereitgestellte Liquidität führte zu Tiefstständen bei den Zinsen und damit zu Kursgewinnen bei den Obligationen erstklassiger Schuldner und zu Aufschwüngen an den meisten Aktienbörsen. Die Kursgewinne bei den ausländischen Aktien gingen währungsbedingt fast wieder verloren. In Schweizerfranken gewannen die ausländischen Aktienmärkte durchschnittlich noch 0,8 Prozent¹. Die Schweizeraktien stiegen um 2,8 Prozent². Bei den Liegenschaften zeigte sich ein besseres Bild. Während die ausländischen Immobilienfonds 8,0 Prozent³ an Wert zunahmen, stiegen die Immobilienfonds in der Schweiz 5,7 Prozent⁴. Direktanlagen in Liegenschaften in der Schweiz gewannen 6,7 Prozent⁵. Wegen den tiefen Zinsen rentierten die Schweizer Obligationen 3,6 Prozent⁶, wogegen die Obligationen in Fremdwährungen währungsbedingt 5,2 Prozent⁷ verloren.

4.6.7.3 Performance de l'ensemble de la fortune

La crise de l'endettement de nombreux Etats européens, notamment la Grèce, l'Irlande, le Portugal et l'Espagne, a marqué l'activité boursière en 2010. L'euro a été mis de plus en plus sous pression en raison de la crise. Face au franc suisse, qui sert traditionnellement de valeur refuge dans des périodes d'incertitude, l'euro a perdu 15,7 pour cent. Le dollar US et la livre britannique ont cela dit également atteint en fin d'année des plafonds historiques face au franc suisse. Ils ont perdu respectivement 9,8 pour cent (USD) et 12,6 pour cent (GBP).

La liquidité fournie par les banques centrales du monde entier a conduit les taux à des niveaux plafond et par conséquent à des bénéfices de cours pour les obligations des débiteurs de premier ordre et à la reprise de la plupart des bourses d'actions. Les bénéfices de cours sur les actions étrangères ont été presque perdus en raison de l'évolution des changes. En francs suisses, les marchés d'actions étrangers n'ont gagné en moyenne que 0,8 pour cent¹. Les actions suisses ont progressé de 2,8 pour cent². L'immobilier a fait meilleure figure. Alors que les fonds immobiliers étrangers ont progressé de 8,0 pour cent³, les fonds immobiliers suisses ont augmenté de 5,7 pour cent⁴. Les investissements directs dans des biens immobiliers suisses ont gagné 6,7 pour cent⁵. En raison des faibles taux d'intérêt, les obligations suisses ont offert un rendement de 3,6 pour cent⁶ alors que les obligations en monnaies étrangères ont perdu 5,2 pour cent⁷ en raison de l'évolution des changes.

¹ Morgan Stanley Capital International World Index inkl. Dividendenkorrektur (MSCI) in CHF / Morgan Stanley Capital International World Index y compris la correction de dividende (MSCI) en CHF

² Swiss Market Index Expanded Index inkl. Dividendenkorrektur (SMIEXC) / Swiss Market Index Expanded Index y compris la correction de dividende (SMIEXC)

³ FTSE EPRA/NAREIT Developed Index (ENGL) in CHF / FTSE EPRA/NAREIT Developed Index (ENGL) en CHF

⁴ SXI Real Estate Funds Total Return Index (SWIIT) / SXI Real Estate Funds Total Return Index (SWIIT)

⁵ Investment Real Estate Performance Index inkl. Dividendenkorrektur (IREALC) der Swiss Exchange und des Informations- und Ausbildungszentrums für Immobilien AG (IAZI) / Investment Real Estate Performance Index y compris la correction de dividende (IREALC) de Swiss Exchange et du Centre d'Information et de Formation Immobilière SA (CIFI).

⁶ Swiss Bond Index AAA-A (SBR13T) / Swiss Bond Index AAA-A (SBR13T)

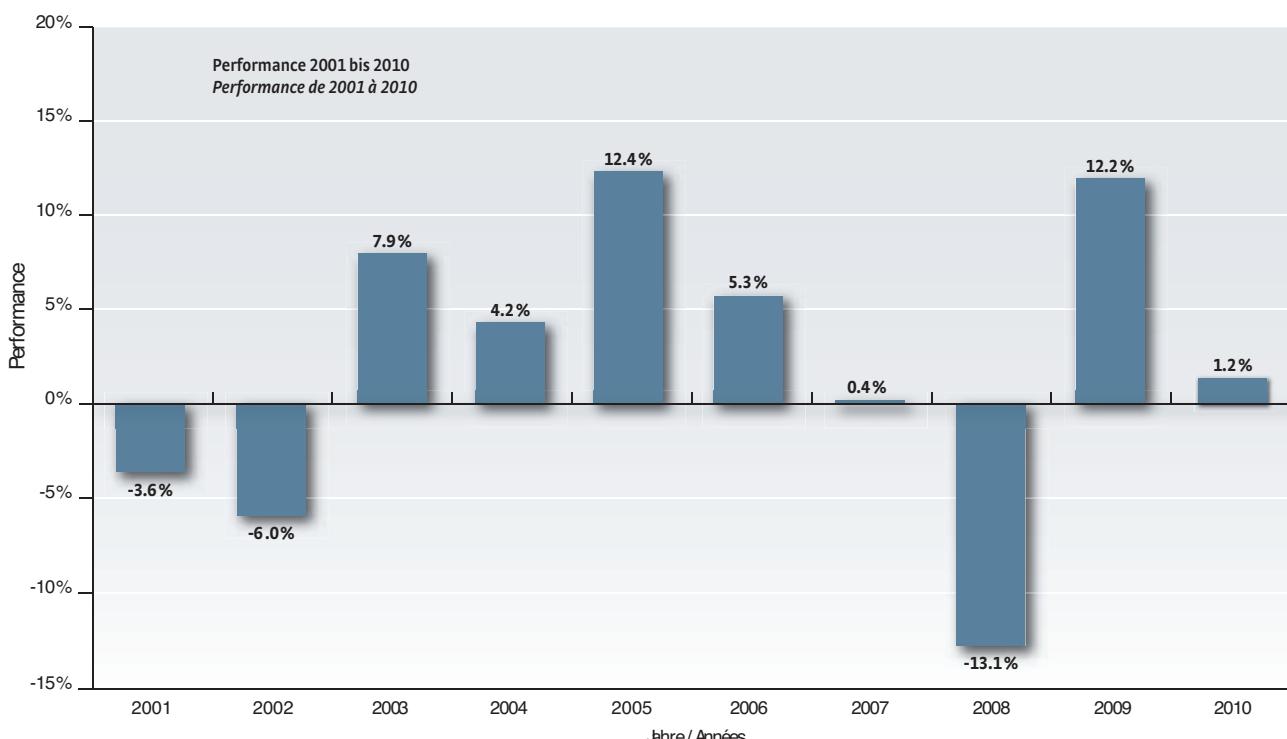
⁷ Citigroup World Government Bond Index (WGBI) in CHF / Citigroup World Government Bond Index (WGBI) en CHF

Die BVG-Indizes der Genfer Privatbank Pictet messen die Performance von synthetischen Pensionskassen-Portfolios mit einem Aktienanteil von 25 Prozent, 40 Prozent und 60 Prozent. Ihre Performance für das Jahr 2010 betrug 1,31 Prozent (Pictet BVG-25), 1,18 Prozent (Pictet BVG-40) respektive 0,93 Prozent (Pictet BVG-60).

In diesem Umfeld erzielte die BPK eine Nettorendite (Performance) von 1,23 Prozent; Vorjahr: 12,15 Prozent. Aufgrund der von der Verwaltungskommission festgelegten Anlagestrategie liess sich für 2010 eine Performance von 2,28 Prozent (Benchmark) erwarten; Vorjahr: 12,48 Prozent.

Die strukturbedingte Gewichtung der Aktien und Währungen in Europa, die wider Erwarten noch tieferen Zinsen (zu kurze Duration – Obligationen mit kurzen Laufzeiten rentierten 2010 weniger als solche mit langen Laufzeiten) und die gestiegenen Liegenschaftspreise (im Vergleich zu wenig Liegenschaften bei der BPK) führten gegenüber der Benchmark zu einer Unterperformance, welche durch die guten Ergebnisse bei den Aktien Schweiz nicht wettgemacht werden konnte. Beim Benchmarkvergleich ist zu berücksichtigen, dass sich die Benchmark «brutto» versteht, d.h. sie beinhaltet keine Depotgebühren, Vermögensverwaltungskosten usw. In der ausgewiesenen Nettorendite sind dagegen alle Kosten der Vermögensverwaltung enthalten.

Die Formel zur Performanceberechnung ist in Kapitel 6 (Statistische Angaben) aufgeführt.



Durchschnittliche Performance 2001 bis 2010 (10 Jahre): 1,81 Prozent p.a.
Durchschnittliche Performance 2006 bis 2010 (5 Jahre): 0,85 Prozent p.a.

Les indices LPP de la banque privée genevoise Pictet mesurent la performance des portefeuilles synthétiques des caisses de pensions avec une quote-part d'actions de 25 pour cent, 40 pour cent et 60 pour cent. En 2010, leurs performances ont respectivement atteint 1,31 pour cent (Pictet LPP-25), 1,18 pour cent (Pictet LPP-40) et 0,93 pour cent (Pictet LPP-60).

Dans ce contexte, la CPB a réalisé un rendement net (performance) de 1,23 pour cent (année précédente: 12,15 pour cent). Compte tenu de la stratégie de placement fixée par la commission administrative, la performance attendue pour 2010 était de 2,28 pour cent (indice de référence) (année précédente: 12,48 pour cent).

La pondération pour des raisons structurelles des actions et des devises en Europe, les taux encore bas contre toute attente (duration trop courte – les obligations avec des échéances courtes ont eu en 2010 un rendement inférieur à celles avec des échéances longues) et la hausse des prix immobiliers (alors que la CPB n'a que peu de biens immobiliers) ont conduit à une sous-performance par rapport à l'indice de performance qui n'a pas pu être contrebalancée par les bons résultats des actions suisses. Lorsque l'on compare au moyen d'un indice de référence, il faut tenir compte du fait que l'indice de référence est «brut», et qu'il n'inclut donc pas les droits de garde, les frais de gestion de fortune, etc. Le rendement net affiché englobe par contre tous les frais de gestion de fortune.

La formule de calcul de la performance figure au chapitre 6 (Données statistiques).

4.6.7.4 Hypotheken

Im Berichtsjahr bewilligte die Anlageabteilung 29 Hypothekargeschäfte im Gesamtbetrag von 6,5 Millionen Franken. Der Bestand reduzierte sich innert Jahresfrist um 16,0 Millionen Franken auf 158,7 Millionen Franken. Variable Hypotheken betragen 90,7 Millionen Franken und Festhypotheken 68,0 Millionen Franken.

Im Berichtsjahr galten folgende Zinssätze:

Beschluss Anlageausschuss <i>Décision du comité des placements</i>	Gültig ab <i>Valable dès le</i>	Zinssatz Variable Hypotheken <i>Hypothèques à taux variable</i>	Zinssätze Festhypotheken <i>Hypothèques à taux fixe</i>			Zuschläge für Vorausfixierung <i>Primes de couverture du taux</i>			
			3 Jahre <i>3 ans</i>	4 Jahre <i>4 ans</i>	5 Jahre <i>5 ans</i>	Bis 3 Mte. <i>Jusqu'à 3 mois</i>	3 bis 6 Mte. <i>3 à 6 mois</i>	6 bis 9 Mte. <i>6 à 9 mois</i>	9 bis 12 Mte. <i>9 à 12 mois</i>
			2.000%	2.200%	2.400%	-	0.200%	0.300%	0.350%
26.10.2009	26.10.2009	2.25%	2.000%	2.200%	2.400%	-	0.200%	0.300%	0.350%
20.08.2010	20.08.2010	2.25%	1.700%	1.900%	2.050%	-	0.200%	0.300%	0.350%

Die Hypotheken sind durch Grundpfand sichergestellt. Einige Darlehen sind zusätzlich durch die Verpfändung der Ansprüche aus Versicherungspolicen und Guthaben aus gebundenen Vorsorgekonten (Säule 3a) sichergestellt. Die Aufbewahrung der Sicherheiten und die Verwaltung der Hypotheken erfolgt durch die Berner Kantonalbank in Bern.

4.6.7.4 Hypothèques

Au cours de l'exercice sous revue, le comité des placements a accordé 29 prêts hypothécaires d'un montant total de 6,5 millions de francs. L'effectif des hypothèques a diminué de 16,0 millions de francs en l'espace d'une année, passant à 158,7 millions de francs, soit 90,7 millions de francs d'hypothèques variables et 68,0 millions de francs d'hypothèques à taux fixe.

Les taux d'intérêts suivants étaient en vigueur au cours de l'exercice sous revue:

Les hypothèques sont garanties par des gages immobiliers. Certains prêts sont en plus garantis par la mise en gage des droits résultant de polices d'assurance et d'avoirs des comptes de prévoyance liés (pilier 3a). La conservation des garanties et la gestion des hypothèques sont confiées à la Banque Cantonale Bernoise à Berne.

4.6.7.5 Liegenschaften

Der Marktwert der Liegenschaften betrug am Jahresende 295,0 Millionen Franken; Vorjahr: 280,1 Millionen Franken.

4.6.7.5 Immeubles

La valeur de marché des immeubles atteignait 295,0 millions de francs à la fin de l'année (année précédente: 280,1 millions de francs).

Standort Situation	Kapitalisierungssatz Taux de capitalisation	Marktwert in CHF Valeur du marché en CHF 31.12.2010	Marktwert in CHF Valeur du marché en CHF 31.12.2009	Differenz in CHF ¹ Différence en CHF ¹	+/-
Worb, Kreuzgasse	5.46%	6'103'208.80	6'311'477.05	-208'268.25	-3.3%
Bern / Berne, Herrengasse	4.27%	6'873'914.50	7'270'623.45	-396'708.95	-5.5%
Bern / Berne, Länggasse	4.81%	21'544'282.75	21'403'664.60	140'618.15	0.7%
Bern / Berne, Murtenstrasse	6.05%	8'879'272.75	8'223'067.10	656'205.65	8.0%
Lengnau, Emil-Schiblistrasse	7.46%	1'764'155.50	1'987'975.85	-223'820.35	-11.3%
Nidau, Aalmattenweg	6.25%	1'677'536.00	1'745'600.00	-68'064.00	-3.9%
Stettlen, Bleichestrasse	5.68%	9'928'864.45	10'384'898.70	-456'034.25	-4.4%
Bern / Berne, Spitalgasse / Neuengasse	5.06%	53'602'458.50	51'602'960.65	1'999'497.85	3.9%
Bern / Berne, Aarbergergasse	5.02%	16'577'310.75	16'558'269.60	19'041.15	0.1%
Bern / Berne, Bümplizstrasse	5.89%	3'342'623.95	3'373'358.80	-30'734.85	-0.9%
Bern / Berne, Stapfenstrasse	5.90%	12'089'705.95	11'998'210.10	91'495.85	0.8%
Bern / Berne, Weissensteinstrasse	5.64%	3'584'544.35	3'799'276.60	-214'732.25	-5.7%
Köniz, Brüggbühlstrasse	5.43%	9'068'989.85	9'159'486.00	-90'496.15	-1.0%
Köniz, Stegenweg	5.06%	16'209'195.65	17'536'085.10	-1'326'889.45	-7.6%
Köniz, Spühlrain 22+24	5.06%	8'285'079.05	8'400'739.20	-115'660.15	-1.4%
Köniz, Spühlrain / Talboden	6.60%	23'589'048.50	20'735'798.10	2'853'250.40	13.8%
Thun / Thoune, Talackerstrasse	5.97%	10'905'125.65	11'356'672.55	-451'546.90	-4.0%
Bern / Berne, Breitenrainstrasse / Elisabethenstrasse	5.01%	10'555'968.05	11'516'289.60	-960'321.55	-8.3%
Bern / Berne, Genfergasse / Aarbergergasse	5.42%	13'701'808.10	12'835'664.35	866'143.75	6.7%
Bern / Berne, Genfergasse 12	5.68%	1'325'352.10	1'347'427.45	-22'075.35	-1.6%
Bern / Berne, Schläflistrasse	5.13%	12'366'682.25	13'502'789.70	-1'136'107.45	-8.4%
Jegenstorf, Bernstrasse / Zuzwilstrasse	5.37%	15'339'011.10	8'583'696.65	6'755'314.45	78.7%
Bern / Berne, Mühledorfstrasse	6.17%	21'327'649.90	20'500'000.00	827'649.90	4.0%
Köniz, Könizstrasse	5.50%	3'900'000.00	0	3'900'000.00	100.0%
Hindelbank, Kirchweg	5.50%	2'414'188.15	0	2'414'188.15	100.0%
Total / Total	5.45%	294'955'976.60	280'134'031.20	14'821'945.40	5.3%

¹ Wertveränderung CHF 1'752'442.80; Neuinvestitionen netto CHF 13'069'502.60.

¹ Variation de valeur CHF 1'752'442.80; nouveaux investissements nets CHF 13'069'502.60.

2010 betrug der Kapitalisierungssatz Ø 5,45 Prozent; Vorjahr: Ø 5,47 Prozent.

En 2010, le taux de capitalisation s'est élevé en moyenne à 5,45 pour cent (année précédente: 5,47 pour cent en moyenne).

Die Marktwerte berücksichtigen die aktuellen und künftigen Ertragspotenziale sowie die Altersstruktur der Liegenschaften und die damit nötigen Sanierungsmassnahmen. Da die Ausgangslage und die Perspektive jeder Liegenschaft unterschiedlich sind, entwickelten sich die Marktwerte differenziert. Liegenschaften mit Sanierungsbedarf und unterdurchschnittlichem Ertragspotenzial (z.B. Lengnau, Emil-Schiblistrasse) erfuhren eine negative Wertkorrektur. Hingegen weisen Liegenschaften mit Sanierungsbedarf und überdurchschnittlichem Ertragspotenzial (z.B. Köniz, Spühlrain / Talboden) eine positive Wertveränderung auf. Die Bewertungen der Liegenschaften Jegenstorf, Bernstrasse / Köniz, Könizstrasse / Hindelbank, Kirchweg, erfolgten aufgrund der Investitionen und dem Baufortschritt:

Les valeurs de marché tiennent compte des potentiels de rendement actuels et futurs ainsi que de la structure d'âge des immeubles et des mesures d'assainissement par conséquent nécessaires. Comme les situations initiales et les perspectives de chaque immeuble sont différentes, les valeurs de marché ont connu des évolutions différencierées. Certains immeubles qui ont besoin d'être assainis et dont le potentiel de rendement est inférieur à la moyenne (par exemple Lengnau, Emil-Schiblistrasse) ont subi une correction de valeur négative. D'autres immeubles qui ont besoin d'être assainis et dont le potentiel de rendement est supérieur à la moyenne (par exemple Köniz, Spühlrain / Talboden) ont par contre fait l'objet d'une correction de valeur positive. Les évaluations des immeubles Jegenstorf, Bernstrasse / Köniz, Könizstrasse / Hindelbank, Kirchweg ont été établies en fonction des investissements et de l'avancement des travaux:

- Die Zentrumsüberbauung in Jegenstorf, Bernstrasse, mit einem Investitionsvolumen von 16,2 Millionen Franken, steht vor der Vollendung. Coop eröffnete ihre Verkaufsstelle Mitte Oktober 2010. Die 18 Mietwohnungen stehen ab März 2011 zur Vermietung.
- Der Baubeginn (Aushub) für das Wohn- und Geschäftshaus Köniz, Könizstrasse, mit einem Investitionsvolumen von 23,1 Millionen Franken, erfolgte im Herbst 2010. Das Detailhandelsunternehmen SPAR wird seine Verkaufsstelle voraussichtlich im Herbst 2011 eröffnen. Die 46 Mietwohnungen stehen ab Frühling 2012 zur Vermietung.
- Der Baustart für die Wohnüberbauung Hindelbank, Kirchweg, mit einem Investitionsvolumen von 23,6 Millionen Franken, erfolgt voraussichtlich im Frühling 2011. Die ersten der 53 Mietwohnungen sollten gegen Ende 2012 bezugsbereit sein.

4.6.8 Vermögensanlagen, von der BPK direkt geführt

Die BPK verwaltete das gesamte Vermögen in Eigenverantwortung. Alle Angaben in der Bilanz, Betriebsrechnung oder im Anhang zeigen das Ergebnis der direkten Eigenverwaltung. Aufgrund der Anlagestrategie der BPK ergaben sich keine Retrozessionen.

4.6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Nach Artikel 57 BVV 2 dürfen bei einer Unterdeckung keine ungesicherten Anlagen beim Arbeitgeber getätigten werden. Die BPK besass in der Berichtsperiode keine Anlagen beim Arbeitgeber (Kanton Bern).

■ *Le projet «Zentrumsüberbauung» à Jegenstorf, Bernstrasse, d'un volume d'investissement de 16,2 millions de francs, est en passe d'être achevé. Coop a ouvert son point de vente mi-octobre 2010. Les 18 appartements locatifs sont mis en location dès mars 2011.*

■ *Le début des travaux (excavation) de l'immeuble locatif et commercial Köniz, Könizstrasse, d'un volume d'investissement de 23,1 millions de francs, a eu lieu en automne 2010. Le détaillant SPAR ouvrira son point de vente probablement en automne 2011. Les 46 appartements locatifs seront mis en location dès le printemps 2012.*

■ *Le coup d'envoi des travaux du complexe résidentiel Hindelbank, Kirchweg, d'un volume d'investissement de 23,6 millions de francs, sera donné probablement au printemps 2011. Les premiers des 53 appartements locatifs devraient pouvoir être emménagés vers la fin de l'année 2012.*

4.6.8 Placements de fortune effectués directement par la CPB

La CPB a géré la totalité de la fortune sous sa responsabilité propre. Toutes les indications figurant dans le bilan, le compte d'exploitation ou l'annexe indiquent le résultat de la gestion directe. Aucune rétrocession n'a été effectuée, et ce en raison de la stratégie de placement de la CPB.

4.6.9 Explication des placements chez l'employeur et de la réserve de contributions de l'employeur

Selon l'art. 57 OPP 2, en cas de découvert, il ne peut pas être procédé à des placements sans garantie auprès de l'employeur. La CPB n'a pas possédé de placements auprès de l'employeur (canton de Berne) durant la période sous revue.

Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht <i>Réserve de contributions de l'employeur sans renonciation à l'utilisation</i>	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF	Veränderung in % <i>Différence en %</i>
Agro Treuhand Emmental, Bärau	0.00	5'552.60	-100.00
SPITEX Verband des Kantons Bern, Bern / Association cantonale bernoise d'aide et de soins à domicile, Berne	25'000.00	25'000.00	0.00
IP Suisse, Zollikofen	150'000.00	150'000.00	0.00
Verband der Schweiz. Volkshochschulen, Bern / Association des Universités Populaires Suisses, Berne	15'000.00	15'000.00	0.00
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht / Total des réserves de contributions de l'employeur sans renonciation à l'utilisation	190'000.00	195'552.60	-2.84

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven werden nicht verzinst.

Les réserves de contributions de l'employeur ne sont pas rémunérées.

Harry Lang

Abteilungsleiter Hypotheken/WEF
Chef de département hypothèques/EPL



**Die BPK gewährt ihren
Versicherten Hypotheken
zur Finanzierung des
Eigenheims.**

*La CPB accorde à ses
assurés des hypothèques
pour leur permettre
d'acquérir un logement.*

4.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Forderungen

Die Forderungen enthielten ausstehende Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge von 14'113'697.45 Franken; Vorjahr: 8'689'568.00 Franken. Die am Bilanzstichtag offenen Beitragsforderungen wurden im Januar und Februar 2011 bezahlt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung enthielt im Wesentlichen die offenen Austrittsleistungen im Betrag von 8'919'615.25 Franken (Vorjahr: 6'063'587.85 Franken) sowie Verbindlichkeiten im Bereich Liegenschaften von 4'010'455.32 Franken (Vorjahr: 2'610'419.86 Franken).

Ordentliche und übrige Beiträge

Die tieferen Verdiensterhöhungsbeiträge (Gehaltserhöhungen 1,0 Prozent, Vorjahr 2,8 Prozent) bewirkten trotz höherer ordentlicher Beiträge eine Beitragsabnahme von 5,3 Prozent bei den Arbeitnehmern und 9,9 Prozent bei den Arbeitgebern.

4.7 Explications relatives à d'autres postes du bilan et du compte d'exploitation

Créances

Les créances contenaient des cotisations dues des affiliés et des employeurs à hauteur de 14'113'697.45 francs (année précédente: 8'689'568.00 francs). Les créances de cotisation ouvertes à la date du bilan ont été payées en janvier et en février 2011.

Compte de régularisation passif

Le compte de régularisation passif contenait principalement les prestations de sortie ouvertes pour un montant de 8'919'615.25 francs (année précédente: 6'063'587.85 francs) ainsi que des engagements dans le secteur immobilier pour un montant de 4'010'455.32 francs (année précédente: 2'610'419.86 francs).

Cotisations ordinaires et autres

Les cotisations sur les augmentations du gain assuré moins élevées (augmentation des salaires 1,0 pour cent, année précédente 2,8 pour cent) ont provoqué malgré des cotisations ordinaires plus élevées un recul des cotisations de 5,3 pour cent pour les affiliés et de 9,9 pour cent pour les employeurs.

Beiträge Cotisations	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Arbeitnehmerbeiträge / Cotisations des salariés	185'960'614.40	196'322'222.50	-5.28
Ordentliche Beiträge / Cotisations ordinaires	161'085'402.75	143'592'252.60	12.18
Verdiensterhöhungsbeiträge / Cotisations pour augmentation du gain assuré	22'955'757.50	50'924'832.70	-54.92
Beiträge Risikoversicherung / Cotisations assurance-risque	30'025.30	34'922.30	-14.02
Polizeizusatzprämien / Cotisations supplémentaires de la police	1'725'256.95	1'650'524.75	4.53
Urlaubsrisikoprämien / Primes de risque lors de congés	164'171.90	119'690.15	37.16
Arbeitgeberbeiträge / Contributions des employeurs	266'606'470.40	295'875'928.60	-9.89
Ordentliche Beiträge / Cotisations ordinaires	200'990'422.65	174'652'188.45	15.08
Verdiensterhöhungsbeiträge / Cotisations pour augmentation du gain assuré	61'477'280.30	116'746'108.55	-47.34
Beiträge Risikoversicherung / Cotisations assurance-risque	30'025.30	34'922.30	-14.02
Polizeizusatzprämien / Cotisations supplémentaires de la police	1'714'975.70	1'650'524.75	3.90
Rückforderung Sonderrenten / Demande de restitution rentes spéciales	1'795'001.85	2'077'537.45	-13.60
Rückforderung Überbrückungsrenten / Demande de restitution rentes de raccordement	359'951.25	436'152.95	-17.47
Rückforderung Teuerungszulage auf Altersrenten / Demande de restitution allocations de renchérissement sur les rentes de vieillesse	238'813.35	278'494.15	-14.25

Historische Entwicklung der Beiträge siehe Kapitel 6 (Statistische Angaben).

Pour l'évolution historique des cotisations, voir le chapitre 6 (Données statistiques).

Reglementarische Leistungen

Die Zunahme der Rentenberechtigten von 11'161 auf 11'676 führte zu höheren Mitglieder- und Hinterlassenenrenten:

Prestations réglementaires

L'augmentation du nombre des bénéficiaires de rentes, qui est passé de 11'161 à 11'676, a provoqué une augmentation des rentes d'affilié et des rentes de survivant:

Renten Rentes	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % Différence en %
Reglementarische Leistungen / Prestations réglementaires	417'428'912.90	394'725'007.95	5.75
Altersrenten / Rentes de vieillesse	282'173'454.45	265'989'448.95	6.08
Hinterlassenenrenten / Rentes versées aux survivants	52'656'485.15	51'602'354.90	2.04
Ehegattenrenten / Rentes de viduité	51'907'479.75	50'865'258.40	2.05
Waisenrenten / Rentes d'orphelin	749'005.40	737'096.50	1.62
Invalidenrenten / Rentes d'invalidité	33'528'649.55	32'884'851.00	1.96
Übrige reglementarische Leistungen / Autres prestations réglementaires	20'585'325.55	20'434'117.30	0.74
Kinderrenten / Rentes pour enfant	2'094'587.50	2'040'546.05	2.65
Überbrückungsrenten / Rentes de raccordement	16'285'268.05	16'116'834.55	1.05
Sonderrenten / Rentes spéciales	1'989'024.05	2'029'386.65	-1.99
Freiwillige Leistungen / Prestations facultatives	46'766.40	49'307.75	-5.15
Unterstützungen / Allocations de secours	12'266.50	9'655.80	27.04
Unterstützung Wiedereingliederungsmassnahmen / Soutien à des mesures de réintération	150'000.00	150'000.00	0.00
Sonstige Abfindungen / Autres allocations	7'413.05	38'386.50	-80.69
Teuerungszulage auf Renten (einmalig) / Allocations de renchérissement sur les rentes (unique)	0.00	0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung / Prestations en capital à la retraite	28'326'777.65	23'665'373.45	19.70
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität/ Prestations en capital au décès et à l'invalidité	158'220.55	148'862.35	6.29

Nach Artikel 58 des Reglements kann die BPK Projekte und Massnahmen zur Vermeidung der Invalidisierung von Mitgliedern bzw. zur Wiedereingliederung bereits invalider Mitglieder finanziell unterstützen. Im Berichtsjahr beschloss die Verwaltungskommission, das betriebliche Gesundheits- bzw. Eingliederungsmanagement beim Kanton Bern (Projekt «Revenir») und beim Inselspital (Projekt «FAIR») gleich wie im Vorjahr mit einem Gesamtbetrag von 150'000 Franken zu unterstützen.

Selon l'article 58 du règlement, la CPB peut subventionner des projets et mesures pour éviter l'invalidité des affiliés ou pour réinsérer des affiliés déjà invalides. Au cours de l'exercice sous revue, la commission administrative a décidé de soutenir la gestion de la santé et de la réintération en entreprise du canton de Berne (projet «Revenir») et de l'Hôpital de l'Ile (projet «FAIR») par un montant total de 150'000 francs identique à celui de l'année précédente.

Vorbezüge WEF/Scheidung <i>Versements anticipés pour la propriété du logement (EPL)/divorce</i>	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % <i>Différence en %</i>
Auszahlungen WEF/Scheidung / Versements EPL/divorce	36'490'918.95	35'445'076.40	2.95
Vorbezüge WEF / Versements anticipés EPL	22'505'419.25	24'907'912.65	-9.65
Vorbezüge Scheidung / Versements anticipés divorce	13'985'499.70	10'537'163.75	32.73
Anzahl Vorbezüge WEF / <i>Nombre des versements anticipés EPL</i>	299	327	-8.56
Anzahl Vorbezüge infolge Scheidung / <i>Nombre des versements anticipés suite à un divorce</i>	132	94	40.43
Anzahl Verpfändungen WEF / <i>Nombre des mises en gage EPL</i>	92	117	-21.37

Verwaltungsaufwand

Frais d'administration

Verwaltungsaufwand BPK <i>Frais d'administration CPB</i>	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung in % <i>Différence en %</i>
Löhne (inkl. Sozialleistungen) / <i>Salaires (prestations sociales incluses)</i>	4'518'912.65	4'735'601.65	-4.6
Entschädigungen Kommissionen / <i>Indemnités pour commissions</i>	289'754.15	297'979.85	-2.8
Übriger Personalaufwand / <i>Autres charges de personnel</i>	42'957.85	71'395.30	-39.8
Mietaufwand / <i>Frais locatifs</i>	384'931.05	385'742.65	-0.2
Informatik / <i>Informatique</i>			
Produktion und Wartung / <i>Production et maintenance</i>	1'251'346.30	1'193'022.60	4.9
EDV-Systementwicklung / <i>Développement de systèmes informatiques</i>	32'280.00	591'674.75	-94.5
Projekt «Beschaffung neues Pensionskassenverwaltungs- system» / <i>Projet «Acquisition d'un nouveau système de gestion de caisse de pensions»</i>	683'745.75	1'345'682.08	-49.2
Externe Dienstleistungen / <i>Prestations de services externes</i>	1'172'779.10	1'099'547.85	6.7
Büro- und Mobiliaraufwand / <i>Frais de bureau et de mobilier</i>	345'985.55	408'991.10	-15.4
Sonstiger Betriebsaufwand / <i>Autres frais d'exploitation</i>	18'298.40	22'581.21	-19.0
Verwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration</i>	8'740'990.80	10'152'219.04	-13.9
Externer Vermögensverwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration externe de gestion de fortune</i>	-1'093'802.00	-1'041'691.85	5.0
Interner Vermögensverwaltungsaufwand / <i>Frais d'administration interne de gestion de fortune</i>	-780'589.15	-873'661.50	-10.7
Verwaltungsaufwand netto / <i>Frais d'administration nets</i>	6'866'599.65	8'236'865.69	-16.6
Anzahl Mitglieder / <i>Nombre de membres</i>	45'210	44'489	1.6
Verwaltungskosten pro Mitglied / <i>Frais d'administration par membre</i>	151.88	185.14	-18.0

4.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Das Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern hat mit Schreiben vom 23. Dezember 2010 die Prüfung der Jahresrechnung 2009 auf Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften bestätigt.

Die Aufsichtsbehörde bestätigt auch, dass sie von den getroffenen Sanierungsmassnahmen Kenntnis genommen hat. Sie erwartet, spätestens im Rahmen der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2010, über allfällige weitere Massnahmen informiert zu werden.

4.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

4.9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Artikel 44 BVV 2)

Die Kapitalmärkte fanden nach dem Krisenjahr 2008 auch im 2010 noch nicht zur Normalität zurück. Nach einem sehr guten Anlageergebnis im 2009 (12,2 Prozent Nettorendite) startete auch das 2010 positiv. Ende April 2010 betrug die Nettorendite 3,1 Prozent, der Deckungsgrad erreichte 91,7 Prozent. Das Bekanntwerden der hohen Verschuldungen Griechenlands, Irlands und weiterer Staaten des Euro-Verbundes erschütterte dann die Finanzmärkte nachhaltig. Der Euro verlor zunehmend an Wert, was unser Portfolio stark belastete. Die positive Nettorendite von 1,2 Prozent per Ende Dezember 2010 reichte für eine ausgeglichene Rechnung nicht aus. Der Deckungsgrad sank zum Jahresende auf 88,1 Prozent (90,1 Prozent Ende 2009).

Die Verwaltungskommission prüfte aufgrund der Ende 2008 vorhandenen erheblichen Unterdeckung (Deckungsgrad unter 90 Prozent) Massnahmen, um die Finanzierung des Leistungsplans wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Dabei standen die Beibehaltung der Anlagestrategie und des Leistungsplans, die Senkung des technischen Zinssatzes, die Erhebung von Sanierungsbeiträgen gemäss Artikel 11 BPKG und die Verzinsung der Deckungslücke durch die Arbeitgeber im Vordergrund der Erwägungen. Ende 2009 senkte sie deshalb zur Stabilisierung des Deckungsgrades den technischen Zinssatz von 4 Prozent auf 3,5 Prozent, was bei unveränderten Leistungen und unveränderter Anlagestrategie ab dem Jahr 2010 eine Erhöhung der Beiträge um 2,2 Prozent-Punkte auf insgesamt 21 Prozent-Punkte erforderte (Arbeitnehmer 9,2 Prozent-Punkte und Arbeitgeber 11,8 Prozent-Punkte).

Mit der Senkung des technischen Zinssatzes sanken die Anforderungen an den minimal notwendigen Vermögensertrag (Mindestrendite). Mit dem ordentlichen Beitragssatz von insgesamt 21 Prozent war der Leistungsplan im 2010 überfinanziert: Der Schadenverlauf Tod und Invalidität war günstiger als erwartet. Dies reduzierte die Anforderungen an den Vermögensertrag zusätzlich. 2010 betrug die Mindest- / Sollrendite 3,5 Prozent, um den Deckungsgrad zu stabilisieren bzw. 4,0 Prozent, um die Deckungslücke auf demselben Betrag zu halten. 2011 ist mit leicht höheren Werten zu rechnen (Mindestrendite 4,1 Prozent, um den Deckungsgrad zu stabilisieren bzw. 4,6 Prozent, um die Deckungslücke auf demselben Betrag zu halten).

4.8 Demandes de l'autorité de surveillance

L'Office des assurances sociales et de la surveillance des fondations du canton de Berne a confirmé par courrier du 23 décembre 2010 qu'il avait examiné la conformité des comptes annuels 2009 avec les prescriptions légales.

L'autorité de surveillance a également confirmé qu'elle avait pris connaissance des mesures d'assainissement qui avaient été prises. Elle attend d'être informée des éventuelles mesures supplémentaires au plus tard dans le cadre de rapport relatif à l'exercice 2010.

4.9 Autres informations relatives à la situation financière

4.9.1 Découvert / Explication des mesures prises (article 44 OPP 2)

Après l'année de crise 2008, les marchés des capitaux ne sont pas encore revenus à la normale en 2010. Après un très bon résultat de placement en 2009 (12,2 pour cent de rendement net), 2010 a également commencé sur une note positive. Fin avril 2010, le rendement net s'élevait à 3,1 pour cent et le degré de couverture atteignait 91,7 pour cent. La prise de conscience de l'endettement élevé de la Grèce, de l'Irlande et d'autres Etats de la zone euro a durablement ébranlé les marchés financiers. L'euro a perdu de plus en plus de sa valeur, ce qui a fortement pesé sur notre portefeuille. Le rendement net positif de 1,2 pour cent à fin décembre 2010 n'a pas été suffisant pour obtenir des comptes équilibrés. Le degré de couverture est descendu en fin d'année à 88,1 pour cent (90,1 pour cent fin 2009).

Compte tenu du découvert important à fin 2008 (degré de couverture inférieur à 90 pour cent), la commission administrative a examiné des mesures destinées à rétablir l'équilibre du financement du plan de prestations. Le maintien de la stratégie de placement et du plan de prestations, la diminution du taux d'intérêt technique, la perception de cotisations d'assainissement conformément à l'article 11 LCPB et la rémunération du découvert par l'employeur ont été les priorités fixées à cet égard. Fin 2009, la commission administrative a par conséquent abaissé le taux d'intérêt technique de 4 pour cent à 3,5 pour cent afin de stabiliser le degré de couverture, ce qui a rendu nécessaire dès 2010 une augmentation des cotisations de 2,2 points de pourcentage à 21 points de pourcentage au total pour des prestations et une stratégie de placement qui sont restées inchangées (salariés 9,2 points de pourcentage et employeurs 11,8 points de pourcentage).

Grâce à la diminution du taux d'intérêt technique, les exigences en matière de rendement minimal de la fortune ont diminué au minimum nécessaire (rendement minimal). Avec un taux de cotisation ordinaire de 21 pour cent au total, le plan de prestations était surfinancé en 2010: l'évolution des sinistres décès et invalidité a été plus favorable que prévu. Cela a réduit encore les exigences en matière de rendement de la fortune. En 2010, le rendement minimal/cible était de 3,5 pour cent pour stabiliser le degré de couverture et de 4,0 pour cent pour maintenir le découvert au même niveau. Il faut s'attendre à des valeurs légèrement plus élevées en 2011 (rendement minimal de 4,1 pour cent afin de stabiliser le degré de couverture et de 4,6 pour cent pour maintenir le découvert au même niveau).

Das Ertragspotenzial der Anlagestrategie 2007 (im Zeitpunkt des Inkrafttretens 4,05 Prozent) entspricht damit praktisch der Mindestrendite zur Stabilisierung des Deckungsgrades auf 88,1 Prozent (4,1 Prozent). Die Verwaltungskommission wird die Ertrags-/Rendite-/Risiko-Annahmen und die Risikofähigkeit im Jahr 2011 unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung des Deckungsgrades vertieft überprüfen. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden für die Beurteilung allfälliger zusätzlicher Massnahmen wichtig sein.

Die Verwaltungskommission überwacht die Wirksamkeit der beschlossenen Massnahmen laufend und wird bei veränderter Situation in angemessener Weise handeln. Sollten sich die Kapitalmärkte rasch und in erheblichem Masse negativ entwickeln, würde auch die Option geprüft, dem Regierungsrat die Wiederaufnahme einer befristeten Staatsgarantie zu beantragen.

Die Frage der Finanzierung erhält mit dem Inkrafttreten der neuen Vorschriften zur Finanzierung öffentlich-rechtlicher Vorsorgeeinrichtungen neue Gestaltungsdimensionen: nebst der Ausfinanzierung auf 100 Prozent sind tiefere Zieldeckungsgrade (mindestens 80 Prozent) möglich, dies allerdings nur mit der zwingenden Option einer Staatsgarantie, die dann bis zum Erreichen der Vollkapitalisierung inkl. Wertschwankungsreserven aufrechterhalten bleiben muss. Die Frage der Voll- oder Teilkapitalisierung wird im Rahmen des Projektes «Futura» erörtert und letztendlich durch das Parlament entschieden und festgelegt.

4.9.2 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserven

Auf den in Ziffer 4.6.9 ausgewiesenen Arbeitgeber-Beitragsreserven besteht kein Verwendungsverzicht seitens der Arbeitgeber.

4.9.3 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr wurden bei der BPK keine Teilliquidationen durchgeführt.

4.9.4 Solidarhaftung und Bürgschaften

Die BPK geht weder Solidarhaftungen ein, noch gewährt sie Bürgschaften.

4.9.5 Laufende Rechtsverfahren

Gegen die BPK sind zurzeit keine Rechtsverfahren mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen offen.

4.9.6 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

Keine Bemerkungen.

4.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine Bemerkungen.

Le potentiel de rendement de la stratégie de placement 2007 (4,05 pour cent au moment de son entrée en vigueur) correspond donc pratiquement au rendement minimal pour stabiliser le degré de couverture à 88,1 pour cent (4,1 pour cent). La commission administrative va procéder en 2011 à un examen approfondi des hypothèses de rendement et de risque ainsi que de la capacité de risque en tenant compte de l'évolution actuelle du degré de couverture. Les résultats ainsi obtenus seront importants pour évaluer dans quelle mesure des mesures supplémentaires sont nécessaires.

La commission administrative surveille en permanence l'efficacité des mesures décidées et agira de manière appropriée en cas de changement de situation. Si les marchés des capitaux devaient subitement connaître une forte évolution négative, elle examinerait également l'option consistant à demander au Conseil-exécutif de réintroduire une garantie limitée de l'Etat.

L'entrée en vigueur des nouvelles prescriptions sur le financement des institutions de prévoyance de droit public ouvre de nouvelles perspectives en matière de financement: outre le refinancement à 100 pour cent, des taux de couverture cible inférieurs sont également possibles (au moins 80 pour cent), ce toutefois qu'avec l'option obligatoire d'une garantie d'Etat qui doit ensuite être maintenue jusqu'à ce que la capitalisation totale, y compris les réserves de fluctuation de valeurs, soit atteinte. La question de la capitalisation totale ou partielle sera examinée dans le cadre du projet «Futura» et elle fera au final l'objet d'une décision du parlement.

4.9.2 Renonciation à l'utilisation par l'employeur des réserves de contributions de l'employeur

Il n'existe aucune renonciation à l'utilisation par l'employeur des cotisations de l'employeur publiées au chiffre 4.6.9.

4.9.3 Liquidations partielles

Aucune liquidation partielle n'a été effectuée durant l'exercice sous revue auprès de la CPB.

4.9.4 Responsabilité solidaire et cautionnements

La CPB ne s'engage pas au niveau des responsabilités solidaires ni n'accorde de cautionnement.

4.9.5 Procédures juridiques en cours

A l'heure actuelle, aucune procédure juridique impliquant des répercussions financières déterminantes n'est en cours contre la CPB.

4.9.6 Opérations particulières et transactions sur la fortune

Pas de remarque.

4.10 Evénements postérieurs à la date du bilan

Pas de remarque.

Martin Escher
Abteilungsleiter Renten
Chef de département rentes



Die Rentenabteilung zahlt monatlich über 30 Millionen Franken Renten an über 11'500 Berechtigte aus.

Le département «Rentes» verse plus de 30 millions de francs par mois à plus de 11'500 bénéficiaires de rentes.

5. Berichte über die Kontrolle

Rapports concernant le contrôle

5.1 Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang/Seite 22–58), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Bernischen Pensionskasse BPK für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmäßigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung, Geschäftsführung, die Vermögensanlage sowie die Alterskonten zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Bernische Pensionskasse (BPKG) und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 1'179'488'256 und einen Deckungsgrad von 88.07% aus.

Die von der Verwaltungskommission unter Bezug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

5.1 Rapport de l'organe de contrôle

En notre qualité d'organe de contrôle, nous avons vérifié la légalité des comptes annuels (bilan, compte d'exploitation et annexe /pages 22–58), de la gestion et des placements ainsi que des comptes de vieillesse de la Caisse de pension bernoise pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2010.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels, de la gestion et des placements ainsi que des comptes de vieillesse incombe à la commission administrative, alors que notre mission consiste à vérifier les comptes annuels, la gestion les placements ainsi que les comptes de vieillesse et à émettre une appréciation les concernant. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre révision a été effectuée selon les Normes d'audit suisses. Ces normes requièrent de planifier et de réaliser la vérification de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées avec une assurance raisonnable. Nous avons révisé les postes des comptes annuels et les indications fournies dans ceux-ci en procédant à des analyses et à des examens par sondages. En outre, nous avons apprécié la manière dont ont été appliquées les règles relatives à la comptabilité, à l'établissement des comptes annuels, aux placements et aux principales décisions en matière d'évaluation ainsi que la présentation des comptes annuels dans leur ensemble. La vérification de la gestion consiste à constater si les dispositions légales et réglementaires concernant l'organisation, l'administration, le prélèvement des cotisations et le versement des prestations ainsi que les prescriptions relatives au principe de loyauté dans la gestion de fortune sont respectées. Nous estimons que notre révision constitue une base suffisante pour former notre opinion.

Selon notre appréciation, les comptes annuels, la gestion et les placements ainsi que les comptes de vieillesse sont conformes à la loi suisse, à la loi sur la Caisse de pension bernoise (LCPB) et aux règlements.

Les comptes annuels présentent un découvert de CHF 1'179'488'256 et un degré de couverture de 88.07%.

Les mesures prises sous sa propre responsabilité par la commission administrative, avec le concours de l'expert en matière de prévoyance professionnelle, pour résorber le découvert, concernant les placements et l'information des bénéficiaires, sont présentées dans l'annexe aux comptes annuels. Sur la base de l'article 35a al. 2 OPP 2, nous devons constater dans notre rapport si les placements concordent avec la capacité de risque de l'institution de prévoyance en découvert. Selon notre appréciation, nous constatons que

- die Verwaltungskommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Punkt 4.6 erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Verwaltungskommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Unterdeckung und die finanzielle Lage von der Verwaltungskommission beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Experten für berufliche Vorsorge auf die Einleitung von weiteren Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vorläufig verzichtet wurde;
- die Verwaltungskommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Sie hat uns zudem bestätigt, dass sie die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemarkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Jürg Reber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bern, 22. März 2011

- *la commission administrative assume activement sa tâche de gestion de manière conforme à la situation et explicite dans le choix d'une stratégie de placement appropriée à la capacité de risque donnée, telle qu'expliquée dans l'annexe aux comptes annuels sous le point 4.6;*
- *la commission administrative a respecté les prescriptions légales en matière d'exécution des placements et a notamment déterminé la capacité de risque en appréciant tous les actifs et les passifs en fonction de la situation financière effective ainsi que de la structure et des développements à attendre dans l'effectif des assurés;*
- *les placements chez l'employeur correspondent aux dispositions légales;*
- *les placements sont en conformité avec les dispositions des articles 49a et 50 OPP 2 compte tenu des explications qui précèdent;*
- *le découvert et la situation financière ont été évalués par la commission administrative et qu'en accord avec l'expert en prévoyance professionnelle, il a été décidé de provisoirement renoncer à prendre d'autres mesures visant à résorber le découvert;*
- *la commission administrative a surveillé jusqu'ici l'efficacité des mesures visant à résorber le découvert. Elle nous a en outre confirmé qu'elle poursuit sa surveillance et adaptera les mesures en cas de changement de situation.*

Nous constatons que la possibilité de résorber le découvert et la capacité de risque concernant les placements dépendent également d'événements imprévisibles, tels que les développements sur les marchés des placements et chez l'employeur.

Nous recommandons d'approuver les comptes annuels qui vous sont soumis.

PricewaterhouseCoopers SA

Jürg Reber
Expert-réviseur
Réviseur responsable

Johann Sommer
Expert-réviseur
Réviseur responsable

Berne, le 22 mars 2011

5.2 Expertenbestätigung per 31. Dezember 2010

Jede Vorsorgeeinrichtung hat aufgrund des BVG einen anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge zu ernennen. Dieser Experte hat periodisch eine Prüfung vorzunehmen, wobei die Aufgaben in Artikel 53 Absatz 2 BVG aufgeführt sind.

Gemäss Artikel 20 Absatz 2 des Gesetzes über die Bernische Pensionskasse (BPKG) beauftragt die Verwaltungskommission einen anerkannten Experten für berufliche Vorsorge nach den Vorschriften gemäss BVG mit der Prüfung der Bernischen Pensionskasse. Dieser Bestimmung entsprechend haben Sie uns den Auftrag erteilt, eine versicherungstechnische Prüfung Ihrer Vorsorgeeinrichtung im Sinn von Artikel 53 Absatz 2 BVG vorzunehmen.

Wir bestätigen, dass die Experten für berufliche Vorsorge der ABCON AG im Sinne von Artikel 53 Absatz 4 BVG in Verbindung mit Artikel 40 BVV 2 unabhängig und gegenüber Personen, die für die Geschäftsführung oder Verwaltung der Vorsorgeeinrichtung verantwortlich sind, nicht weisungsgebunden sind.

Die Ergebnisse unserer Prüfung sind in unserem Gutachten vom 25. Februar 2011 detailliert festgehalten. Auf dieser Grundlage und unter Beachtung der Ausführungen in unserem Gutachten können wir die nachfolgende Bestätigung abgeben:

5.2 Attestation de l'expert agréé au 31 décembre 2010

En vertu de la LPP, chaque institution de prévoyance doit nommer un expert agréé en prévoyance professionnelle. Cet expert doit effectuer périodiquement un contrôle; les tâches y relatives sont mentionnées dans l'article 53 alinéa 2 LPP.

Conformément à l'article 20 alinéa 2 de la loi sur la Caisse de pension bernoise (LCPB), la commission administrative mandate un expert agréé en matière de prévoyance professionnelle pour procéder à un contrôle de la Caisse de pension bernoise en vertu des prescriptions de la LPP. Conformément à cette prescription, vous nous avez donné pour mission de procéder à une expertise de nature actuarielle de votre institution de prévoyance au sens de l'article 53 alinéa 2 LPP.

Nous attestons que, conformément à l'article 53 alinéa 4 LPP en relation avec l'article 40 OPP 2, les experts en matière de prévoyance professionnelle de la société ABCON AG sont indépendants et ne sont pas soumis aux directives de personnes responsables de la gestion ou de l'administration de l'institution de prévoyance.

Les résultats de notre contrôle sont contenus de manière détaillée dans notre expertise du 25 février 2011. Nous fondant sur cette base et en prenant en considération les indications contenues dans ladite expertise, nous sommes en mesure de donner la confirmation suivante:

Kontrolle gemäss Artikel 53 Absatz 2 BVG – Expertenbestätigung

Gesetzeskonformität

Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung Ihrer Vorsorgeeinrichtung entsprechen am Stichtag unserer Analyse den derzeitigen gesetzlichen Vorschriften.

Sicherheit der Kasse

Die versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2010 weist einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von CHF 1'179,49 Mio. aus. Der Deckungsgrad beträgt 88,07%. Dies zu einem technischen Zinssatz von 3,5% und auf Basis der versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2010. Es besteht im Sinne von Artikel 44 BVV 2 eine erhebliche Unterdeckung.

Wir stellen fest, dass die Bernische Pensionskasse am Bilanzstichtag nicht ausreichend Sicherheit bietet, die eingegangenen versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können.

Bern, 25. Februar 2011

Martin Schnider
dipl. Pensions-
versicherungsexperte
Partner ABCON AG

Stephan Gerber
dipl. Pensions-
versicherungsexperte
Partner ABCON AG

Contrôle conformément à l'article 53 alinéa 2 LPP – attestation de l'expert agréé

Conformité par rapport à la loi

Les dispositions réglementaires de nature actuarielle et relatives aux prestations et au financement de votre institution de prévoyance correspondent à la date critère de notre analyse aux prescriptions légales actuellement en vigueur.

Sécurité de la caisse

Le bilan actuariel établi au 31 décembre 2010 présente un découvert actuariel de CHF 1'179,49 millions. Le degré de couverture s'élève à 88,07%. Ce pour un taux d'intérêt technique de 3,5% et sur la base des bases actuarielles LPP 2010. Il existe un découvert important au sens de l'article 44 OPP 2.

Nous constatons qu'à la date du bilan, la Caisse de pension bernoise n'offre pas suffisamment de garanties pour remplir ses obligations actuarielles.

Berne, le 25 février 2011

Martin Schnider
Expert diplômé en assurances
de pensions
Partenaire ABCON AG

Stephan Gerber
Expert diplômé en assurances
de pensions
Partenaire ABCON AG

6. Statistische Angaben

Données statistiques

Bestand der Rentenberechtigten 1920 bis 2010

Effectif des bénéficiaires de rentes de 1920 à 2010

Jahre Années	Mitgliederrenten Rentes des affiliés	Ehegattenrenten Rentes de viduité	Waisenrenten Rentes d'orphelin	Kinderrenten Rentes pour enfant	Total Renten Total des rentes	Jahresrenten Total in CHF Total annuel des rentes en CHF
1920 ¹⁾	58	93	37	0	188	143'385
1925	286	206	107	0	599	1'135'582
1930	456	321	136	0	913	2'116'620
1935	589	430	146	0	1'165	3'011'475
1940	611	520	143	0	1'274	3'248'995
1945	650	543	126	0	1'319	3'575'632
1950	735	606	137	0	1'478	4'654'593
1955	865	678	142	0	1'685	6'367'559
1960	1'042	757	138	0	1'937	8'802'324
1965	1'197	832	148	0	2'177	12'639'785
1970	1'514	992	173	0	2'679	17'103'973
1975	1'894	1'099	163	0	3'156	39'302'649
1980	2'328	1'212	143	0	3'683	50'480'296
1985	2'979	1'416	133	0	4'528	98'221'633
1990	3'794	1'550	130	43	5'517	143'636'095
1991	4'066	1'586	141	77	5'870	163'192'100
1992	4'192	1'606	136	125	6'059	176'792'833
1993	4'407	1'665	159	143	6'374	187'168'403
1994	4'616	1'687	150	160	6'613	197'776'642
1995	4'904	1'705	155	190	6'954	209'717'228
1996	5'060	1'681	137	194	7'072	221'136'747
1997	5'113	1'681	131	214	7'139	228'976'533
1998	5'329	1'712	134	233	7'408	237'196'988
1999	5'585	1'752	124	264	7'725	247'443'561
2000	5'821	1'779	122	279	8'001	255'809'945
2001	6'044	1'808	112	289	8'253	267'873'766
2002	6'290	1'819	106	294	8'509	278'018'128
2003	6'609	1'838	108	341	8'896	289'186'173
2004	6'933	1'884	111	407	9'335	300'425'096
2005	7'186	1'892	109	439	9'626	303'774'328
2006	7'513	1'898	110	426	9'947	316'540'624
2007	7'839	1'926	111	421	10'297	329'109'113
2008	8'295	1'948	116	425	10'784	345'054'105
2009	8'661	1'977	121	402	11'161	359'287'214
2010	9'130	2'020	118	408	11'676	378'396'569

¹⁾ Von der Invalidenkasse des Polizeikorps übernommener Bestand

¹⁾ Effectif repris de la caisse d'invalidité du corps de police

Bestand der aktiven Mitglieder und Beiträge 1980 bis 2010
Effectif des affiliés actifs et cotisations de 1980 à 2010

Jahre Années	Aktive Mitglieder <i>Affiliés actifs</i>	Versicherter Verdienst in Mio. CHF <i>Gain assuré en mio. CHF</i>	Beiträge in Mio. CHF <i>Cotisations en mio. CHF</i>			Beiträge in % VVD <i>Cotisations en % GA</i>			AG/AN Faktor ¹⁾ <i>Empl./aff. Facteur¹⁾</i>
			AN Aff.	AG Empl.	Total Total	AN Aff.	AG Empl.	Total Total	
1980	12'400	305.37	26.40	34.90	61.30	8.65	11.43	20.08	1.32
1981	13'326	390.82	31.89	71.11	102.99	8.16	18.19	26.35	2.23
1982	14'234	420.52	35.00	45.41	80.41	8.32	10.80	19.12	1.30
1983	15'080	537.75	43.90	81.16	125.06	8.16	15.09	23.26	1.85
1984	15'641	566.89	45.46	61.06	106.52	8.02	10.77	18.79	1.34
1985	18'955	648.55	52.78	71.80	124.58	8.14	11.07	19.21	1.36
1986	19'301	683.01	56.39	77.33	133.72	8.26	11.32	19.58	1.37
1987	19'771	696.00	57.68	74.94	132.62	8.29	10.77	19.05	1.30
1988	19'820	715.50	60.24	81.17	141.41	8.42	11.34	19.76	1.35
1989	20'336	840.40	68.06	98.90	166.96	8.10	11.77	19.87	1.45
1990	20'880	862.40	105.68	202.22	307.90	12.25	23.45	35.70	1.91
1991	21'437	962.00	116.57	243.15	359.72	12.12	25.28	37.39	2.09
1992	21'858	1'002.50	100.17	157.91	258.07	9.99	15.75	25.74	1.58
1993	22'110	1'024.70	95.70	129.97	225.67	9.34	12.68	22.02	1.36
1994	22'381	1'053.90	101.00	146.80	247.80	9.58	13.93	23.51	1.45
1995	22'636	1'077.50	102.20	147.60	249.80	9.48	13.70	23.18	1.44
1996	22'788	1'088.10	99.60	130.40	230.00	9.15	11.98	21.14	1.31
1997	23'178	1'106.20	102.11	130.29	232.40	9.23	11.78	21.01	1.28
1998	23'511	1'113.82	100.46	123.48	223.94	9.02	11.09	20.11	1.23
1999	23'566	1'124.77	106.21	133.16	239.37	9.44	11.84	21.28	1.25
2000	23'872	1'143.44	106.53	133.30	239.83	9.32	11.66	20.97	1.25
2001	24'836	1'212.29	118.65	167.44	286.09	9.79	13.81	23.60	1.41
2002	25'767	1'274.35	126.72	172.71	299.42	9.94	13.55	23.50	1.36
2003	26'830	1'323.21	122.74	163.45	286.19	9.28	12.35	21.63	1.33
2004	27'501	1'354.70	125.37	168.95	294.32	9.25	12.47	21.73	1.35
2005	29'179	1'408.66	129.71	174.57	304.28	9.21	12.39	21.60	1.35
2006	29'780	1'445.34	134.47	181.15	315.62	9.30	12.53	21.84	1.35
2007	30'523	1'512.10	145.22	204.85	350.07	9.60	13.55	23.15	1.41
2008	32'526	1'624.27	171.48	271.94	443.42	10.56	16.74	27.30	1.59
2009	33'328	1'710.67	196.32	295.88	492.20	11.48	17.30	28.77	1.51
2010	33'534	1'729.20	185.96	266.61	452.57	10.75	15.42	26.17	1.43

1) Verhältnis zwischen den Arbeitgeberbeiträgen (AG) und Arbeitnehmerbeiträgen (AN)

1) Rapport entre les cotisations des employeurs (Empl.) et les cotisations des affiliés (Aff.)

Finanzielle Übersicht 1923 bis 2010

Aperçu financier de 1923 à 2010

Jahre Années	Deckungskapital/Rückstellungen in CHF Capital de couverture/provisions en CHF			Vermögen in CHF Fortune en CHF	Fehlendes Deckungskapital in CHF Déficit technique en CHF	Deckungsgrad in % Degré de couverture en %	
	Rentenberechtigte Retraités	Aktive Versicherte Assurés actifs	Total Total			ohne sans *)	mit avec *)
1923	7'819'341	28'028'979	35'848'320	6'975'071	28'873'249	19.46	-
1925	9'857'267	33'107'246	42'964'513	10'925'279	32'039'234	25.43	-
1930	18'416'279	34'881'249	53'297'528	16'780'936	36'516'592	31.49	-
1935	25'765'808	37'720'382	63'486'190	20'144'642	43'341'548	31.73	-
1940	28'419'085	43'071'996	71'491'081	24'326'029	47'165'052	34.03	-
1945	30'172'023	52'326'107	82'498'130	35'532'763	46'965'367	43.07	-
1950	39'221'205	76'598'738	115'819'943	69'856'267	45'963'676	60.31	-
1955	57'569'995	95'894'925	153'464'920	102'700'061	50'764'859	66.92	-
1960	78'190'878	129'007'806	207'198'684	154'727'794	52'470'890	74.68	-
1965	120'533'012	188'407'837	308'940'849	223'979'834	84'961'015	72.50	-
1970	163'131'120	250'285'807	413'416'927	328'952'235	84'464'692	79.57	-
1975	386'276'191	548'623'612	934'899'803	561'547'675	373'352'128	60.07	-
1980	484'916'601	793'839'152	1'278'755'753	860'421'798	418'333'955	67.29	-
1981	648'717'691	1'112'422'956	1'761'140'647	981'649'333	779'491'314	55.74	-
1982	683'865'590	1'163'378'224	1'847'243'814	1'084'098'300	763'145'514	58.69	-
1983	865'983'493	1'479'520'724	2'345'504'217	1'222'721'632	1'122'782'585	52.13	-
1984	938'105'815	1'573'906'673	2'512'012'488	1'336'076'534	1'175'935'954	53.19	-
1985	1'044'275'740	1'696'108'978	2'740'384'718	1'501'183'139	1'239'201'579	54.78	-
1986	1'141'919'413	1'813'397'959	2'955'317'372	1'668'185'147	1'287'132'225	56.45	-
1987	1'236'739'482	1'779'406'723	3'016'146'205	1'730'356'977	1'285'789'228	57.37	-
1988	1'335'837'317	1'810'477'604	3'146'314'921	1'867'880'351	1'278'434'570	59.37	-
1989	1'408'288'155	1'901'912'044	3'310'200'199	2'069'181'993	1'241'018'206	62.51	-
1990	1'653'567'460	2'095'340'840	3'748'908'300	2'426'754'423	1'322'153'877	64.73	64.75
1991	1'894'419'494	2'324'918'131	4'219'337'625	2'848'176'448	1'371'161'177	67.50	67.63
1992	1'998'070'384	2'358'195'691	4'356'266'075	3'147'300'499	1'208'965'576	72.25	72.84
1993	2'129'940'325	2'459'299'578	4'589'239'903	3'410'377'610	1'178'862'293	74.31	77.09
1994	2'253'086'385	2'586'380'848	4'839'467'233	3'609'123'044	1'230'344'189	74.58	74.72
1995	2'397'630'040	2'804'453'344	5'202'083'384	3'880'366'018	1'321'717'366	74.59	76.95
1996	2'535'693'243	2'876'502'265	5'412'195'508	4'204'280'301	1'207'915'207	77.68	83.55
1997	2'628'911'531	2'987'249'815	5'616'161'346	4'754'007'197	862'154'149	84.65	94.07
1998	2'852'480'568	3'094'113'524	5'946'594'092	5'183'074'721	763'519'371	87.16	96.88
1999	3'139'741'063	3'179'578'517	6'319'319'580	5'465'753'218	853'566'362	86.49	98.29
2000	3'134'825'519	3'173'559'577	6'308'385'096	6'308'385'096	0	100.00	113.69
2001	3'279'164'477	3'349'986'536	6'629'151'013	6'629'151'013	0	100.00	104.14
2002	3'103'034'039	3'564'313'172	6'667'347'211	6'369'505'051	297'842'160	95.53	97.30
2003	3'251'868'315	3'697'259'160	6'949'127'475	6'949'127'475	0	100.00	100.75
2004	3'393'358'319	3'816'985'611	7'210'343'930	7'210'343'930	0	100.00	100.67
2005	3'463'117'691	4'079'349'690	7'542'467'381	7'542'467'381	0	100.00	108.04
2006	3'604'251'258	4'240'478'529	7'844'729'787	7'844'729'787	0	100.00	109.04
2007	3'755'449'987	4'439'879'808	8'195'329'795	8'195'329'795	0	100.00	104.72
2008	3'956'194'496	4'732'908'852	8'689'103'348	7'588'740'723	1'100'362'625	87.34	87.34
2009	4'307'716'415	5'221'366'544	9'529'082'959	8'586'204'769	942'878'190	90.11	90.11
2010	4'570'934'167	5'319'684'236	9'890'618'403	8'711'095'713	1'179'488'256	88.07	88.07

*) Wertschwankungsreserve

*) Réserve de fluctuation de valeurs

Jährliche Performance 1990 bis 2010
Performance annuelle de 1990 à 2010

Jahre Années	Vermögen zum Kurswert in CHF Fortune à la valeur du cours en CHF			Vermögensertrag netto in CHF ¹⁾ Revenu net de la fortune en CHF ¹⁾	Realisierte Performance BPK ²⁾ Performance réalisée CPB ²⁾	Benchmark BPK ³⁾ Indice de référence CPB ³⁾
	Jahresbeginn Début d'année	Kapitalzu-/abfluss Attribution/ dissolution de fonds	Jahresende Fin d'année			
1990	2'098'398'094	235'643'946	2'464'599'292	130'557'252	5.89 %	-
1991	2'464'599'292	243'337'139	2'873'401'154	165'464'723	6.40 %	-
1992	2'873'401'154	120'729'338	3'182'031'301	187'900'809	6.40 %	-
1993	3'182'031'301	83'535'696	3'549'094'663	283'527'666	8.79 %	-
1994	3'549'094'663	88'377'718	3'626'610'858	-10'861'523	-0.30 %	-1.86 %
1995	3'626'610'858	49'248'111	4'016'977'101	341'118'132	9.34 %	12.04 %
1996	4'016'977'101	13'410'418	4'534'343'969	503'956'450	12.52 %	11.30 %
1997	4'534'343'969	12'403'354	5'292'120'003	745'372'680	16.42 %	14.30 %
1998	5'292'120'003	-9'929'945	5'777'376'407	495'186'349	9.37 %	9.25 %
1999	5'777'376'407	-23'944'552	6'241'953'393	488'521'538	8.47 %	7.06 %
2000	6'241'953'393	781'987'098	7'201'718'577	177'778'085	2.68 %	2.09 %
2001	7'201'718'577	-4'859'607	6'938'186'307	-258'672'663	-3.59 %	-3.71 %
2002	6'938'186'307	-489'550	6'522'681'676	-415'015'081	-5.98 %	-4.13 %
2003	6'522'681'676	-12'595'829	7'023'829'280	513'743'433	7.91 %	7.63 %
2004	7'023'829'280	-43'991'826	7'275'766'050	295'928'597	4.23 %	4.09 %
2005	7'275'766'050	-14'647'449	8'165'113'142	903'994'541	12.44 %	13.05 %
2006	8'165'113'142	-25'537'129	8'570'383'444	430'807'431	5.29 %	5.08 %
2007	8'570'383'444	-4'823'514	8'599'626'860	34'066'930	0.40 %	0.06 %
2008	8'599'626'860	142'959'238	7'606'687'107	-1'135'898'991	-13.10 %	-13.47 %
2009	7'606'687'107	69'614'509	8'605'005'495	928'703'879	12.15%	12.48%
2010	8'605'005'495	17'724'542	8'728'772'014	106'041'977	1.23%	2.28%

¹⁾ Vermögensertrag ohne Zinsertrag auf dem fehlenden Deckungskapital bis 31. Dezember 1999, abzüglich Vermögensaufwand ohne Neubildung Wertschwankungsreserve. Ab 2003 sind nebst den externen Vermögensverwaltungskosten (Verwaltungshonorare, Courtagen, Stempel etc.) auch die internen Vermögensverwaltungskosten im Nettovermögensertrag berücksichtigt.

²⁾ Formel zur Berechnung der Performance (P):

$$P = \left[\frac{V_n - 0,5 \times K}{V_0 + 0,5 \times K} \right] - 1 \times 100$$

V₀ = Stand des Vermögens am Jahresanfang

V_n = Stand des Vermögens am Jahresende

K = Kapitalzufluss oder Kapitalabfluss während des Jahres

³⁾ Performance, welche aufgrund der von der Verwaltungskommission festgelegten Anlagestrategie zu erzielen gewesen wäre. Mit der Verselbstständigung der BPK im Jahr 1994 legten die Verwaltungskommission und der Anlageausschuss erstmals eine Benchmark fest. Die Benchmark berücksichtigt die Vermögensverwaltungskosten (interner und externer Verwaltungsaufwand, Courtagen, Stempel etc.) nicht. Dies im Gegensatz zur realisierten Performance der BPK.

¹⁾ Produit de la fortune sans intérêt sur le capital de couverture manquante jusqu'au 31 décembre 1999, moins les charges financières sans nouvelle constitution de réserves de fluctuation de valeurs. A partir de 2003, outre les coûts de gestion externe de fortune (honoraires administratifs, courtages, droits de timbre, etc.), les coûts de gestion interne de fortune sont également pris en considération dans le produit de fortune net.

²⁾ Formule pour le calcul de la performance (P):

$$P = \left[\frac{V_n - 0,5 \times K}{V_0 + 0,5 \times K} \right] - 1 \times 100$$

V₀ = état de la fortune en début d'exercice

V_n = état de la fortune en fin d'exercice

K = attribution de fonds ou dissolution de fonds pendant l'exercice

³⁾ Performance qui aurait été atteinte sur la base de la stratégie de placement déterminée par la commission administrative. Au moment où la CPB est devenue indépendante en 1994, la commission administrative et le comité des placements ont déterminé pour la première fois un indice de référence. L'indice de référence ne prend pas en considération les coûts de gestion de fortune (frais d'administration interne et externe, courtages, droits de timbre, etc.), ceci contrairement à la performance réalisée par la CPB.

BERNISCHE PENSIONSKASSE

Schläfistrasse 17 · 3000 Bern 25 · Tel. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.bpk.ch

CAISSE DE PENSION BENOISE

Schläfistrasse 17 · 3000 Berne 25 · Tél. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.bpk.ch

Florence Vonlanthen Schad
Abteilungsleiterin Informatik
Cheffe de département informatique



Die IT-Abteilung stellt die Informatik sicher und bildet das Bindeglied zum Rechenzentrum Bedag.

Le département «IT» garantit la marche de l'informatique et assure la liaison avec le centre de calcul de Bedag.



BERNISCHE PENSIONSKASSE

Schläfistrasse 17 · 3000 Bern 25 · Tel. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.bpk.ch

CAISSE DE PENSION BERNOISE

Schläfistrasse 17 · 3000 Berne 25 · Tél. 031 633 44 27 · Fax 031 332 46 86 · www.bpk.ch